

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1938

30.5.1938 (No. 124)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-953329](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-953329)



Ostfriesische Tageszeitung

Verkundungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: Aurich Verlagsort: Emden, Blumenbrüderstr. Fernruf 2081 und 2082, Postfachkonto Hannover 809 49. Bankkonten: Stadtparkstr. Emden, Ostfriesische Sparkasse, Aurich, Kreissparkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Rodden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Capenburg.

Erscheint werktäglich mittags Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM. und 30 Pf. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM. und 31 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM. einschließlich 33,24 Pf. Postsetzungsgebühr zusätzlich 30 Pf. Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pfennig.

Folge 124

Montag, den 30. Mai

Jahrgang 1938

Der Führer in Dessau umjubelt

Abrechnung mit Kriegsheimkehrern

Dr. Goebbels auf dem Gau-tag Magdeburg-Anhalt

Dessau, 29. Mai

Mehr als 300 000 Volksgenossen des Gaues Magdeburg-Dessau waren am Sonntag in der Gauhauptstadt Dessau zum Gau-tag der NSDAP. zusammengeströmt, der durch die Anwesenheit des Führers und eine Rede von Reichspropagandaminister Dr. Goebbels seine besondere Bedeutung erhielt. Mit der Einweihung des neuen „Dessauer Theaters“, dem ersten monumentalen Theaterneubau im nationalsozialistischen Deutschland, fand der Tag seinen erhabenden kulturpolitischen bedeutsamen Ausklang.

Auf den sattgrünen Rasenflächen der Braunschweig-Laache, dem idealen Aufmarschgelände in der Elbentiederung vor den Toren Dessaus, fand am Vormittag 56 000 Männer der Parteiformationen des gesamten Gaues zum Generalappell angetreten.

Um 12 Uhr trifft Reichsminister Dr. Goebbels auf dem Flugplatz der Zunterswerke ein, wo er von den führenden Persönlichkeiten des Gaues mit Gauleiter Reichsstatthalter Jordan, Staatsminister Freyberg sowie dem Dessauer Oberbürgermeister Sander an der Spitze empfangen wird. Und dann geht es unter dem stürmischen Jubel der Massen in langamer Fahrt über die Feststraße zur Aufmarschfläche.

Gauleiter Reichsstatthalter Jordan eröffnet die Kundgebung. Seine Mitteilung, daß der Führer sich zur Zeit auf der Fahrt nach Dessau befindet und in wenigen Stunden den Vorbeimarsch der 56 000 abnehmen werde, löst allgemein freudige Begeisterung aus. Und mit stürmischer Begeisterung wird auch

gebe, so antworten wir: Es gibt Kritik! Aber nicht der Untergeordnete kritisiert den Vorgesetzten, sondern der Vorgesetzte den Untergeordneten.

„Wir können uns auch heute des Friedens in eigenen Volke in Ruhe und Sicherheit erfreuen. Dieser Friede ist nicht von der Gnade und dem Wohlwollen der Welt abhängig; er ist ein bewaffneter Friede

dessen bester Schutz das deutsche Schwert ist. (Stürmischer Beifall.) Wir verlassen uns nicht auf die pazifistischen Phrasen einer Völkergemeinschaft von Genf, sondern nur auf unsere eigene Kraft! Der Schutz unseres nationalen Lebens ruht in unserer eigenen Stärke, und daher kommt es auch, daß wir wieder Freunde in der Welt haben.“ Allerdings, so fuhr Dr. Goebbels fort, sehe es die Welt lieber, wenn Deutschland allein stünde. „Wäre dies aber der Fall, dann hätten wir eine ganze

Nationale Offensive bei Teruel

Die nationalen Truppen in Spanien setzten am Sonntag ihren Vormarsch an der Teruel-Front in einer Breite von 80 Kilometer mit gutem Erfolg fort. Sie wurden dabei unterstützt durch eine Offensive, die die Streitkräfte des Generals Aranda im Küstenaabschnitt unternahm.

Südwestlich von Teruel konnten die nationalen Truppen wieder einige Höhen erobern, durch die sie das Vorrück der motorisierten Kolonnen auf der Straße nach Sagunt decken konnten. Im Abschnitt von Villafraanca del Cid eroberten die nationalen Truppen die Schlüsselstellung von Ares, die für den Angriff auf die Stadt Albocacer eine wichtige Rolle spielt.

Die Tiefe des Vormarsches betrug durchschnittlich sechs Kilometer. Nach der Besetzung der Gebirgsstellungen bietet das Gelände jetzt weniger Schwierigkeiten. Bei dieser Gelegenheit wird an eine Erklärung des bolschewistischen Anführers Mija erinnert, der im Februar in einer französischen Zeitung behauptet hatte, daß der Paß von Escandon, der sich bekanntlich seit Sonnabend im Besitz der nationalen Truppen befindet, die wichtigste Verteidigungsstellung für Valencia ist.

Reihe großer Erfolge in der jüngsten Vergangenheit nicht so leicht erreichen können.

Vor drei Monaten waren wir noch ein Volk von 68 Millionen, heute sind wir ein Volk von 75 Millionen, und dafür haben wir keinen Krieg geführt, nicht ein Schuß ist gefallen, es hat sich hier das Wunder unseres Jahrhunderts vollzogen, nämlich daß gleiches Blut zu gleichem Blut gekommen ist.“

Mit treffender Ironie geißelte darauf der Minister die Phrasen und das Gerede vom sogenannten österreichischen

Neue Wahlsiege der Sudetendeutschen

Marxistischer Mob schießt Sudetendeutsche nieder

(R.) Prag, 30. Mai.

Am Sonntag wurden in der zweiten Gruppe der Gemeinden die Gemeindevahlen der Tschechoslowakei durchgeführt. Nach den bisher aus allen Teilen des Landes vorliegenden Nachrichten verliefen die Wahlen im allgemeinen ruhig bis auf einen überaus ersten Zwischenfall in Eibenberg bei Graslitz, wo marxistischer Mob Angehörige der Sudetendeutschen Partei überfiel. Ein Sudetendeutscher wurde durch einen Bauchschuß schwerverletzt und mußte in das Krankenhaus eingeliefert werden. Die Wahlen selbst brachten der Sudetendeutschen Partei neue gewaltige Erfolge.

Die deutschen Sozialdemokraten hatten sich nach ihrer Pleite vom vergangenen Sonntag in vielen Orten dazu entschlossen, ihre Listen zurückzuziehen. Sie gaben die Parole aus, für die Tschechen zu stimmen (!) und bewiesen damit von neuem, daß sie sich selbst als aus der

Judetendeutschen Volksgemeinschaft ausgeschlossen betrachteten. Dort, wo die Sozialdemokraten kandidierten, erlitten sie weitere Verluste. Der Triumph der Sudetendeutschen Partei, der am vorigen Sonntag in einem 90prozentigen Wahlsieg seinen Ausdruck fand, wird nach den bisher vorliegenden Ergebnissen noch größer sein. Im Zentrum der sudetendeutschen Glasindustrie beispielsweise in Gablonz stimmten 97 Prozent für die SDP, in Henleins Geburtsort Mafferdorf bei Reichenberg konnte die Sudetendeutsche Partei gleichfalls ihre Stimmenzahl von 1935 beträchtlich erhöhen. Auch im Iglauer Land, vor allem in Stannen, dem Geburtsort des österreichischen Reichsstatthalters Seyff-Idnau, bekannte sich die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung zum Deutschtum. In Sauernitz erreichte der Prozentfuß der deutschen Stimmen 98,7 Prozent. In anderen Gemeinden erreichte die SDP. sogar 100 Prozent.

Reichsminister Dr. Goebbels

Begrüßt, der nun im Namen des Führers zu den 150 000 spricht.

Mit herzlichen Worten gedenkt er des viel zu früh verstorbenen Reichsstatthalters Loeper, der die Bewegung in diesem Gau zum Siege geführt hat, und zeichnet dann in mitreißenden, zündenden Ausführungen, die immer wieder von anhaltendem Beifall unterbrochen werden, ein plastisches Bild der gegenwärtigen innen- und außenpolitischen Lage des Reiches.

„Ich weiß, welche Freude es für Euch alle ist, wieder mitten unter der Partei zu stehen. Ihr sollt aber auch wissen, welche Freude es für uns alle ist, Eure alten lieben Gesichter wieder zu sehen und in ihnen die Kraft unseres Volkes, die Hoffnung unseres Reiches und den Glauben unserer Nation zu lesen. Es gab Zeiten, da mußten wir Euch oft aufrichten, so wie Ihr uns oft aufrichten mußtet. Heute aber sind wir die Herren des Reiches.“

„Wenn wir heute unsere Blicke über die Welt streifen lassen, wenn wir sehen, daß andere Völker in schweren wirtschaftlichen, sozialen und politischen Krisen stehen, jene Welt, die sich demokratisch nennt und unser Regime als autoritär und diktatorisch beschimpft, dann können wir wohl darauf hinweisen: Bei uns wird geführt und gehorcht. Und wenn sich mißgünstige Ausländer darüber beschwerten, daß es bei uns keine Kritik mehr

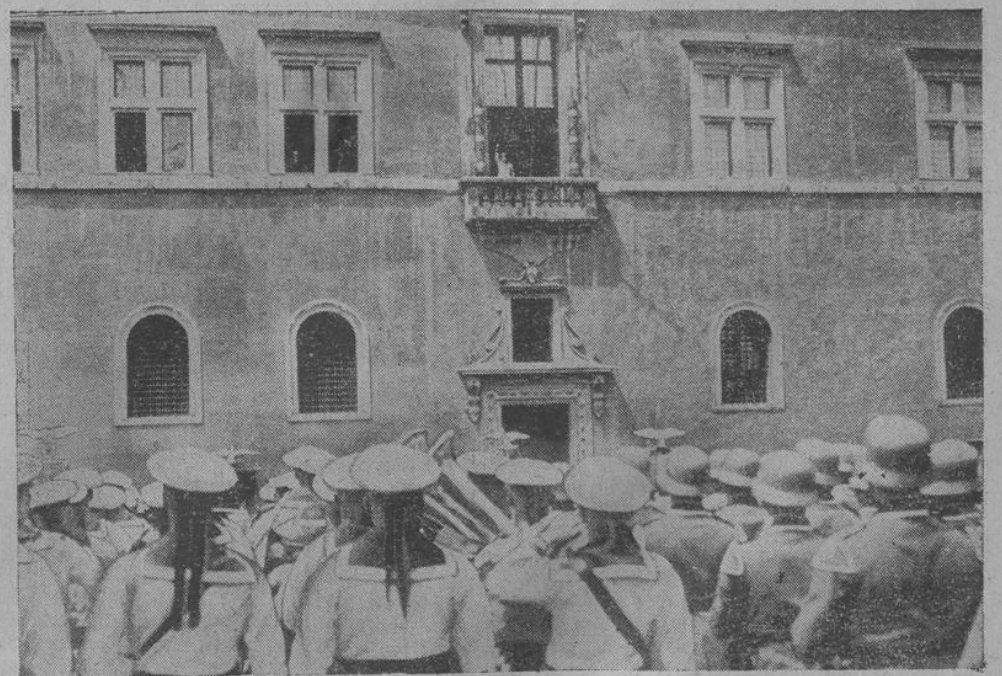
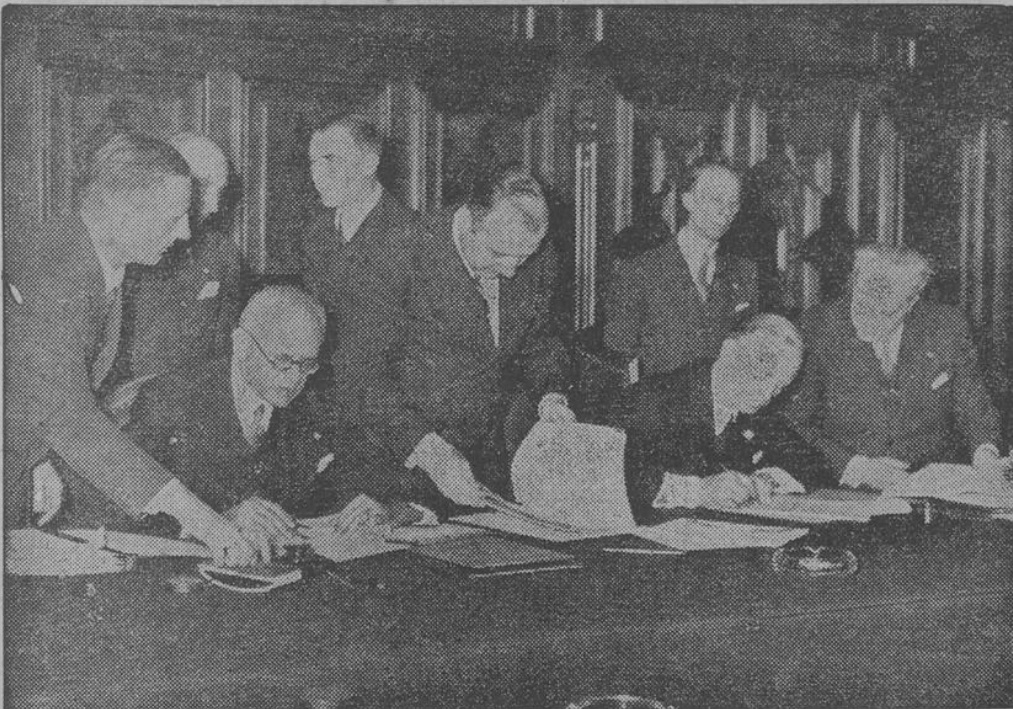


Bild links: Die Unterzeichnung der deutsch-italienischen Wirtschaftsverträge, die sich durch den Anschluß Oesterreichs an Deutschland ergaben, fand am Sonnabend im Auswärtigen Amt zu Berlin durch den Reichsaußenminister Freiherrn von Ribbentrop und den italienischen Botschafter in Berlin Ezzelezz Altolico statt: (von rechts) der Leiter der italienischen Delegation Botschafter Giannini, Reichsaußenminister Freiherr von Ribbentrop, Vortragender Legationsrat Clodius, Botschafter Altolico und dahinter stehend Botschaftsrat Magistrati. — Bild rechts: Deutsche Militärmusiker vor Mussolini. Der Duce begrüßt die deutschen Militärmusiker, die sich zur Zeit in Rom befinden und vor dem Palazzo Venezia Aufstellung genommen haben. (1 Presse Hoffmann, Zander-M., 1 Associated Press, Zander-Multiplex-R.)

Menschen: „Er ist in seine Atome aufgegangen, nicht mehr sichtbar und nicht mehr feststellbar. Geblieben aber ist das einige große deutsche Volk des einigen großen Deutschen Reiches.“ (Begeisterter Heilruf).

Damit ist Deutschland in der Tat wieder eine Großmacht und zwar eine solche, über deren Wünsche, Interessen und Bedürfnisse die andere Welt nicht ohne weiteres hinweggehen oder hinwegreden kann. Daß das den

Auswirkungen des Versailles Systems

nicht gefällt, nimmt uns nicht wunder. Wir haben nie etwas anderes erwartet, denn mit einem ohnmächtigen Deutschland konnten sie tun und machen was sie wollten; sie waren ganz unter sich und konnten ohne Gefahr Deutschland demütigen und ausplündern.“

„Jetzt mit einem Male reden sie vom Frieden. Plötzlich, plötzlich! Jetzt mit einem Male, da Deutschland eine Nacht darstellt, da diese Nacht ihre Lebensrechte fordert, sich nicht mit Almosen abspülen lassen will und nicht für alle Ewigkeit in die Kategorie der Habenichtse eingereiht sein möchte.“

„Jetzt wo wir uns wehren, jetzt wo die unerträglichsten Bedingungen des Versailles Systems beseitigt sind, jetzt mit einem Male sagen sie „der Weltfrieden ist in Gefahr!“ Welcher Weltfrieden denn? Auch wir sind für den Frieden. Aber wir wollen unter Lebensrecht und haben keine Lust, uns dauernd von der Welt Demokratie angreifen zu lassen.“

Wir können verstehen, daß die Mächte der internationalen Welt Demokratie gerne die Axtie Berlin-Kom zerstören möchten, aber gottseidank stehen an der Spitze dieser beiden Völker zwei Männer, die klug und tapfer sind und die vor allem ihre Gegenspieler kennen. Es kann uns nur zum Lachen reizen, wenn wir in der französischen oder englischen Lintspresse lesen, welche geheimen Pläne Hitler und Mussolini verfolgten und wie sie im einzelnen die Welt aufteilen wollten. Man könnte diese marxistisch-jüdischen Schreiberlinge mit Berachtung strafen, wenn ihr Handwerk nicht ein so außerordentlich gefährliches wäre. Sie sind deshalb gefährlich, weil sie mit System zum Kriege hegen.“

Mit schonungsloser Offenheit deckte Reichsminister Dr. Goebbels in den nun folgenden Ausführungen die dunklen Machenschaften dieser marxistisch-jüdischen Heber

auf, die von Prag, Moskau, London und Paris aus die Erde mit ihrem Kriegsgeschrei erfüllen. „Das haben sie immer so gemacht, die bezahlten Vertreter der Banken- und Rüstungs Welt, die am Blut der Völker verdienen wollen, wenn es dann soweit ist, dann walchen diese Wahrheitsfäher und Gerechtigkeitsfanatiker ihre Hände in Unschuld.“

Mit klaren Worten wies der Minister darauf hin, daß es diesen Friedensfördern heute nicht mehr gelingen wird, wie einst, Deutschland mundtot zu machen.

Auf die dauernden Grenzverletzungen von Seiten Prags eingehend, stellte der Minister die Frage, ob das System und bewußte Propagation sei.“ Wenn heute jemand für den Frieden sei, dann solle er weniger an Deutschland appellieren, sondern eher einmal Prag zur Ordnung rufen. „Aber das tun diese übereifrigen Lintjournalisten nicht. Im Gegenteil, sie bestärken Prag in seiner Untrantigkeit.“

Wir haben den Frieden nötig; unser Aufbauprogramm ist nicht auf wenige Monate begrenzt. Es erstreckt sich auf Jahre und Jahrzehnte. Es ist ein Aufbauprogramm des Friedens, nicht ein Aufbauprogramm des Krieges. Darum wollen wir den Frieden. Aber wir wollen einen Frieden, in dem man auch uns in Frieden läßt und vor allem in dem man uns die Lebensrechte zugesteht, auf die wir nun einmal vor Gott und vor der Welt Anspruch erheben müssen.“

Nach diesen Ausführungen wandte sich der Minister an die Parteigenossen. Er habe sich nicht der Sprache der Diplomatie bedient, aber er sei der Ansicht, daß heute mehr denn je ein roches Wort am rechten Platz notwendig und heilsam sei. Dr. Goebbels umriß dann im Folgenden die vielseitige schwere und verantwortungsvolle Tätigkeit des nationalsozialistischen Kämpfers, dessen Aufgabe, für den Nationalsozialismus einzustehen, immer die gleiche geblieben sei. Mit Stolz sprach der Minister davon, daß es für die alten Parteigenossen selbstverständlich sei, die ersten zu sein, heute wie ehemals.

„Ich weiß“, so fuhr der Minister fort, „welche Gefühle Eure Herzen erfüllen. Ihr alten Marschierer der nationalsozialistischen Organisation, wenn Ihr nun in der nächsten Stunde am Führer vorbeimarschiert. Ich weiß, wie glühend und fanatisch Ihr ihm in die Augen schauen werdet, und ich weiß, welche Gedanken Euch dabei erfüllen. Ich weiß, daß Ihr in dieser Stunde denken werdet: Da steht unser Reich, unsere Hoffnung und unsere nationale Zukunft. Und ich weiß, daß Ihr in Gedanken dem Führer sagen werdet: Wo Du bist, da ist Deutschland. Und mit Dir ist uns um die Zukunft des Reiches nicht bange. (Zubehnde, begeisterte Beifallsstürme). Wenn wir es mit dem Herzen nicht empfinden, dann wüßten wir es aus den Erfahrungen, daß Du immer Recht gehabt hast. Und so vereinen wir alten Nationalsozialisten uns auf diesem großen Treffen unserer Partei in diesem schönen alten Gau, mit dem uns so viele Erinnerungen verbinden, wir vereinen uns wieder wie in alten Zeiten, wir erheben die Herzen und die Hände und rufen:

„Das Reich, unser Volk, unsere Bewegung und unser Führer: Sieg Heil!“

Vor dem Dessauer Bahnhof hatte sich nach dem Generalappell eine Ehrenkompanie der Leibstandarte mit Musik und Spielmannszug aufgestellt. Tausende und aber Tausende frohbewegter Menschen umsäumten den Bahnhofspfad in Erwartung des Führers.

Auf dem Bahnsteig begrüßten der Gauleiter und die führenden Männer des Gaues den Führer. Ein kleines Mädchen überreichte ihm einen Blumenstrauß, und freudig lächelnd nahm der große Kinderfreund den Blumenstrauß an. Mit dem Führer waren erschienen der Reichspressescheff Dr. Dietrich und H-Gruppenführer Schaub. Als der Führer aus der Halle trat, konnte der Jubel keine Grenzen. Immer wieder wurden die Abperrungen durchbrochen. Besonders die Jugend war außer Rand und Band. In schweren Trauben hingen Jungen und Mädchen in den Zweigen der Bäume.

Als der Führer die Triumphfahrt durch das Innere der festlich geschmückten Stadt Dessau antrat, brach die Sonne durch, während vorher dichter Regen niedergegangen war. Beim letzten Hierlein des Führers konnte der Jubel der Massen nicht zum Durchbruch kommen, galt der Besuch doch der Befehung des treuen Dieners des Führers, des Gauleiters Loeper. Heute aber lag nur Freude über dem Tag.

Vor dem alten Theater waren riesige Tribünen errichtet, auf denen der Führer und die Ehrengäste den Vorbeimarsch abnahmen. Hier war das Gedränge buchstäblich lebensgefährlich. Zwei und drei Reihen kräftigster SA-Männer konnten dem Druck der Volksmassen nicht standhalten. Die Bäume waren auch hier dicht besetzt. In einem Baum hing ein großes Plakat „Hilferuf aus Wien grüßen den Führer“. Das Schauspiel der überhäumenden Begeisterung entlockte dem Führer ein Lächeln.

Den Vorbeimarsch führte der Gauleiter. Ihm folgte die SA, geführt von Oberggruppenführer Kob. In endlosen Zügen zogen die 56 000 vorbei in Zwölfreihen. Dank leuchtete aus den Augen der Männer, die gerne die Strapazen des Tages auf sich genommen hatten, um den Führer zu sehen. Auf die SA folgten NSKK, die Politischen Leiter, SA, Jungvolk, NS-Kriegerkorps und dann der Arbeitsdienst, dessen Vorbeimarsch eine besondere Bedeutung in Dessau hat. Denn in der Nähe von Dessau steht die Wiege des Reichsarbeitsdienstes. Den Schluß bildeten die schwarzen Scharen des H-

Erster Theaterneubau des Dritten Reiches

Der Führer beim Weihen für das „Dessauer Theater“

Dessau, 29. Mai.

Zu einem hervorragend künstlerischen und kulturellen Ereignis im Rahmen des Gaudages des Gaues Magdeburg-Dessau gestaltete sich am Sonntagabend der Festakt zur Einweihung des neuen „Dessauer Theaters“, das mit einer festlichen Aufführung des „Freischütz“, der großen romantischen Oper Karl Maria von Weber, feierlich eröffnet wurde. Die Anwesenheit des Führers und die Weiherede von Reichsminister Dr. Goebbels kennzeichneten sinnfällig die Bedeutung dieses ersten großartigen Theaterneubaues im Dritten Reich, der nicht nur die modernste und wohl auch größte Bühnenanlage Deutschlands besitzt, sondern durch seine Ausgestaltung zum Singsaal auch den Charakter eines Volkstheaters im schönsten Sinne des Wortes trägt.

In wuchtiger Schönheit spiegelt sich die edle, reine Architektur des mächtvollen Bauwerks marmorweiß im Schein der Abenddämmerung. Von hohen Wälden leuchten blutrot die Hakenkreuzbanner, vor denen eine Kompanie der Leibstandarte und die SA, NSKK- und H-Standarten des Gaues aufgestellt genommen haben.

Fanfaren und schmetternde Marschmusik künden das Eintreffen des Führers und seiner Begleitung. Von den brausenden Jubelrufen der den weiten Vorplatz dicht umfüllenden Menschenmenge begrüßt, schreitet der Führer die Front der Ehrenkompanie ab, um dann auf der großen Freitreppe von Staatsminister Frenberg, dem Intendanten des Theaters, Kühn, und den beiden Erbauern Vipp und Roth empfangen und in das Innere des Hauses geleitet zu werden. Der herrliche, in Gold und Weiß gestaltete Zuschauerraum, der frei ist von jeder Ueberladenheit und durch die unmittelbar ansprechende schlichte Schönheit auf fällt, bietet ein festliches Bild, das der Weihe dieser Feierstunde würdig ist.

Neben dem Führer nehmen Reichsminister Dr. Goebbels und Gauleiter Reichstatthalter Jordan Platz. Man sieht ferner Reichsführer Himmeler, Reichsarbeitsführer Sierl, Reichspressescheff Dr. Dietrich, Gruppenführer Schaub, Gauleiter Staatsrat Eggeling, Ministerpräsident Klagges-Braunschweig, Staatsminister Frenberg, SA-Obergruppenführer Kob, den Führer der SA-Gruppe Mitte, H-Obergruppenführer Seidel, den Führer des H-Oberabteilungsamtes Mitte, den Oberbürgermeister von Dessau, Lamber, und den Gelandten von Raumler. Auch die Witwe des verstorbenen Reichstatthalters Loeper hat in einer der Logen neben dem Führer Platz genommen.

Die erhebenden Klänge der Ouvertüre „Weihe des Hauses“ von Ludwig van Beethoven eröffnen den Festakt. Dann nimmt Gauleiter Reichstatthalter Jordan das Wort. Nichts könne das mächtigste Geschehen des heutigen Tages symbolhafter krönen, so sagte er, als die gegenwärtige Feierstunde, in der eine aus nationalsozialistischem Kulturwollen erwachene Weihegeste deutscher Kunst dem deutschen Volk übergeben werden solle. Dieses repräsentative Werk nationalsozialistischer Lebensgestaltung lege bereites Zeugnis ab für die geschichtliche Tatsache, daß der Nationalsozialismus nicht nur das Tor zu einem neuen politischen Zeitalter aufgeschlossen hat, sondern auch zugleich der Andruß einer kulturpolitischen Epoche von nie erlebter Größe ist. Als den eigentlichen Baustein dieses Baues bezeichnete er den Führer, der als genialer Baumeister aller Zeiten ein neues Deutschland errichtete. Nach dankbarem Gedenken der Pionierarbeit des verstorbenen Reichstatthalters Wilhelm Friedrich Loeper und einem Dank an Reichsminister Dr. Goebbels für seine feis bewiesene Hilfsbereitschaft schloß der Gauleiter mit den Worten „Mein Führer! Ich melde Ihnen: Das „Dessauer Theater“,

zu dessen Errichtung Sie einstmals uns den Auftrag gaben, steht! In wenigen Minuten wird es seine kulturpolitische Mission beginnen.“

Nun betritt

Reichsminister Dr. Goebbels

das Podium, um die Weiherede zu halten. Dr. Goebbels würdigte zunächst die bleibenden Verdienste des verstorbenen Gauleiters Wilhelm Loeper um das neue „Dessauer Theater“.

Viele, die ihn nur flüchtig kannten, waren leicht geneigt, in ihm lediglich den Hauptmann, den Soldaten, den politischen Kämpfer zu sehen. Wir aber, die wir ihm nahe standen, die wir durch viele Jahre schwersten völkischen Ringens seine Kameraden und Freunde waren, wir wußten, wie eng er der Kunst und ihren Aufgaben verbunden war und mit welcher sicherem Instinkt er ihre Beziehungen und Wirkungen zum Volke erkannte.

Das ist überhaupt das Kennzeichen des wahren Nationalsozialisten, daß er vom Volke zur Kunst vorküßt, und von der Kunst aus wieder zum Volke zurückfindet. Unser Hg. Loeper hat sich in der Verfolgung seines Theaterneubauplanes nicht auf fremde Hilfe gestützt oder verlassen; er hat die Voraussetzungen finanzieller und baukünstlerischer Art zu diesem Projekt selbst geschaffen und ist dann mit den fertigen Plänen vor den Führer getreten.

Wo hätte eine Zeit sich mit stärkerer innerer Verpflichtung dem Theater verschrieben als die unsere? Die Umbauten am Deutschen Opernhaus, am Schillertheater, am Preussischen Staatsschauspielhaus in Berlin, die Neuausstattung des Gärtnerplatztheaters in München und die Neugestaltung der Oper in Nürnberg, die monumentale Planung eines Operneubaues in München sind sichtbare Beweise der inneren Verbundenheit des neuen Reiches mit dem Theater. Welches Land könnte auf Festspielpläne, wie das unsere verweisen, die in diesem Sommer in der Reichstheaterfestwoche in Wien, in den Reichstheaterfestspielen in Heidelberg, in den Bayreuther und Salzburger Festspielen ihre kraftvollste Bestätigung finden?

Uns alle erfüllt es mit tiefer Rührung, am heutigen Abend zum ersten Male in einem neuerbauten Theater zu sitzen, das dazu bestimmt ist, vielen Generationen Erhebung und Erbauung zu bringen und mitten unter uns den Mann zu wissen, dessen künstlerische Gesinnung, dessen empfängliches Herz und dessen offene Hand die kulturellen Neubaupläne unseres Reiches erst in die Wirklichkeit überführt hat und weiter überführen wird.

So sei denn mein erster Gruß in diesem neuen Hause, an Sie, mein Führer, gerichtet.

Wir kennen Sie alle als Freund der deutschen Kunst; aber nur wenige wissen, wie eng Sie mit allen Plänen und Projekten des deutschen Theaterlebens verbunden und befaßt sind. Auch diesem Theater haben Sie Ihre tatkräftige Hilfe und Unterstützung angedeihen lassen. Ohne Ihre Förderung hätte das Werk nicht vollendet werden können. Es ist mehr als eine äußere Geste, wenn Sie selbst hierher gekommen sind, um der Erringung dieses Hauses die richtige Weihe zu geben.

So möge denn dieses Theater seinem eigentlichen Zweck entsprechend in die Gegenwart und in die Zukunft hineinwirken. Möge es immerdar sein und bleiben!

Ein deutsches Theater, fußend auf großer Tradition, ein Theater mitreißender, lebensnaher Darstellungskunst, ein Theater der Jugend und eines kämpferischen Attivismus, ein Theater nicht für bezugsuchte, begüterte Schichten, sondern im wahren Sinne des Wortes ein Theater des Volkes.

Belagerungszustand während des Königsbesuches

Riesenaußgebot von Truppen / Massenverhaftung „verdächtiger“ Ausländer

(R.) Paris, 30. Mai.

Die Pariser Dossentlichkeit wird weiterhin von Ankündigungen über die während des englischen Königsbesuches zu ergreifenden Polizeimassnahmen überschwemmt. Diefen Berichten zufolge muß Paris während der Tage des Besuches den Anblick eines Heerlagers von Polizisten bieten, die zu Zehntausenden und aber Zehntausenden, aus allen Provinzen des Landes zusammengeholt, die Stadt überschwemmen werden. Man kann sich bei der Lektüre dieser Ankündigungen und angesichts des Ernstes, mit dem die Pariser Blätter die Sicherheits-

maßnahmen behandeln, die ihrer eigenen Aussage nach alles „weit in den Schatten stellen sollen“, einer leichten Belustigung nicht erwehren.

Vor einigen Wochen noch konnten sich dieselben Blätter gar nicht genug über die während des Führerbesuches in Italien getroffenen Sicherheitsvorkehrungen aufregen, die man heute nicht nur nachahmt, sondern fast ins Groteske vergrößert. Befürchtet man tatsächlich Anschläge von Seiten der sich zu dieser Jahreszeit wie üblich zu Tausenden in der französischen Hauptstadt aufhaltenden Engländer? Bezweifelt man ihre Anhänglichkeit an das englische Königs Haus, da man schon seit einiger Zeit im Pariser Vergnügungsviertel Montmartre alle Briten auf ihre Pässe hin untersuchen läßt und die Unglücklichen, die diese vergessen haben, unbarmherzig auf die Wache schleppt? Oder sind es die Kommunisten, die ein solches Riesenaufgebot von Polizisten und Truppen heraufbeschworen haben?

Von welcher Seite aber auch diese Befürchtungen stammen mögen — ganz so grundlos scheinen sie nicht zu sein, denn „Action Francaise“ weist fast täglich auf ihm bekannte Gefahrenquellen hin und richtet nach wie vor scharfe Angriffe gegen den Innenminister Sarraut — die Pariser Polizei wird auf jeden Fall alles tun, um auch den kleinsten Vorfall zu verhindern. Der Einzug des englischen Königs paares in die französische Hauptstadt ist auf den 28. Juni festgelegt. Vom 26. Juni ab aber dürfen die Besitzer der an den Einzugsstrahlen liegenden Gebäude keine Wohnung, kein Zimmer mehr vermieten, nicht einmal die Hotels davon eine Ausnahme. Alle Bewohner dieser Häuser müssen ebenso wie die Gäste der Hotels einen Ausweis besitzen. Die Läden, Kantore und Werkstätten, die an den Straßen liegen, durch die der Festzug geht, müssen eine Stunde vor Beginn schließen und dürfen keine Kunden mehr empfangen. Jedes Haus, jedes Fenster — insgesamt nicht weniger als 30 000, wird unter polizeiliche Bewachung gestellt. Da die zur Verfügung stehenden Polizeikräfte dazu nicht ausreichen — obgleich aus ganz Frankreich Verstärkungen herangezogen werden, die Mobilgarde ganze Regimenter entsendet — ist ein Aufruf an die Reserveoffiziere und unteroffiziere vorgelesen, sich während dieser Tage freiwillig zur Verfügung zu stellen, um den Ueberwachungsdienst zu verstärken. Es ist sogar möglich, daß man sie zwangsweise mobilisieren wird. Die Ueberwachung erstreckt sich aber nicht nur auf die Straßen und Häuserfronten, sondern sogar auf die Dächer der Gebäude, die Höfe und Gärten. Eine scharfe Ueberwachung aller Stadtdistrikte ist angekündigt, in der sich verdächtige Elemente aufhalten können. Praktisch heißt das, daß man während der Tage des Aufenthaltes des englischen Königs paares den Fremdenstrom nach Paris droffeln wird.

Ob die Pariser unter diesen Umständen noch große Luft verspüren werden, sich den Einzug auf der Straße mit anzusehen, mag dahingestellt sein.

Am Dienstag tritt das französische Parlament erneut zusammen. „Paris Midi“ vermutet, daß man angesichts der gespannten europäischen Lage eine tiefgehende außenpolitische Aussprache vermeiden werde.



Morddrohung gegen Konrad Henlein

Der „Arbeitersturm“, Kampfblatt der nationalsozialistischen Arbeiter Deutschlands in Linz (Donau) veröffentlicht in seiner Nummer 65 vom Donnerstag, dem 26. Mai, eine „Morddrohung“ gegen Henlein, wie sie dem Führer der Sudetendeutschen nach seiner letzten Karlsbader Rede zugegangen ist. Die aufgedruckte tschechische Ueberschrift lautet über dem Bilde, welches Konrad Henlein zugeandt erhielt heißt auf deutsch: „Der vergötterte Wunsch aller Tschechen“. Unser Bild gibt den betreffenden Ausschnitt aus dem „Arbeitersturm“ wieder. (Weltbild, Zander-Multiplex-A.)

Schiffsbewegungen

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Affler 27. 5. Penang nach St. Swettenham. Augsburg 27. 5. Houston nach Galveston. Bremen 28. 5. Newport. Coburg 27. 5. Duesant pass. nach Port Said. Columbus 28. 5. Plymouth. Donau 27. 5. Rotterdam nach Genua. Eke 27. 5. Los Angeles nach Crikobal. Europa 28. 5. Southampton. Frankfurt 28. 5. Kobe nach Moji. Frederica 27. 5. Rabaul nach Hongkong. Gen. v. Steuben 27. 5. Kessel nach Genua. Mojel 28. 5. Brisbane nach Sydney. Dotiana 27. 5. Hamburg.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft, „Hansa“, Bremen. Braunsfels 27. 5. non-Suez. Kallensfeld 27. 5. Ost London. Geterfels 28. 5. von Port Sudan. Goldenfels 27. 5. Gibraltar pass. Kandelfels 27. 5. Genua. Marienfels 28. 5. Madras. Neuenfels 27. 5. von Port Said. Odenfels 27. 5. von Madras. Rolandseel 28. 5. Hamburg. Stahel 28. 5. Sevilla. Stolzenfels 28. 5. von Vunder Abbas. Wollsburg 27. 5. von Hamburg.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“, Bremen. Ariadne 27. 5. Holtzenau pass. nach Rotterdam. Bellona 27. 5. Sevilla. Bessel 27. 5. Sueloa nach Algeciras. Ceres 27. 5. Emmerich pass. nach Köln. Diana 27. 5. Rotterdam nach Gelingen. Euler 27. 5. Palates nach San Juan de Atena. Helios 27. 5. Vissabon nach Sevilla. Nibe 27. 5. Gebingen nach Senigallia. Stella 27. 5. Brunsbüttel pass. nach Königsberg. Theleus 28. 5. Holtzenau pass. nach Bremen. Venus 28. 5. Neufahrwasser. Helia 28. 5. Rotterdam. Juno 27. 5. Rotterdam.

Argo Reederei, Richard Adler und Co., Bremen. Ar 28. 5. London nach Bremen. Adler 27. 5. Hull nach Bremen. Alt 27. 5. Neval nach Bremen. Altair 27. 5. Fort. Butt 27. 5. Holtzenau pass. nach Antwerpen. Drosel 28. 5. Rotterdam. Elter 27. 5. Hamburg. Falan 28. 5. Hull nach Hamburg. Forelle 28. 5. Viborg. Gauer 28. 5. Holtzenau nach Bremen. Greif 27. 5. Hamburg nach Geth. Isis 28. 5. Mittelstrang. Oliva 27. 5. Rotterdam. Ostra 27. 5. Rauma. Schmalbe 28. 5. Kiel nach Riga. Schwan 28. 5. London nach Bremen. Wachtel 27. 5. Antwerpen.

Deutsche Levante-Linie GmbH, Adana 27. 5. Duesant pass. Andros 28. 5. Jougudal nach Samjun. Antara 28. 5. Malta. Athen 28. 5. Buenos Aires. Vater 27. 5. Piräus. Galatia 27. 5. Beirut nach Tripolis. S. Herakles 27. 5. Vater nach Tunis. Sibata 27. 5. Hamburg nach Bremen. Kothera 27. 5. Manbul. Parise 27. 5. Balthig nach Jmir. Milos 27. 5. Triest. Selga 2. M. Raß 27. 5. Weilingen nach Bremen. Samos 27. 5. Cephalonia.

Untermeer Reederei AG., Bremen. Rechenheim 24. 5. 19 Gr. R. 23 Gr. M. gem. Ginnheim 20. 5. Madaira pass. Schwanheim 28. 5. ab Kapstadt. Gonsenheim 28. 5. ab Boca Grande. Bodenheim 28. 5. ab Herdofan. Kellheim 17. 5. ab Galveston. Eidersheim 28. 5. ab Rotterdam.

Hamburg-Amerika Linie. Sanja 27. 5. Cherbourg nach Newport. New York 27. 5. Newport. Ostland 24. 5. ab Punta Arenas. Caribia 27. 5. Cherbourg nach Ynuden. Palatia 28. 5. Port of Spain nach Amsterdam. Patricia 26. 5. Antwerpen. Redobla 28. 5. St. Marc nach Le Havre. Antiochia 1. 6. Englisches Kanal fällig. Dafia 28. 5. Weilingen pass. nach Port Simon. Apollonia 27. 5. Ringston. Saarland 27. 5. Antwerpen. Ammon 28. 5. ab Buenaventura. Ellen 27. 5. Marjeile nach Le Havre. Altona 27. 5. Duesant pass. nach Bremen. Dornmund 27. 5. Durban. Cofel 27. 5. Singapur nach Port Swettenham. Stahfurt 28. 5. ab Fremantle. Leuna 28. 5. Kap der Guten Hoffnung pass. nach Adelaide. Raumburg 28. 5. Melbourne. Kurmarl 27. 5. Soerabaya. Remsburg 27. 5. ab Buitang. Wagedburg 28. 5. ab Brisbane. Oldenburg 27. 5. Berlin pass. nach Port Sudan. Breußen 28. 5. Tatu. Kulmerland 28. 5. Port Swettenham nach Singapur. Ramles 27. 5. Yokohama. Ulluan 24. 5. Manila nach Hongkong. Dalsburg 27. 5. Genua. Wilmawee 27. 5. Porto Empedocle nach Bizerte-Tunis. Hierlohn 28. 5. Dunnet Head pass. nach Kanada.

Odenburg-Portugiesische Dampfschiff-Reederei, Hamburg. Oldenburg 27. 5. Teneriffa. Tenerife 27. 5. Antwerpen. Palos 27. 5. Lifabon. Porto 27. 5. Algeciras nach Faro. Gran Canaria 27. 5. Duesant pass. Sevilla 28. 5. Duesant pass.

Seereederei „Frigo“ AG., Hamburg. Regir 27. 5. Koperdill pass. nach Emden. Heimbal 28. 5. Drelöfund nach Emden. Olin 25. 5. Arabit nach Emden. Thor 27. 5. Gelle. August Thyssen 25. 5. Hamburg nach Gelle. Wbar 28. 5. Three Rivers. Adur 27. 5. Koperdill pass. nach Kitzener. Brage 28. 5. Buenos Aires. Adur 27. 5. Koperdill pass. nach Kitzener.

Waried Tankers Reederei GmbH (Standard-Dampfer), Hamburg. Garry 6. Seibel 27. 5. Le Havre. Renelope 27. 5. Harburg. Franz Kisten 27. 5. Hamburg nach Talara. Geo W. McKnight 27. 5. Le Havre. Orville Harden 8. 6. Harburg fällig. F. 5. Bebjord jr. 4. 6. Corpon fällig. Hanseat 4. 6. Kopenhagen fällig. Friedrich Brems 28. 5. Aruba nach Rotterdam u/o. Hamburg.

Ridmers Linie AG., Hamburg. Sophie Ridmers 28. 5. Hongkong nach Dairen. Ursula Ridmers 21. 5. Suez nach Singapur. R. C. Ridmers 27. 5. Hamburg nach Port Said. Bertram Ridmers 28. 5. Dairen nach Singapur. Woni Ridmers 28. 5. Duesant pass. nach Emden.

Wob. M. Sloman jr., Hamburg. Alicante 28. 5. Bilbao. Capri 25. 5. Finisterre pass. nach Liverpool. Castellon 26. 5. Palermo. Erica 28. 5. Beach Pass pass. nach Rotterdam. Genua 28. 5. Finisterre pass. nach Hamburg. Pipari 28. 5. Genua. Malaga 27. 5. Neapel. Marion 28. 5. Oran nach Sueloa. Roffina 28. 5. Malaga. Palermo 28. 5. Santander. Procida 28. 5. Gebingen. Savona 28. 5. Palma de Mallorca. Segitien 24. 5. Fernando Noronha pass. nach Hamburg. Trapani 28. 5. Hamburg. Waltraud 28. 5. Finisterre pass. nach Rotterdam.

Reederei F. Laßig GmbH, Hamburg. Babua 28. 5. Palparaiso. Panfzer 28. 5. Finisterre pass. Brimall 28. 5. 87 Gr. S. 71 Gr. W.

Rißler und van Doornum, Emden. Uina Rißler 28. 5. San Juan.

Seidrit Fisser AG., Emden. Elisabeth Seidrit Fisser 28. 5. Botwood. Franciska 5. Fisser 28. 5. Hamburg.

Schulte und Buns, Emden. America 28. 5. Emden nach Karol. Africa 28. 5. Rotterdam. Gofried Buren 19. 5. New Orleans nach Antwerpen/Bremen. Heinrich Schulte 18. 5. Kitzener nach Dagenham. Johann Weßels 28. 5. Emden nach Rulca. Elise Schulte 21. 5. Rotterdam nach Kitzener. Wsten 24. 5. Emden nach Drelöfund. Europa 24. 5. Emden nach Hamburg. Konjul Schulte 28. 5. Wilhelmshaven nach Appila. Nord 28. 5. Hango nach Lübeck. West 28. 5. Helgoland nach Rotterdam. Patria 21. 5. Emden nach Guldsmedwit.

Reisende-Bremsergebnisse, 28. Mai. Von der Bäreninsel: Köln, Württemberg; von Island: S. J. Wilhelm, Regulus, Carsten Jensen, Dr. A. Strube; von der norwegischen Küste: Rhein. Am Markt angelangt für den 30. Mai: von der Bäreninsel: Elise Wilhelms, Dorf, Selmi Sähle, Westerland, Bürgermeister Smidt; von Island: Fritz Reiser, Korstern, Elise Kuntel, Berlin, Hannover, Jupiter, Geaz, Westhofen. — In See gegangen und gehende Dampfer: 27. Mai nach der Bäreninsel: Anna Bull; 28. Mai nach der Bäreninsel: Köln; 28. Mai nach Island: Heinrich Fröhlich; 29. Mai nach der Bäreninsel: Medienburg; nach Island: Dr. A. Strube; 30. Mai nach der Bäreninsel: Samsbrud; nach Island: Bredebeck.

Cuxhavener Fischdampferbewegungen vom 27./28. Mai. Von See: Senator Westphal. Nach See: Ditenjen, Gotthe, Stettin.

Für den 31. Mai:

Sonnenaufgang:	4.10 Uhr	Mondaufgang:	6.08 Uhr
Sonnenuntergang:	20.48 "	Monduntergang:	22.40 "

Schwefelwasser		
Vortum	—	und 12.08 Uhr,
Norderney	0.08	" 12.28 "
Norddeich	0.23	" 12.43 "
Venbuchstiel	0.38	" 12.58 "
Westeraccumerziel	0.48	" 13.08 "
Neuharlingerziel	0.51	" 13.11 "
Bensterziel	0.55	" 13.15 "
Greetsiel	1.00	" 13.20 "
Emden, Neßerland	1.29	" 13.49 "
Wilhelmshaven	2.07	" 14.27 "
Leer, Hafn	2.45	" 15.05 "
Weener	3.55	" 15.55 "
Westerhauderfehn	4.09	" 16.29 "
Wapenburg	4.14	" 16.34 "

Gedenktage

- 1809: Major Ferdinand von Schill in Straßund gefallen (geb. 1776).
- 1863: Der Forschungsreisende Georg Wegener in Brandenburg an der Havel geboren (gest. 1931).
- 1916: Der Schriftsteller Gorch Fock (Hans Rinow) in der Seeerschlacht vor dem Stagerak gefallen (geb. 1880).

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen

Vorauslage für den 30. Mai: Abflauende südwestliche Winde, teils wolfig, teils heiter, meist trocken, wenig Temperaturänderung.

Ausichten für den 31. Mai: Wieder aufrischende südwestliche Winde, stärker bewölkt, Regen, etwas wärmer.

Bei offener Bahnbrücke - freie Fahrt

Wichtige Entscheidung des Reichsgerichts

Immer wieder geschieht es, daß sich an Bahnübergängen schwere Unfälle durch Zusammenstöße zwischen Kraftwagen und Zügen ereignen, bei denen die Klärung der Schuldfrage auf Schwierigkeiten stößt. Der 6. Zivilsenat des Reichsgerichts hat jetzt eine Verkehrsentscheidung gefällt, die die Lage klärt und den Verkehrsnotwendigkeiten unserer Zeit entspricht. Offene Bahnbrücke entspricht dem Signal: „Freie Fahrt.“

Bei dem behandelten Fall lagen die Dinge besonders schwer. Ein Kraftwagen wurde beim Kreuzen eines Kleinbahnüberganges von einem Triebwagen erfasst. Das Auto wurde zertrümmert und die mitfahrende Ehefrau des Kraftwagenführers getötet. Vom Reichsgericht wurde hier besonders gerigt, daß bei der Bahndirektion die Vorschrift bestand, die Schranken nur bei dampfbetriebenen Zügen zu schließen. In seiner Entscheidung führte das Reichsgericht aus, daß besondere Sorgfalt bei Bahnübergängen immer erforderlich ist. Der Kraftfahrer hat darauf zu sehen, ob die Schranken offen sind oder vielleicht gerade heruntergelassen werden. Hiernach muß er seine Geschwindigkeit bemessen. Der Kraftfahrer soll auch darauf sehen, ob trotz des Offenstehens der Schranken ein Zug vorbeifahren will. Diese Pflicht wird aber immer als beschränkt angesehen, da der Fahrer zunächst immer die oben erwähnten Pflichten zu erfüllen hat. Außerdem wird dabei berücksichtigt, daß der Fahrer in seiner Beobachtungsmöglichkeit auch dadurch von vornherein beschränkt ist, da er die Lage nur vom fahrenden Fahrzeug aus überprüfen kann.

Der Kraftfahrer ist also von sich aus erst dann zu eigenen Maßnahmen verpflichtet, wenn er Umstände bemerken konnte, die eine unbehinderte Kreuzung des Ueberganges nicht ermöglicht hätten. Grundfänglich ist aber wichtig, daß eine offene Schranke freie Fahrt bedeutet.

Ab 1. August auch in Oesterreich

Reichskommissar Gauleiter Bürckel hat folgende Anordnung erlassen:

„Mit dem Aufbau der Arbeitsfront, in der sich alle schaffenden Deutschen der Ostmark zusammenschließen werden, ist sofort zu beginnen.“

Verantwortlich in den einzelnen Gauen für den Aufbau und die Führung der Arbeitsfront ist ausschließlich der Gauleiter, in Kreisen der Kreisleiter und in den Ortsgruppen der Ortsgruppenleiter. Die Ernennung hat bis auf weiteres nur kommissarischen Charakter. Den Gauleitern und Kreisleitern wird für die Dauer des Auftrags je ein Parteigenosse beigegeben, der gleichfalls an verantwortlicher Stelle bei der Arbeitsfront tätig ist. Der Aufbau in Oesterreich muß bis zum 1. August 1938 beendet sein. Mit diesem Tage kehren die beigegebenen Parteigenossen in ihre bisherigen Dienststellen zurück.

Die NS.-Gemeinschaft „Arzt durch Freude“ ist ebenfalls im gleichen Zeitraum und unter Verantwortung der oben genannten Hohensträger errichtet. Mit der Stellvertretung ist Pg. Hüpfauer beauftragt.“

als Wilmus am 12. Februar 1800 nach Funnix gegangen war. Die Schulbedienungen zu Westeraccum war die schlechteste unter allen Bedienungen in den Kirchdörfern des Amtes Esens, die Predigerstelle dagegen die beste.

Das Einkommen des Lehrers und Küsters

Setzte sich aus folgenden Posten zusammen: Grundheuern und Beherdungsarbeiten: 14 Gulden, neun Schaa; Michaelisgefälle der Warsteute und Seldbewohner: 11 Gulden, acht Schaa; Landheuer von zwei Diematen: 89 Gulden, ein Schaa; von der Kirche: 15 Gulden, zwei Schaa; und außerdem 6 1/2 Tonnen Gerste. Der Organistendienst erbrachte seit 1750 ganze vier Reichstaler! Auf das Ansuchen Ihnkens erhöheten die Kirchenvorsteher am 23. April 1803 die Vergütung für den Organistendienst auf zwölf Reichstaler. Nunmehr marschierte Westeraccum in der Reihe der elf Hauptschulmeister im Amte Esens an vierter Stelle. Außerdem wurde beschlossen, bei eintretender Vakanz der Predigerstelle das Einkommen des Predigers zugunsten des Schulmeisters zu vergrößern, und zwar sollten nach dem Ableben Gittermanns sechs Diemate Kirchenland zum Schulland geschlagen werden. So ward denn im Organisten- und Schuldienst zu Westeraccum eine wesentliche Verbesserung eingetreten, die erstmalig dem Lehrer Westendorf zugute kam. Ihm folgten Wilhelm Georg Habben (1806) und Becher aus Urtarp. Von ihm sagten die Einwohner, daß die Kinder mit Freuden zu ihm in die Schule gingen und daß er ein tüchtiger und pflichteifriger Schulmeister wäre. (Nach Akten des Staatsarchivs zu Aurich.)

Heinrich Drees.

Westeraccum / Aus der Geschichte eines alten Küstenortes

Das freundlich gelegene Westeraccum hat eine der ältesten Kirchen Harlingerlands. Die Zeit ihrer Erbauung wird wohl für uns in Dunkel gehüllt bleiben. Für die kleine Bauern- und Schiffergemeinde dürfte das Gotteshaus vorzeiten viel zu groß gewesen sein; doch ist es möglich, daß die alte und noch recht gut erhaltene Kirche als Sendkirche größer und schöner als die übrigen im Lande erbaut worden ist. Ueber das Alter der Kirche erfahren wir einiges aus „Mithoff“. Nach ihm findet sich um das Jahr 1200 unter den Einkünften des Bremer Domkapitels folgender Posten eingetragen: „Et de capella Westeracum zwei marcas Amelath (Emder Mährung).“ In einer Anmerkung dazu wird die Kapelle Westeracum genannt. Aus dieser Kapelle ist um die Uebergangszeit im Baustil die heutige Kirche entstanden; sie ist eine der wenigen im Harlingerland, die noch ein vollständig erhaltenes Gewölbe aufweisen. Im Chor der Kirche war das Begräbniß derer von Südenborg, einem Häuptlingsgeschlecht, das mit den Rankenas von Wittmund blutsverwandt gewesen sein soll.

Balthasar Arend erzählt uns in seiner „Landesbeschreibung vom Harlingerland“ über Westeraccum: „Es liegt eine starke Meile von Esens in dem fetten Klei und Marschlande sehr luftig und angenehm.“ Als einen besonderen Vorteil rühmt er, daß der Ort durch den Fischfang im Tief und in der falzen See reiche Nahrung haben kann. Seit altersher scheidet das Tief Westeraccum und das Amt Esens von der Herrlichkeit Dornum. Ueber das Tief und die vielen Streitfälle zwischen dem Amte Esens und der Herrlichkeit Dornum habe ich bereits früher ausführlich berichtet. Zu Balthasar Arends Zeiten wurden in Westeraccum 23 Erbpläze und 40 Warfsstätten gezählt, im benachbarten Westeraccumersiel 45 Häuser. Unter der Regierungzeit der Fürstin Christine Charlotte erfuhr Westeraccum eine wesentliche Vergrößerung; denn die Fürstin ließ 1684,

um die Schiffahrt zu fördern, einen Weg vom alten Kirchdorf nach dem neuen Siedel anlegen und gab das angrenzende Land zu Bauplätzen in Erbpacht aus. Nach der Amtsbeschreibung von 1735 gehörte Westeraccum zu den größeren Höfen an der Küste des Harlingerlandes, in denen sogar Schiffe von 40 bis 70 Last anlegten. Auf dem Siedel wurden damals kleinere und größere Schiffe erbaut, für die zwei Schiffsheilige eingetichtet waren. Das Westeraccum und der kleine Siedel unter allen großen Sturmfluten an unserer Küste zu leiden gehabt haben, beweisen uns die Aufzeichnungen der Zeitgenossen und die vielen Verkürzungen an den Deichen und Siedeln. Durch die Petriflut von 1652 wurde ein erst 1602 gelegter Siedel völlig zerstört, so daß er ausgediebt werden mußte. In der furchtbaren Weichnachtsflut von 17-17 wurden beide Orte böß heimgesucht, desgleichen auch in der Februarflut des Jahres 1825. Nach dieser Zeit ist es dem Blanken Hans jedoch nicht wieder gelungen, das eingediehte Marschenland zum Tanzplatz seiner giftiggetrönten Wellen zu machen.

In seinem „Ostfriesischen Prediger-Denkmal“ beginnt Peter Friedrich Keerhennius die Reihe der ihm bekannten Pastoren zu Westeraccum mit Hajo Dieben (1550); Balthasar Arend erwähnt an erster Stelle Hajo Eibo Mammaeus und nennt an zweiter Stelle Meinardus Hajo Eiben, der wahrscheinlich mit Dieben identisch ist. Die Reihe der Küster zu Westeraccum läßt sich weiter zurückverfolgen. Dr. Keimers erwähnt in einer Fußnote zu der von ihm neu herausgegebenen „Landesbeschreibung vom Harlingerland“: „Aus einer Zeugenvernehmung im Jahre 1574 im Staatsarchiv Aurich (Band I f. 387) ergeben sich folgende Namen der Küster zu Westeraccum: Albert Udden um 1530 bis 1552, dann Pastor zu Westerbun, Bernhard Udden, Bruder des vorigen 1552-56, dann Pastor auf Wangeroog, Gerhard 1556, Haite Akenen seit 1556, im Jahre 1574 noch im Amte.“ Aus dieser Mitteilung geht hervor, daß in Westeraccum schon früh eine Schule gewesen sein muß; denn die Küster normaler Zeiten waren durchweg im Hauptamt Schulmeister.

Die Schulatten über Westeraccum,

soweit sie im Staatsarchiv zu Aurich aufbewahrt werden, reichen bis zum Jahre 1682 zurück. Die älteste dieser Akten berichtet über eine Unternehmung gegen den bereits abgesetzten Küster Joachim Köpke und dessen Bruder wegen Beleidigung des Pastoren. Der Bruder sollte dem Pastoren gedroht haben, „ihn mit den Fäusten greulich zu traktieren.“ Der Pastor Ferdinand Gerhard Fetzar, der neue Küster Johann Plagge, die Brüder Kemmer und Joachim Köpken samt ihrer Schwester, die Krügerin, sodann Karsten Berends, Konke Weber, Berend Schneider und Peter Bäder wurden am 19. Januar 1682 durch den Kanzleiboten Hinrich Janßen nach Aurich aufs Konfitorium geladen und dort in der Streitfache zwischen dem Küster und Pastoren ebdlich vernommen. Wohl blieb es bei der Amtseinführung des Küsters Köpke; aber zum völligen Austrag konnte der Streit vorerst nicht gebracht werden.

Um 1700 klagte der Lehrer Plagge um schlechten Schulbesuch, insbesondere über die „Stelleute“, die niemanden fragten, wohin sie ihre Kinder zur Schule schicken sollten, auch nicht den Fürst! Ueber diese Bosheit wunderte sich Plagge um so mehr, als die Westeraccumer doch an ihren Nachbarn, den Dornumer Stelleuten, Exempel genug hätten, wie man der Obrigkeit gehorchen soll. Denn den Einwohnern der Herrlichkeit Dornum war es streng verboten, ihre Kinder nach Westeraccum zur Schule zu schicken, und dies Verbot wurde von ihnen allseitig beachtet, während die Einwohner von Westeraccumersiel derartige Verfügungen nicht berücksichtigten. Sie hatten damals keine eigene Schule und schickten ihre Kinder in die in unmittelbarer Nähe gelegene Schule auf dem Dornumersiel anstatt in die Schule zu Westeraccum. Die Beschwerde hatte den Erfolg, daß Pastor Cramer durch den Vogt geladen und ihm eröffnet wurde, dafür zu sorgen, daß die Kinder vom Westeraccumer Siedel nach dem Kirchdorf eingeschult würden. Ueber den Erfolg wissen uns die Akten nichts zu berichten.

In Westeraccum scheint um 1703 kein ordentliches oder überhaupt kein Schulgebäude gewesen zu sein; denn es wird in den Akten erwähnt, daß in einer Wohnung Schule gehalten wurde. Pastor Cramer und der Schulmeister Johann Plagge wurden am 4. Mai 1703 nach Aurich befohlen, um über die

Erbauung einer neuen Schule, wie sie seit einigen Jahren geplant wurde, eingehenden Bericht zu erstatten. Aus ihren Angaben über den Stand des Bauvorhabens geht hervor, daß man das Geld schon auf Zinsen angelegen hätte, sich aber noch nicht über die Platzfrage einig wäre. Der Schulneubau war um so dringlicher, als auch Westeraccumersiel damals kein Schulgebäude hatte. Das alte Schulhaus auf dem Siedel war durch die Martinsflut vom 11. November 1686 völlig zerstört worden. Seit dieser Zeit wurde die Schule in den Häusern der Einwohner gehalten. So lag das Schulwesen in beiden Gemeinden arg darnieder und entwickelte sich erst wieder aufwärts, als die Preußen das ostfriesische Schulwesen straffer organisierten.

Da der Schuldienst zu Westeraccum nicht gerade gut bezahlt wurde, so waren die

Lehrer auf mancherlei Nebenberuf angewiesen. Seit vielen Jahren schon übten die Lehrer zu Westeraccum das Amt eines Fährmanns aus. Für die Fährgerechtigkeit am Westeraccumer Tief zahlten sie jährlich fünf Reichstaler an die Rentei, so damals der Lehrer Johannes Plagge. Als auch Plagge wegen eines Zerwürfnisses mit dem Pastoren seines Amtes entsetzt wurde, bewarb sich ein Warfmann aus Westeraccum um die Fährgerechtigkeit, für die er sogar sieben Reichstaler Recognition zahlen wollte. Aber auch Plagge war bemüht, wenigstens die Fährgerechtigkeit behalten zu dürfen. Die Einkommens waren ihm recht günstig gefinnt; denn er war 38 Jahre als guter und fleißiger Lehrer im Orte tätig gewesen, hatte in der Waffersflut fast alles verloren und „viel Elend mit den Einwohnern ausgestanden“. Daher baten die Einwohner um die Gnade, falls er nicht Küster bleiben dürfte, daß ihn der Fürst wenigstens auch weiterhin mit der Fährgerechtigkeit begnadigen möchte. Die Behörde aber dachte anders. Der Vogt war bereits zu Plagge unterwegs, um ihn zu verhaften. Plagge war gerade im Boot, als ihn der Vogt anrief. Ahnungslos stieß er ans Ufer; doch als ihn der Vogt festnehmen wollte, sprang er ins Tief und wurde flüchtig. Im benachbarten Dornum besand er sich in Sicherheit; doch nahm der Vogt seiner Frau und den Kindern die Betten fort, das einzige, was sie aus der Flut gerettet hatten. Was aus Küster Plagge und seiner Familie geworden ist, läßt sich aus den Akten nicht erfsehen.

Im Jahre 1718 wurde mit dem Bau einer neuen Küsterei der Anfang gemacht. Wöseler, der Nachfolger Plagges, verstarb 1728. Ihm folgte Johann Dietrich Hagius. Er hat bis 1765 zu Westeraccum im Dienst gestanden und wurde dann von seinem Sohn abgelöst. Dno Jacob Hagius verwaltete die Schulmeisterstelle in Westeraccum bis 1778. Am 2. November dieses Jahres bewarb sich Ferich Friedrichs aus Dornumerode um die Organisten- und Schulbedienungen zu Westeraccum. Er war aus Dörflum gebürtig und hatte sich von dem Organisten Fastenau ausbilden lassen. Die Bedienung wurde jedoch an Arend Janßen, Nebenschullehrer auf dem Bensterziel, vergeben, der am 4. November 1778 befristet wurde. Pastor Gittermann führte über ihn die Beschwerde, daß er sich gegen seinen Prediger „ganz ungebührlich benommen habe“. Daraufhin wurde dem Janßen angetragen, sich gegen seinen Prediger freundlich, bescheiden und gehorsamer zu zeigen. Die Ursache dieses Zerwürfnisses zwischen Prediger und Lehrer lag in der geistlichen Schulaufsicht begründet; denn der Lehrer wollte es nicht leiden, daß ihm der Prediger ohne Grund in den Unterricht hineinredete. Der Streit nahm schließlich fähliche Gestalt an und der Pastor erzwirkte die Absetzung des Lehrers, obwohl Inspektor Coners aus Esens beiden Schuld gegeben hatte.

Edzard Wilmus wurde am 19. März 1792 als Nachfolger Janßens zum Schulmeister bestellt. Ihm folgte Laake Ihnen,

Schalke 04 und Hannover 96 sind Endrivalen

Schalke's glücklicher Sieg - Hannover besiegt HSV, erst nach Verlängerung

Tief hingen die Wolken über Köln, als man im Müngersdorfer Stadion für die dritte Begegnung zwischen F.C. Schalke 04 und Fortuna Düsseldorf die letzten Vorbereitungen traf. Bis eine Viertelstunde vor Beginn dieses Kampfes um den Eintritt in die Schlussrunde zur Deutschen Fußballmeisterschaft und die Vorherrschaft im Westen fielen die Regenschauern so, daß es nicht wundert, wenn „nur“ 45 000 Zuschauer, unter ihnen die Gauleiter Gröhe und Florian und die Oberbürgermeister von Köln, Düsseldorf und Gelsenkirchen, dem Treffen beiwohnten. Bereits in der 8. Minute fiel die Entscheidung in diesem wichtigen Kampf. Bornefeld war gestürzt, Kallwiski erkannte seine Chance und verwandelte zum ersten und letzten Tor. Der Deutsche Meister gewann also mit 1:0 (1:0) und steht somit zum fünften Male in den letzten sechs Jahren im Endspiel um die stolze „Victoria“. Fortuna aber zeigte das bessere Feldspiel, erreichte 9:1 Eden und verlor unglücklich.

Schwache Stürmerleistungen

Schalke hatte seine besten Spieler in Klobt, Tibulski und Gelleck. Abwehr und die vorzügliche Läuferreihe waren es, die den Sieg diesmal errichteten. Im Sturm dagegen enttäuschte alles. Nicht einer der Spieler mit so klangvollen Namen erreichte seine Bestform.

Fortuna war im Felde zügiger und besser, wirkte aber vor dem gegnerischen Tor zu breit und umständlich. Es fehlte der Vollstrecker in all den großen Tor Gelegenheiten. Janes, Zwojanowski, Pizaris und Bender waren die besten Einzelspieler.

Schalke führt 1:0 bei der Pause

Fortuna muß gegen den Wind und nach einer Viertelstunde auch gegen die Sonne spielen, hat aber schon in den ersten Minuten mehr vom Kampf. Ein Freistoß von Janes geht knapp über das Tor. Heibach trifft den Querspieler. Einen Kopfball Pizaris kann Klobt nur zur ersten Ecke abwehren. Trotzdem fällt in der 8. Minute das Schalke Führungstor. Bornefeld stürzt, Kallwiski schießt sich frei vor dem Fortuna-Tor und verwandelt unglücklich zum 1:0 für die Westfalen. Fortuna verliert die Ruhe nicht, wirkt aber bei ihren schönen Angriffen zu verpießt. So kommen die Rheinländer nur zu sieben Ecken, scheitern aber an dem überaus wachsamem Klobt, der famose Paraden zeigt. Eine große Chance hat Abrecht, der aber aus sechs Meter freistehend verschießt. So bleibt es bis zur Pause bei der etwas glücklichen 1:0-Führung Schalke's.

Fortuna zu umständlich

Die leichte Ueberlegenheit der Düsseldorf'er hält an. Peisch bekommt kaum einen scharfen Schuß zu halten. Gegen den zu wenig durchschlagsträftigen Fortuna-Angriff, in dem Wigold wegen Verletzung nur Statist ist, Abrecht völlig außer Form spielt, haben Tibulski und Klobt aber immer wieder Gelegenheit, sich wirkungsvoll einzufügen. In der 76. Minute geht der Niederrheinmeister aufs Ganze. Janes übernimmt die Sturmführung, Gelleck den Posten des rechten Verteidigers. Heibach spielt rechter Läufer, Wigold rechtsaußen und Abrecht halbrechts. Aber auch so reicht es nur noch zu zwei Ecken, die aber

ebenso wenig einbringen wie die schönen Schalke Angriffe in den letzten zehn Minuten. Es bleibt bei dem 1:0-Sieg der Westfalen.

Hannover zum erstenmal im Endspiel

Hamburger SV, nach Verlängerung 3:2 2:2 (0:2) besiegt

Einen überaus dramatischen Verlauf nahm das norddeutsche Vorschlußrundenpiel zur Deutschen Fußballmeisterschaft zwischen Hannover 96 und dem Hamburger Sportverein. Vor 18 000 Zuschauern errangen die Hannoveraner nach prächtigem Einsatz im Dresdener Ost-Gehege erst in der Verlängerung einen 3:2-Sieg, nachdem der HSV bei der Pause noch 2:0 geführt hatte, und der stets spannende Kampf bei Abpfiff der regulären Spielzeit 2:2 stand.

Die Niedersachsen haben diesen knappen, vielleicht auch etwas glücklichen Sieg durchaus verdient. Sie haben erneut den Beweis ihrer prächtigen Kampfkraft erbracht und eine Mannschaftsleistung gezeigt, in der die Kameradschaft „Berge verehrt“. Hannover 96 ist somit der Verein, der den Norden seit acht Jahren zum ersten Male wieder ins Endspiel brachte.

Großer Start des HSV

Die Hamburger finden sich mit dem glatten Boden gleich glänzend ab, laufen zu großer Form auf und bringen die übermächtigste Hannoveraner Abwehr stark in Bedrängnis. So fällt in der 20. Minute durch Hoffman, der eine Sitoriski-Pfote mit dem Kopf verwandelt, das erste Tor. Zwei Minuten später

schon heißt es 2:0 für den HSV. Noack erhält, allerdings in klarer Abseits-Stellung, den Ball, flankt halbhoch zu Sitoriski, der einköpft. Die Hamburger werden nun noch selbstüberlegen und scheinen einem sicheren Sieg zuzuteuern.

Hannovers Kampfkraft aber siegt

Nach dem Wechsel ist Hannover 96 wie umgewandelt. In entschlossener Ruhe, aber voll kämpferischen Einsatzes machen sich die Niedersachsen daran, den Ausgleich zu erzwingen. Aus der starken Läuferreihe kommen die Vorlagen für den Angriff, aber erst, als Warning verfehlt wird und für vier Minuten ausscheidet und Richard Dörfl für ihn das Tor hütet, gelingt den 96ern in der 55. Minute durch Kay, der einen abgewehrten Ball noch eindringt, das erste Gegentor. Der Kampf wird nun etwas härter, ständig rollen die Angriffe gegen das HSV-Tor. Die 74. Minute bringt schließlich wieder durch Kay, im Anschluß an einen Straßstoß, den Ausgleich. Auf beiden Seiten gibt es bis Ablauf der regulären Spielzeit noch einige Torchancen, die aber unausgenützt bleiben. Der HSV hat schließlich noch das Pech, daß Sitoriski in der 88. Minute verletzt ausscheidet, der aber in der Verlängerung wieder mitmacht, wenn auch stark behindert. Der HSV hat Anstoß, der Ball geht an der Seitenlinie aus. Den Einwurf verlängert Deife steil in den HSV-Strafraum. Maleski läuft dem Ball entgegen und erzielt aus halblinker Stellung mit prächtigem 16-Meter-Schuß das Siegertor für Hannover. Die Entscheidung ist gefallen. Schiedsrichter Raspel pfeift den Kampf in der 92. Minute ab. Die besten Spieler bei HSV, der nach so prächtigem Start nicht durchhielt, waren Warning im Tor und Richard Dörfl in der Verteidigung. Hannover 96 spielte nach der Pause eine Klasse besser als vorher. Läuferreihe und Abwehr fanden ihre Sicherheit und erzwangen mit immer wieder gefährlich werdenden Angriffen eine an Tor Gelegenheiten gemessen stärkere Ueberlegenheit als sie der HSV vor der Pause gezeigt hatte.

Ein Spiel mit guten Leistungen

Spiel und Sport Emden schlägt den Luftwaffen-SV, Oldenburg 3:0

Das erste auf dem SV-Sportplatz in Emden durchgeführte Abendspiel am Sonnabend hatte infolge der ungünstigen Witterung leider nicht den guten Besuch zu verzeichnen, den das Spiel wohl verdient gehabt hätte. Nach langer Zeit sah man in Emden wieder einmal eine Leistung, die sich sehen lassen konnte und bedeutend über dem Durchschnitt der 1. Kreis-Klasse stand. Allein der Gegner bürgte schon für ein gutes Spiel. Aber zur großen Ueberbahrung konnten die nach langer Zeit endlich wieder in härtester Aufstellung spielenden Spiel und Sportler nicht nur mithalten, sondern zeitweise den Kampf sogar glatt überlegen gestalten. Da auch im Endspurt noch die nötigen Reserven vorhanden waren, wurde in der letzten Viertelstunde ein Sieg herausgeholt, wie ihn wohl keiner zu hoffen gewagt hatte. Die Mannschaftsleistung der Emder verdient daher auch volle Anerkennung. Es wurde diesmal von allen elf Spielern eine glänzende Leistung geboten. Namentlich die Hintermannschaft, in der als neuer Mann Maurer eingesetzt war, hielt den sehr gefährlichen und schnellen gegnerischen Sturm glänzend in Schach, so daß Torwart Preuß diesmal nicht gerade vor allzu schwere Aufgaben gestellt wurde.

Auch das Spiel der Läuferreihe konnte bedeutend besser als in den früheren Spielen gefallen. Hinrichs I, Grabowsky und Scheiwe arbeiteten sowohl im Abwehr als auch im Aufbaupiel recht nett zusammen. Wenn der Sturm dagegen in der ersten Halbzeit nicht so gut zum Zuge kam, dann lag das an der besser gestellten Oldenburger Verteidigung. Ueberhaupt hatten die Gäste ihre besten Kräfte in der Hintermannschaft, dem Mittel- und rechten Läufer, sowie der rechten Sturmreihe, die auch immer wieder eingesetzt wurde. Aber bei dem guten Stellungsspiel der Einheimischen kam auch dieser gefährliche Flügel nicht zu Erfolgen. Daß der jetzige Sturm der Spiel und Sportler auch zu schießen versteht, stellte er mehrere Male unter Beweis, aber Oldenburgs Torwart hielt auch die schwersten Sachen.

Nachstehend geben wir die wichtigsten Spielmomente dieses Kampfes wieder. Mit dem Anstoß kommen die Oldenburger gleich vor das Tor der Platzbestzer. Preuß kann den abgegebenen Schuß nur zur Ecke abwehren. Gleich darauf ist es der Halbrechte Oldenburgs, der eine Vorlage seines Nebenmannes über das Tor schießt. Ueberhaupt hat das Spiel ein ungeheures Tempo. Elegant führen die Gäste den Kampf. Bliz-

1 9 2 7

Nach einer Aufbauzeit von knapp 10 Jahren konnte sich OVERSTOLZ rühmen, die meistgerauchte 5 Pfennig-Zigarette in Deutschland zu sein. Um der ständig wachsenden Nachfrage zu genügen, musste Haus Neuerburg schließlich eine große Fabrik in Hamburg neu erbauen; sie zählt zu den modernst eingerichteten Herstellungsbetrieben der Welt.

1 9 3 8

Nach wie vor entsteht hier die OVERSTOLZ in unveränderter Mazedonen-Qualität.

Echt mazedonisch



Heute aber gilt die Sorgfalt des Betriebes nicht allein der Zigarette, sondern ebenso sehr auch ihrem Schutz: Bevor OVERSTOLZ die Fabrik verlässt, wird sie fugendicht verpackt, sodass ihr echt mazedonischer Tabak stets mit einem Höchstgehalt an Duft und Frische in die Hand des Rauchers kommt. Und diesem neuen Fortschritt hat es OVERSTOLZ zu verdanken, dass sie schon jetzt in der noch jungen Preislage 12 Stück 50 Pf. wiederum an weitaus erster Stelle steht.

Fugendicht verpackt

schnell, flach und genau wird der Ball gespielt. SuS. muß zunächst verteidigen, um keine Tore zuzulassen. Bei einem schnellen Angriff von SuS. wird der Schuß von Moritz gehalten. Gleich darauf läßt Emdens Innensturm eine gute Chance aus. Nach etwa zehn Minuten ist der Ansturm der Soldaten vorbei, und das Spiel wird jetzt offen, aber nur für kurze Zeit, denn jetzt sind die Einheimischen eine ganze Strecke die weitaus bessere Mannschaft. Es wird im Sturm zwar manchmal recht gut geschossen, aber Oldenburgs Torhüter zeigt sich von der besten Seite und läßt keine Erfolge zu. Dazu macht die schlagfähigere Verteidigung manche gute Gelegenheiten zunichte. Aber auch die Oldenburger kommen wiederholt gefährlich durch, doch scheitern ihre Angriffe fast ausschließlich an der harten Abwehrmauer der Emden. Bis zur Pause gelingt es keiner Partei, zählbare Erfolge zu erzielen, obwohl nach den Torbegegnungen zu urteilen jetzt Spiel und Sport bereits eine knappe Führung erkämpft haben müßte.

Auch die zweite Halbzeit eröffnen die Oldenburger mit ihren gefährlichen Angriffen. Aber es will auch bei ihnen einfach nicht klappen, da die Abwehr bei den Emdern diesmal ganz vorzüglich arbeitet. Maurer und Bodemann holen sich verschiedentlich Sonderbeifall. Spiel und Sport hat auch in diesem Spielabschnitt wieder einige sehr gute Torbegegnungen, so kann der Oldenburger Torwart einige Male nur eben die Schüsse zur Ecke leiten bzw. mit dem Fuß klären. Es scheint fast so, als sollten die Hintermannschaften auch in der zweiten Halbzeit keine Tore zulassen. Da, endlich, in der 32. Minute der zweiten Halbzeit bringt ein von Grabowsky geschickt eingeleiteter Angriff der Spiel und Sportler auf Plante von Manninga durch Hinrichs II das Führungstor. Der Ball ist nun gebrochen. SuS. hat sich die schon längst verdiente Führung erkämpft und dieses gibt der Mannschaft noch mehr Rückhalt. Im Endspurt erweist es sich, daß die Kräfte, trotz des sehr schnellen Kampfes, noch nicht verbraucht sind. Immer wieder kommt SuS. gefährlich durch. Ein scharfer Schuß von Moritz, der in seinem Fluge ins Tor nicht mehr aufzuhalten ist, wird von dem linken Oldenburger Verteidiger, der auf der Torlinie steht, da der Torwart bereits geschlagen ist, unter die Latte gelenkt. Aber dieses letzte „Tids“ hätte es gar nicht mehr bedurft, denn der Ball hätte auch so seinen Weg ins Netz genommen. Einige Minuten vor dem Abpfiff bringt dann ein aus achtzehn Meter abgefeuerter scharfer Schuß von Moritz auch noch das dritte Tor. Gleich darauf beendet der Schiedsrichter den Kampf. Die Zuschauer gingen diesmal mit voller Befriedigung nach Hause, denn mit solchen Leistungen kann man auch neue Freunde gewinnen. Wir wollen hoffen, daß uns in dieser Aufstellung hoffentlich zusammenbleibende Mannschaft von Spiel und Sport in der nächsten Zeit auch weiterhin mit einer derartig guten Leistung überrascht, denn was diesmal gezeigt wurde, stand wirklich weit über dem Durchschnitt der sonstigen Spiele der 1. Kreisklasse.

2. Kreisklasse

Auch die Spiele der zweiten Kreisklasse nähern sich jetzt immer mehr ihrem Ende. Für den gestrigen Sonntag waren nur zwei Spiele angelegt, die beide mit Uebererraschungen endeten, denn in beiden Fällen wurden die Emden Reservemannschaften glatt diktiert. Nachstehend geben wir die Ergebnisse dieser beiden Spiele wieder:

VfB. Stern — Viktoria Flachsmeer 1:2 (1:0)

Es sah zunächst nicht danach aus, als sollten die Viktorianer aus Flachsmeer zu einem Sieg kommen, denn trotz einiger Erfahrspieler konnten die Einheimischen das Spiel zunächst überlegen gestalten. Zahlenmäßig konnten die Einheimischen diese spielerische Ueberlegenheit aber nur durch ein einziges Tor zum Ausbruch bringen. Nach der Pause hatten die Sterner in einem Elfmeter die beste Gelegenheit, das Ergebnis höher zu schrauben, aber dieser Schuß wurde vom Gästetorwart gehalten. Bei einem schnellen Angriff kamen die Gäste dann zum Ausgleich und durch einen Schuß aus etwa dreißig Meter Entfernung sogar zum Führungstor, das dann auch bis zum Schlußpfiff behauptet werden konnte. Durch diesen Sieg hat sich Flachsmeer bereits einen guten Mittelplatz erkämpft, obwohl noch zwei Spiele auszutragen sind.

Der Mann auf dem Tril

Roman aus der Welt der Artisten von E. Oken

27) Nachdruck verboten.

„Ich habe lange überlegt, was ich tun sollte, aber ich wußte keinen anderen Ausweg. Ich mußte ihn zum Schweigen bringen. Da ich ihm jedoch die geforderte Summe nicht hätte geben können, ohne daß Willy davon erfuhr, inzentrierte ich das Verschwinden des Armbandes. Ich wollte es damit versuchen.“

Zur festgesetzten Stunde betrat ich unbemerkt das im Brief bezeichnete Zimmer. Es schien zunächst leer zu sein. Aber es war ein Doppelzimmer, und gleich nach meinem Eintritt erschien auch schon aus dem angrenzenden Schlafkabinett ein Mann. Es war jedoch zu meiner größten Ueberaschung nicht Eimar, sondern ein mir völlig fremder Mensch.

Er erklärte mir, Eimar habe die etwas heikle Aufgabe ihm, einem Freunde, übertragen, da er selbst sich dieser nicht gewachsen fühle. Außerdem sei er der Mann, den Eimar beauftragt habe, mir in der bewußten Angelegenheit jede gewünschte Auskunft zu geben und mir außerdem noch ein Schriftstück auszuhändigen, das die Richtigkeit der gemachten Angaben beweisen würde.

Das ist dann auch alles geschehen. Ich habe dem Manne das Armband gegeben und ihm erklärt, daß ich über das geforderte Bargeld nicht verfügen könnte, dieser Schmach aber einen bedeutend größeren Wert habe. Er erklärte sich dann auch schließlich zur Annahme bereit, beantwortete mir alle Fragen, die ich an ihn stellte, und übergab mir dann auch noch ein Schriftstück, das mir die erhaltenen Angaben tatsächlich bestätigte.

„Und wer war dieser Mann?“ fragte Pfeifer tieferregt.

„Das weiß ich nicht, es interessiert mich auch nicht weiter. Er war unzuverlässig im Auftrage Eimars gekommen, denn er sprach mit mir über Dinge, die er nur von Eimar wissen konnte.“

„Wie sah er denn aus?“

Auch darüber hat es keinen Zweck, sich zu unterhalten, denn er hätte sich natürlich durch eine Brille und Perücke entsprechend verändert. Er sagte mir das selbst in aller Ruhe, denn er wollte damit nur bezwecken, daß ich ihn nicht gleich wiedererkennen würde, falls wir uns noch einmal im Hotel

Verdienter Sieg der VI. MA.

VfB. Stern — VI. Marine-Artillerie-Abteilung 3:4 (0:2)

Das Freundschaftsspiel zwischen dem VfB. Stern und der 6. Marine-Artillerie-Abteilung Emden brachte nicht die Leistungen, die man allgemein erwartet hatte. Obwohl der VfB. Stern fast keine stärkste Mannschaft zur Stelle hatte, blieben die Leistungen weit hinter den Erwartungen zurück. Die Marineer spielten dagegen bedeutend besser und diktierten auch fast während der ganzen Spielzeit das Spielgeschehen. Das Ergebnis entspricht daher auch durchaus nicht ganz den auf beiden Seiten gezeigten Leistungen. Bei den Platzbestimmern hielt der Torwart, was eben zu halten war. Auch die schlagfähigere Verteidigung konnte wohl überzeugen, aber alle übrigen Spieler ließen den richtigen Einfluß vermissen. Namentlich im Sturm wurde derartig zerfahren gespielt, daß man sich eigentlich wundern muß, daß trotzdem drei Tore erzielt wurden. Aber bei den erzielten Toren stand den Sternern das Glück zur Seite, denn im direkten Angriff wurde nur ein einziges Tor erzielt, während das zweite ein Eigentor und das dritte einem veränderten Elfmeter entsprang. Mit den Leistungen unserer Marineer konnte man dagegen wohl zufrieden sein. Die Hintermannschaft zeigte neben guten Anlässen allerdings auch verschiedene Schwächen. Dagegen spielten Käuferreihe und Sturm tadellos zusammen, so daß Tore einfach nicht ausbleiben konnten. Aber immerhin kommt man um die Feststellung nicht herum, daß das Spiel am Sonnabend, Spiel und Sport gegen Luftwaffen-VfB. Oldenburg, ganz bedeutend bessere Leistungen brachte.

Die Soldaten beginnen den Kampf mit sehr schönen Kombinationszügen. Der Sturm läßt aber kurz hintereinander zwei klare Torbegegnungen aus. Das Spiel widelt sich zumeist in der Hälfte der Platzbestimmer ab. Ein schöner Schuß von Moritz geht nur eben daneben. Bei einem plötzlichen Angriff der Sterner kann der Torwart der 6. Marine-Artillerie-Abteilung nur mit Mühe den Ball an sich bringen. Ein Schuß A. Müllers aus zwanzig Meter ist dann nicht scharf genug, um den Torwart zu bezwingen. Bei einem Zusammenstoß mit einem Marineer wird H. Müller dann verletzt, so daß er abtreten muß. Da die Sterner jetzt nur zehn Spieler im

Felde haben, wird die Ueberlegenheit der MA. noch größer. Nachdem Rosenboom im Tor der Sterner einen Schuß des Rechtsaußen gehalten hat, fällt dann aber in der 23. Minute doch der Führungstreffer für die Marineer. Etwas später trifft dann Bents für den verletzten H. Müller ein, so daß auf beiden Seiten wieder elf Spieler im Felde stehen. Bei einem Steildurchspiel der Marineer ist Moritz etwas eher am Ball als Sterns Torwart, und schon schießt der Ball im Netz. Raum ist der Wiederanstöß ausgeführt, da beendet der Schiedsrichter die erste Halbzeit.

Auch in der zweiten Halbzeit hält die Ueberlegenheit der Marineer weiter an. Eine gute Vorlage Grabowsky knallt Moritz hart auf das Sterntor, aber der Ball wird noch eben zur Ecke abgewehrt. Ein weiterer Schuß des gleichen Spielers aus sechzehn Meter Entfernung geht nur eben am Tor vorbei. Fleißig wird im Sturm geschossen. Immer ist es Moritz, der aus allen Lagen auf das Tor schießt, so steht es dann auch bald 3:0. Ein weiterer schöner Angriff der MA. bringt aber nichts ein, da der Rechtsaußen im entscheidenden Moment vorbeischießt. Stern kommt dann für einige Zeit besser ins Spiel. A. Müller schießt zweimal hintereinander, aber immer wird der Ball abgewehrt. Dann endlich ist es Müller, der mit einer Vorlage abzieht und unhaltbar zum 3:1 einschließt. Raum fünf Minuten später, in der 33. Minute bringt ein geschlossener Angriff den Marineern durch Schönhaar ein weiteres Tor ein, als Moritz das Leder geschickt täuscht und es seinem Nebenmann überläßt. Bereits mit dem Wiederanstöß kann Stern das Ergebnis herabmindern. Ein von A. Müller getretener Ball wird von dem rechten Käufer ins eigene Tor gelenkt. 4:2. Stern kommt dann nur noch vereinzelt bis in die Tornähe. Bei einem solchen Vorstoß springt der Ball dem Verteidiger Maurer an die Hand, der Schiedsrichter erkennt auf Elfmeter, der dann von Bents eingeschossen wird. Damit haben die Sterner ein dem Spielverlauf nicht voll entsprechendes Ergebnis herausgeholt. Immerhin veruchen sie in den letzten Minuten noch zum Ausgleich zu kommen, was aber nicht mehr gelingt. In den kommenden Spielen muß Stern schon mit etwas besseren Leistungen aufwarten, wenn gute Ergebnisse herausgeholt werden sollen.

Frifa Emden — Spiel und Sport 2:0 (0:0)

Die Niederlage der Spiel und Sport-Reserve kommt nicht überraschend, wenn man dazu erfährt, daß die Elf stark erlahmte diesen Kampf aufnahm. Immerhin schlug sich die Mannschaft in der ersten Halbzeit noch recht gut. In der zweiten Halbzeit kamen dann die Platzbestimmer auf Grund ihrer bedeutend besseren Leistung auch zunächst zum Führungstor. Trotz Ueberlegenheit wollten zunächst weitere Tore nicht fallen. Erst etwa zehn Minuten vor dem Abpfiff fiel dann der mehr als verdiente zweite Treffer für die Platzbestimmer aus einem Gedränge heraus. Der Sieg ist voll und ganz verdient und wäre, wenn nicht wieder Spiel und Sports Torwart so glänzend gehalten hätte, bestimmt höher ausgefallen.

3. Kreisklasse

Grünweiß Larrelt — MV. Norderney

In Larrelt standen sich diese beiden Mannschaften gegenüber. Die Infulaner, die auch diesmal wieder ein recht gutes Spiel vorführten, kamen zu einer unverdienten Niederlage, denn das einzige in diesem Treffen erzielte Tor war ein Eigentor! Damit blieben also beide Punkte in Larrelt. Aber trotz dieser Niederlage behauptet Norderney auch weiterhin die Spitze der Tabelle.

Frifa Emden fährt Pfingsten nach Bad Zwischenahn zu Freundschaftsspielen

Am Pfingstmontag fährt Frifa Emden mit drei Mannschaften nach Bad Zwischenahn, um hier gegen den Sportverein Zwischenahn Freundschaftsspiele auszutragen. Bei der augenblicklichen Spielform der Emden glauben wir, daß es ihnen gelingen wird, hier gute Ergebnisse herauszuholen.

Deutschland trifft auf Frankreich

Ungarn im Davis-Pokal-Kampf 3:1 geschlagen

Die Entscheidung, wer in der oberen Hälfte der Europazone die Vorherrschaft bestreitet, ist am Sonntag gefallen. Deutschland und Frankreich haben ihre Kämpfe in der dritten Runde überlegen gewonnen und treffen nun in der Geschichte des Davis-Pokals erstmalig auf deutschem Boden zusammen. Es ist anzunehmen, daß dieser für uns schwere Kampf in der Zeit vom 22. bis 24. Juli auf den Berliner Rot-Weiß-Plätzen zum Austrag kommt. In der Zwischenzeit hat unsere Mannschaft durch die Teilnahme am Berliner Rot-Weiß-Turnier, an den Wimbledon-Meisterschaften und den Internationalen Deutschen Meisterschaften in Hamburg beste Gelegenheit, an Sicherheit zu gewinnen. Vor allem unserem Doppel Gentel-Metaxa wird das Turnierspiel sehr zustatten kommen.

Sport-Fernkampf Berlin-Rom-Tokio

Im Herbst dieses Jahres soll erstmalig ein Jugendtreffen Deutschland-Italien-Japan nach Art der Fernwettkämpfe der Schützen und Regler ausgetragen werden. Der Beschluß, dies Treffen zu veranstalten, wurde am Dienstag in Tokio gefaßt, und zwar auf Vorschlag des augenblicklich dort weilenden Gebietsführers Schulze von der Reichsjugendführung, dem sowohl die Japaner als auch die Italiener freudig zustimmten. Die Kämpfe sind offen nur für Jugendliche unter achtzehn Jahren und finden in Berlin, Rom und Tokio statt. Die Ergebnisse werden telegraphisch ausgetauscht.

„Diese Angelegenheit hat er dir in demselben Brief auch gleich angedeutet?“

„Ja.“

„Und es ist dieselbe Geschichte, für die man dir dann später das Armband abgenommen hat?“

„Ja, nur daß ich in Wien noch die ganzen näheren Einzelheiten erfahren habe.“

„Du willst dich aber nicht näher über diese Einzelheiten äußern?“

Rose machte gleich wieder ein unglückliches Gesicht.

„Ich bitte dich, quäle mich nicht...“

„Schon gut, lassen wir das“, wehrte Pfeifer ab. „Aber weißt du vielleicht, ob der Ueberbringer des ersten Briefes damals in Kopenhagen derselbe Mann gewesen war, den du dann später in Wien getroffen hast?“

„Das kann ich leider auch nicht sagen. Ich erhielt den Brief vom Hotelportier, und er sagte mir nur, daß ihn ein Mann für mich abgegeben habe.“

„Du hast dich aber, nachdem du den Brief gelesen hattest, nicht noch einmal näher nach dem Manne erkundigt?“

„Nein, ich wollte alles vermeiden, was irgendwie Aufmerksamkeit erregen konnte.“

Pfeifer schüttelte immer wieder verzweifelt den Kopf.

„Rose, du bist doch wirklich noch ein richtiges großes Kind. Wärrst du doch nur so vernünftig gewesen und damals gleich zu mir gekommen. Weißt du denn überhaupt, ob tatsächlich Eimar hinter dieser ganzen Expressegeschichte — denn es handelt sich bombensicher nur um eine Expresung, da kannst du sagen, was du willst — steckt?“

Einen Augenblick starrte Rose und sah Pfeifer erkaunt an. Aber dann schien ihr jeder aufkommende Zweifel schon wieder zu schwinden.

„Selbstverständlich weiß ich das! Bitte laß mich aussprechen, denn ich weiß schon, was du sagen willst. Du glaubst, mir vorhalten zu müssen, die Handchrift könnte gefälscht gewesen sein. Ich will dir darauf gleich erwidern, daß ich Eimars Handschrift überhaupt so gut wie gar nicht kenne bis auf seinen Namenszug, wie man ihn auch auf Bildern von ihm findet. Außerdem war der Brief mit einer Maschine geschrieben und nur mit diesem Namenszug versehen. Aber das ist nicht das Entscheidende für mich gewesen, sondern vielmehr das, was in dem Briefe stand, denn das konnte nur Eimar geschrieben haben. Ich sagte dir ja schon, daß er mir Vorwürfe machte, weil ich ihn damals in Budapest zurückgewiesen hatte. Er schrieb, ich hätte damals ihm nur meine Liebe vorgetauscht, denn sonst würde ich den Rat schlägen, die Kälz mir gegeben hatte, niemals Folge geleistet haben. Alle diese Dinge konnte mir aber nur Eimar geschrieben haben.“

(Fortsetzung folgt.)

Schöne weiße Zähne durch

Chlorodont

die Qualitäts-Zahnpaste

Die Rettung der abendländischen Musik

Dr. Goebbels sprach auf den Reichsmusiktagen

Düsseldorf, 30. Mai.

Mit einer feierlichen Stunde am 125. Geburtstag Richard Wagners nahmen die ersten Reichsmusiktagen am 22. Mai ihren Anfang, um ihren Höhepunkt am Samstag mit einer kulturpolitischen Kundgebung, in deren Mittelpunkt die programmatische Rede Dr. Goebbels stand, zu erreichen. Die künstlerische Gipfelung ergab sich dann am Abend des gleichen Tages mit der Aufführung der Neunten Sinfonie von Beethoven durch die Berliner Philharmoniker, den Mittelstufenchor und bedeutender Solisten unter der Stabführung Abendroths, der ebenfalls Dr. Goebbels bewohnte. Der Minister wurde, als er gegen 16 Uhr in der Tonhalle anlangte, mit spontanen Heilrufen begrüßt. Gauleiter Staatsrat Florian entbot darauf dem Minister das Willkommen des Gaues und der Stadt. Er umriß in prägnanten Worten die musikalische Tradition Düsseldorfs und fand die besondere Genugung des bis auf den letzten Platz gefüllten Saales, als er den Neubau einer repräsentativen Schlageterhalle und eines Opernhauses ankündigte.

Dann sprach Dr. Goebbels

Er führte u. a. aus:

Zum ersten Male seit dem nationalsozialistischen Umbruch tritt das zeitgenössische deutsche Musikschaffen in einer großen, repräsentativen Generalschau vor die Öffentlichkeit. In diesen Tagen ist es anlässlich der Reichsmusikfestwoche in Düsseldorf in seiner Gesamtheit zusammengekommen. Und das hat auch seine guten Gründe.

Im Jahre 1933 befand sich das deutsche Musikleben in einer geradezu trostlosen Lage. Ein drohender geistiger und künstlerischer Zerfall stand unmittelbar bevor. Die deutsche Musik, die in echter künstlerischer Bescheidenheit unsterbliche Werte deutscher Tonkunst geschaffen hatten, waren durch die marktfeindlichen Elemente des internationalen Dubentums abgelöst. Die von ihnen produzierte und propagierte sogenannte Musik mußte naturgemäß auf die Dauer zu einer vollkommenen Schrumpfung der öffentlichen Musikpflege führen.

Es schien eine fast unlösliche Aufgabe zu sein, hier Wandel zu schaffen und die schöpferischen Kräfte der Zeit wieder auf ihre eigentlichen Wurzeln und auf den kräftigsten Boden des deutschen Volkstums zurückzuführen.

Es war uns von allem Anfang an klar, daß das hier beginnende Reformwerk besonders schwierig war, und zwar deshalb, weil einmal die Musik die empfindlichste aller Künste ist, und zu zweit der hier zu vollziehende Umbruch gänzlich ohne Vorbild war. Aber die wichtigsten Voraussetzungen zu seinem Gelingen, nämlich Mut, Initiative, Fähigkeit, eine genaue Kenntnis der Ursachen und Symptome des Verfalls wie auch ihrer Träger, eine heiße Liebe zur wahren deutschen Musik waren vorhanden. So gingen wir an die Arbeit und versuchten einer neuen deutschen Musikkultur den Weg freizumachen. Unsere erste Aufgabe war die Ordnung der rechtlichen Verhältnisse im Musikleben. Sie wird in absehbarer Zeit ihre endgültige Lösung im Erlaß eines neuen deutschen Musikrechts finden. Zu zweit haben wir die auf dem Gebiet der deutschen Musik tätigen Menschen unter Überwindung aller privaten und rein interessentümlich bedingten Verbände in einer großen föderalen Organisation der Reichsmusikammer zusammengefaßt.

Die aus diesen Maßnahmen zu erwartenden Erfolge sind heute schon unverkennbar. Im Jahre 1932 war das Gesamtvermögen der drei im deutschen Musikschulverband zusammengeschlossenen Autorengesellschaften 5,7 Millionen Mark, während die Stagna im Geschäftsjahr 1936/37 ein Aufkommen von 11,5 Millionen Mark aufzuweisen hatte. Die Steigerung der Hilfsmittel für die Musikerschaft spricht in ihren günstigen Auswirkungen für sich selbst. Es fand innerhalb von vier Jahren eine Vermehrung der Zahl von Betreuten durch die 1934 gegründete Versorgungsstiftung um nahezu 40 Prozent statt. Der Altersfond wurde von 1200 auf 1800 RM. heraufgehoben. In diesem Jahre allein werden etwa eine Viertelmillion Alters-, Witwen- und Waisengelder ausgezahlt werden. Die Errichtung eines Alters- und Erholungsheimes in Harzburg hat dieser Arbeit eine sinnvolle Weiterung gegeben. In gleicher Weise fand eine systematische Hebung der wirtschaftlichen Verhältnisse der nachschaffenden Künstler durch großzügige Reichszuschüsse an zahlreiche Orchester statt.

Die Unterhaltungsmusiker wurden als gleichberechtigt anerkannt und durch Tarifordnungen ihre Existenz gesichert. Das Einkommen von etwa 15- bis 17 000 Musikern wurde um durchschnittlich 25 Prozent gesteigert. Daneben fand eine großzügige

Marseille - Brennpunkt roten Waffenschmuggels

„Der Handelsblad van Antwerpen“ beschäftigt sich in einem ausführlichen Sonderbericht mit dem schwinnghaften Waffenschmuggel aus Frankreich ins rote Spanien, dessen Hauptzentrum Marseille sei. In Marseille am „Quai de la Rive Neuve“ liege ein rotspanischer Motortutter neben dem anderen. Die Hinfracht bestehe aus Süßrüchten, hauptsächlich Orang, während die Rückfracht sich aus Waffen und Munition für die spanischen Volkswirten zusammensetze. Die rotspanischen Schiffe „Cala Morlanda“, „Piedad“ und „Vicente Forrer“ seien auf diese Weise in einem regelmäßigen Rundenverkehr zwischen Marseille und Valencia begriffen. Aber auch im Ueberseehafen von Marseille blühe der Waffenschmuggel. Große rotspanische und neutrale Schiffe seien ständig mit dem Transport von schwerem Kriegsmaterial wie Bombenflugzeugen, schwerer Artillerie usw. beschäftigt.

Um der Blockade General Francos zu entgehen, sei es üblich, sich mit falschen Pässen zu tarnen, wobei die englische Klage besonders beliebt sei. Der Pier „G“ sei ausschließlich für den Waffenschmuggel reserviert. Überall seien Schilder mit der Warnung „Zugang verboten!“ angebracht. In Agen zwischen Bordeaux und Toulouse bestimme sich ein Flugplatz, auf dem rotspanische Flugschüler von französischen Offizieren zu Kampfpiloten ausgebildet würden. Von hier erfolge auch der Start von nach Spanien verkauften Kampfflugzeugen. Alle diese Tatsachen seien zweifellos auch den zuständigen Behörden bekannt, ohne daß irgendeine Maßnahme dagegen getroffen werde.

Besonderer Badestrand für Juden in Joppot

Auf dem Kreisparteitag in Joppot kündigte Gauleiter Forster an, daß er zur Gauleiterswoche Ende Juni einen Rechenschaftsbericht über die fünfjährige erfolgreiche Regierungstätigkeit der Nationalsozialisten in Danzig abgeben werde. Der demnächst zusammen tretende Volkstag, in dem noch vor einem Jahre von den Kommunisten bis zu den Deutschen nationalen von den verschiedensten Parteien Abgeordnete vertreten waren, werde keine Opposition mehr enthalten. Alle deutschen Abgeordneten sind befehrt, und so werde das Parlament aus einer siebzig Mann starken nationalsozialistischen Fraktion und zwei Polen bestehen.

Auf die besonders gearteten Verhältnisse des Ostseebades Joppot eingehend, konnte der Gauleiter ankündigen, daß in diesem Jahr ein größerer Zustrom reichsdeutscher Besucher zu erwarten sein werde. Es sei dafür gesorgt, daß jüdische Gäste ihren besonderen Badestrand zugeteilt erhalten.

Werbung für die Hausmusik statt. Wir haben demzufolge seit 1934 eine Schülerzunahme bis zu 40 Prozent zu verzeichnen. In Deutschland bestehen heute etwa 25 000 Männerchöre, 125 000 Sänger in Gemischten Chören. Beim deutschen Sängerkongress in Breslau 1937 konnten 135 000 Sänger Zeugnis ablegen von der verbindenden Macht des deutschen Liedes. 8000 Latenkapellen mit fast 120 000 Spielern zeigen die Anteilnahme breiter Volksschichten an der deutschen Musik.

Die verschiedensten Organisationen der Partei stellen sich aktiv in den Dienst der Musikpflege. Die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, das Deutsche Volksbildungswerk und die Hitler-Jugend verbreiten nicht nur Verständnis für gute Musik, sie schulen auch in großzügiger Weise den musikalischen Nachwuchs. Das Deutsche Volksbildungswerk allein hat 30 Musikschulen eingerichtet. 40 weitere sollen in diesem Jahre noch folgen.

Von staatlicher Seite aus haben wir uns die Pflege des künstlerischen Nachwuchses besonders angelegen sein lassen. Durch großzügige Stipendien haben wir das Studium junger Talente ermöglicht. Zusammen mit der Reichsmusikammer haben wir junge unbekannte Künstler in öffentlichen Konzerten herausgeholt. Die Stiftung eines nationalen Musikpreises für den besten Geiger und den besten Pianisten in Höhe von je 10 000 Mark erfolgt mit dem heutigen Tage und soll ein neuer drastischer Beweis dafür sein, daß es uns nicht nur darum zu tun ist, Krankhaftes auszuheilen, sondern vielmehr noch darum, Gesundes zu pflegen und zu fördern.

Unsere klassischen Meister erscheinen vor der Öffentlichkeit wieder in reiner und unverfälschter Form. Durch großzügige Werkkonzerte werden sie an die breiten Massen des Volkes herangetragen. An die Stelle reiner Konstruktion und eines öden atonalen Expressionismus tritt wieder die künstlerische Intuition als die Quelle des Schöpferischen auch in der Musik. Vielleicht bedeutet das mehr, als nur ein nationales Reformwerk. Vielleicht beginnt von hier aus überhaupt die Rettung der abendländischen Musik vor dem drohenden Verfall.

Es ist die Zeit gekommen, daß das deutsche Musikschaffen alljährlich in einer Festwoche vor das Auge der Öffentlichkeit tritt. Diese Woche soll Ausdruck der lebendigen deutschen Musik in allen ihren Erscheinungsformen sein, es ist eine Festwoche für das ganze an der deutschen Musik teilnehmende Volk, nicht die Sache einer kleinen Clique, die sich überheblich anmaßt, die deutsche Musik zu repräsentieren. Dieses Musikfest ist zum ersten Male eine Heerschau über die Musikkultur unserer Zeit. Es legt Rechenschaft ab über das, was wir erreicht haben, und fixiert die Zielsetzungen für die nähere und weitere Zukunft. Hier möge sich der Ruhm Deutschlands, als des klassischen Landes der Musik aufs neue beweisen und erhärten.

„Das Lied der Getreuen“

Im Rahmen des Reichsführerlagers der SS fand am Sonntagvormittag im Deutschen Nationaltheater in Weimar eine ungewöhnlich eindrucksvolle Morgenfeier statt, die über alle deutschen Sender ging.

Nach Verlesung einiger Proben aus dem mit dem Nationalen Buchpreis ausgezeichneten Gedichtband „Das Lied der Getreuen“ sprach der Reichsjugendführer Baldur von Schirach.

„Als Dr. Goebbels am ersten Tage dieses Monats“, so führte Baldur von Schirach aus, „im Namen des Führers und der Reichsregierung den kleinen Gedichtband „Das Lied der Getreuen“ den nationalen Buchpreis des Jahres 1938 verlieh, ist damit nicht nur eine äußere Anerkennung der Gesinnungstreue und Tapferkeit unserer österreichischen Jugend erfolgt. Da ich nun einmal durch einen schönen Zufall der erste war, in dessen Hände diese Gedichte gelangten, will ich diese Gelegen-

Pfingstkonzert aus Vogelbauern

In aller Morgenfrühe am Pfingsttage begeben sich nach altem Brauch Hunderte von Finkenbäckern aus dem Ort nach Bennedekstein, um hier ein Finkenmandler zu veranstalten. Diese merkwürdige Veranstaltung wird auch für das Pfingstfest vorbereitet. Die Vogelsteller und Finkenwärter umhüllen die Finkenbauer mit weißem Tuch. Auf dem Waldplatz werden die Vogelfänge zusammengestellt und auf ein Zeichen zusammen entküpft. In der schönen Waldumgebung beginnen dann die Finken, ihr Konzert abzuhalten. Das Orchester der Silberfinken musiziert ununterbrochen Stunden hindurch. Da und dort verläßt dann eine Kefle, der Sänger aber, der bis zuletzt durchhält, wird zum Finkenkönig ausgerufen. In Verbindung mit diesem Finken-Musizieren gibt es ein Volksfest mit Pfingstbier und Pfingstwurf. Auch dieses Fest hat wie das Finkenfest im Ort seine Ueberlieferung.

Tauernstraße wird neu gebaut

Die schweren Schäden, die das Hochwasser in der Steiermark hervorgerufen hat, werden nur langsam behoben werden können. So wird die Straße nach Graz noch auf zehn Tage lang unterbrochen sein. Ebenso lange wird man den Weg von Spielfeld nach Italien noch nicht benutzen können. Die Tauernstraße ist auf einer Länge von sieben Kilometer völlig zerstört, sie wird auf der anderen Seite des Tales ganz neu gebaut werden. Die Ortschaft Hohentauern ist noch immer vom Verkehr abgeschnitten und kann nur über Judenburg erreicht werden.

Upern bucht Fluggäste-Rekord

Der Wiener Flughafen in Upern, der seit dem Anschluß der Ostmark an das Reich ein ständiges Ansteigen der Fluggästekiffern meldet, hat jetzt einen Rekord buchen können. 318 Fluggäste wurden an einem einzigen Tage abgefertigt und damit die Höchstzahl an Passagieren erreicht, seit der Uperner Flughafen besteht. Den stärksten Anteil an diesem raschen Ansteigen des Luftverkehrs hat die Erweiterung des Flugdienstes mit dem Upern. Die Luftverbindung Wien-Berlin wird besonders stark in Anspruch genommen, so daß einzelne fahrplanmäßige Flüge mit zwei und auch drei Maschinen durchgeführt werden.

Italiener helfen dem deutschen Kameraden

Italienische Landarbeiter, die auf einem pommerischen Gut bei Stettin beschäftigt sind, haben bei einem Brandunglück einen schönen Beweis echter Kameradschaft geleistet. Als das Haus eines deutschen Landarbeiters durch Feuer zerstört wurde, haben dreißig italienische Landarbeiter den Betriebsführer, am Sonntag ein paar Stunden arbeiten zu dürfen, um den Lohn dem deutschen Kameraden zur Verfügung zu stellen. Der Betriebsführer erwiderte das Angebot damit, daß er einen erhöhten Sonntagslohn zahlte und außerdem den gleichen Betrag dem deutschen Arbeiter aus seiner eigenen Tasche zur Verfügung stellte.

Holzlieferung

Dos I: rd. 32,- m³ kiefernes Kantholz, davon 12,- m³ getränkt;

Dos II: rd. 26,- m³ eigene Kanthölzer und Bohlen.

Verdingungstermin: 10. 6. 1938.

Zuschlagsfrist: 1. 7. 1938.

Angebote ab 31. Mai 1938 gegen 0.50 RM. in bar.

Preuß. Wasserbauamt, Emden.

Zu kaufen gesucht

Suche auf sofort ein mutterloses Zühen

Warner Sanbers, Oldersum am Bahnhof.

Zu verkaufen

Ein 7 Monate altes schwb., Stammbuchberechtigtes Bullkalb

besten Abz. und Leistung, hat zu verkaufen

Frau W. Koelofs Ww., Neufehn.

Motorewer

40 Td. auf 1,26 m, 1902 aus Eisen erbaut, 20 PS, Kohlenmotor. Preis 4500 RM.

Giliger Verkauf durch Gebr. Rühl, Hamburg 8, Dovenfleth 48, Fernsprecher 333143/44.

Dampfbäckerei

in Bremen, sauber und den neuesten Bäckereivorz. entspr., zu verkaufen. Anzahlg. ca. 15 000 RM.

Schriftl. Ang. unter C 2898 an die D.Z., Emden.

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B 11

Abfliegen, Abhängen 5 Abneigung

Abfliegen, Abhängen, ein Verfahren, das Fleisch mürber und schmackhafter macht. Die Lockerung des Fleisches wird durch eine Art Milchsäuregärung bewirkt. Rindfleisch muß 3 bis 4 Tage abhängen, Kalbfleisch 2 bis 3 Tage, Schweinefleisch 1 bis 2 Tage. Wird, das man dabei im Fell läßt, benötigt zum Mürbenwerden eine wesentlich längere Zeit.

Abmagerung. Rauche und starke N. ohne äußere Ursachen (Unterernährung) immer ein Zeichen einer ernsten Erkrankung, z. B. Wurmrkrankheit, Schilddrüsen-erkrankung, Zuckerkrankheit, Tuberkulose, Krebs. Immer den Arzt befragen!

Abmeierung eines Erbhofbauern erfolgt auf Antrag des Landesbauernführers durch Auerben-(Amts-)gericht, wenn der Bauer nicht mehr ehrbar oder fähig ist, seinen Hof ordnungsmäßig zu bewirtschaften oder wenn er seinen Schuldverpflichtungen nicht nachkommt, obwohl er es bei ordnungsmäßiger Wirtschaft könnte. Verwaltung und Nutzung wird dem Ehegatten od. künftigen Auerben übertragen. Ist ein Ehegatte oder Auerbe nicht vorhanden oder sind sie ebenfalls nicht bauernfähig, dann kann das Eigentum am Hofe auf Antrag des Reichsbauernführers auf eine andere bauernfähige Person übertragen werden.

Abmeldung. Beim Wechsel des Wohnorts od. der Wohnung ist Abmeldung beim Einwohneramt notwendig. Formblatt bei Polizei-Bezirk oder in Papierhandlung erhältlich. Hausgehilfen müssen binnen drei Tagen nach dem Ausscheiden bei der Krankenliste abgemeldet werden; f. a. Krankenversicherung.

Abnehmen, Durchtrennen der Nabelschnur zwischen zwei Unterbindungen und damit Trennen des Neugeborenen von der Mutter. Vgl. Nabel.

Abnahme einer gekauften Sache. Käufer ist verpflichtet, die gekaufte Sache auf keine Kosten abzunehmen, wenn sie ordnungsgemäß ist, z. B. ein bei der Schneiderin bestelltes Kleid muß abgenommen werden, wenn es der Vereinbarung gemäß gemacht ist. Wird es abgenommen, obwohl man erkennt, daß die Sache mit Fehlern behaftet ist, dann muß man sich keine Rechte (z. B. auf Beteiligung der Verkäufer) ausdrücklich vorbehalten. Vorherige genaue Beschäftigung daher dringend geraten.

Abnehmen, ein Verfahren beim Häkeln und Stricken, durch das Zusammensetzen von zwei Maschen, um die Breite der Arbeit zu ändern.

Abneigung gegen den Ehegatten, auch unüberwindliche, ist kein Scheidungsgrund. Verweigert aber der Ehegatte hartnäckig den ehelichen Verkehr od. verhält er sich sonst ehewidrig, so kann der andere Scheidung verlangen.

Was jeder wissen muß: Lederwaren von Ludwig Buß

EMDEN, Neutorstraße 7/8

Zur Beachtung! Oben und an der Innenseite auf der linken Seite auszeichnen!

Eine Gewähr für die Richtigkeit der Rechts-Auskünfte kann nicht übernommen werden.

Mit einem Bleistift durchlöcheren, oder mit einem Locher auslöcheren und in den Ordner einheften

Die Geburt eines kräftigen **Sungen**
geben hocherfreut bekannt

Gerhard Janßen und Frau

Anna, geb. Germann.

Simonewolde, den 28. Mai 1938.



Weidewfähle

in Eiche und Kiefer, sowie Stangen zum Anschlägen liefern
frachtfrei

Hermann Noeden & Co., Neusehn
Fernsprecher: Timmel 13.

Ostfriesisches Tiermehl

Bestes Kraftfutter für Schweine Geflügel und Rinder.
Amtliche Preisklasse 50-55% Protein

Fleischmehlfabrik „Aurich“ G.m.b.H.
Fernruf Aurich 343.

Verwendet in erster Linie die **Produkte der engeren Heimat.**

Einfamilienhaus

mit Garten und Zentralheizung in **Emden**, Odo tom Brookstraße
belegen, unter günstigen Bedingungen durch uns zu verkaufen.

G. J. Garrels und Sohn,
Haus-, Grundstücks- u. Hypothekematler
Emden, Wilhelmstraße 121,
Fernruf 2637.

Einfamilienhaus mit Zentralheizung

sehr geräumig, in **Emden**, Neustrasse belegen, äußerst preiswert
und günstig durch uns zu verkaufen.

G. J. Garrels und Sohn,
Haus-, Grundstücks- u. Hypothekematler
Emden, Wilhelmstraße 121
Fernruf 2637.



Stellen-Angebote

Sunger
Bückergehilfe
auf sofort gesucht.

Klaas Weerts, Marienhäfe.

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B 1

Abonnent

6

Abbrechen

Abonnent, Dauerbezieher einer
Tageszeitung oder Zeitschrift.
Postbezieher müssen ihr Abonne-
ment rechtzeitig erneuern.

Abrechnung, die Rechenschafts-
legung über die täglichen oder
wöchentlichen Haushalts-Aus-
gaben. Sie erleichtert den Ueber-
blick und zeigt, wo Einsparungen
gemacht werden können. — Wer
über eine mit Einnahmen oder
Ausgaben verbundene Verwal-
tung Rechenschaft abzulegen hat,
muss eine die rechnerische Nach-
prüfung erlaubende verständliche
Darstellung der geführten Ge-
schäfte geben und erforderlichen-
falls Belege vorlegen. Bei wich-
tigeren Angelegenheiten kann
eidliche Befristung der Voll-
ständigkeit der Einnahmen unter
Umständen verlangt werden.

Abreibung, ein Abhärtungsmittel
für Menschen, die kalte
Bäder und Duschen nicht vertragen
können. Die Abreibung wird
zweckmäßig sofort nach dem
Aussitzen vorgenommen. Man
nimmt dazu ein Leinentuch, das
man mit Wasser von Zimmer-
temperatur anfeuchtet.

Abreiben öffentlicher Bekannt-
machungen von Behörden oder
Beamten, Beschädigung oder
Berufstüftung solcher Bekannt-
machungen, ferner Abreiben von
amtlichen Siegeln (Gerichtsvoll-
zieher!) ist strafbar.

Abrichten von Tieren erfordert
viel Liebe und Geduld und ein
gleichbleibendes Verhalten. Das
Tier darf niemals durch Dro-
hung oder Strafe zu bestimmten

Berichtungen gezwungen wer-
den, man muss auch langsam
vorgehen und nicht zuviel auf
einmal verlangen. Etwas Neues
dabei man erst einüben, wenn die
vorhergehende Übung klappt.
Das gleiche gilt vom Abrichten
von Vögeln zum Singen oder
Sprechen.

Abriese von Schuhen sollen bei
Frauen nicht zu hoch sein, da
sonst der Fuß falsch belastet wird,
ermüdet u. sich mißbildet (Hüh-
neraugen). Besonders Frauen,
die viel stehen müssen, sollen
flache Abriese wählen. Dafür
kann man bei Geschäften
höhere Abriese tragen. Praktisch
sind Gummiabriese od. Gummie-
den, die den harten Stoß beim
Gehen mildern.

Abshäumen, das Entfernen des
Schaums, der sich beim Kochen
von Fleischbrühe bildet, um die
Suppe zu klären. Das Abshäu-
men wird mit einem besonde-
ren durchlöcherigen Löffel, dem
Schaumlöffel, vorgenommen.

Abshlagszahlung, f. Verzäh-
rung, Abzahlung!

Abshlagszeugnis, der Nachweis
des erfolgreichen Besuches einer
höheren oder mittleren Schule,
ist Vorbedingung für bestimmte
Berufe. Auskunft darüber er-
teilt jede Lehranstalt, ebenso die
Berufsberatung.

Abshneiden von Wurzeln und
Zweigen. Der Eigentümer eines
Grundstücks kann Wurzeln eines
Baumes od. Strauches, die von
einem Nachbargrundstück einge-
drungen sind, abshneiden und
behalten; ebenso überhängende

Sare Beachtung! Oben und an der Innenseite auf der rechten Seite anschnitten!

Einschneiden ist die Schnittlinie der Flecht-Ästchen am nicht übernommen werden.

Leer, den 29. Mai 1938.

Statt Karten!

Heute morgen 5.30 Uhr verschied nach kurzer
heftiger Krankheit jedoch plötzlich und unerwartet
meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Groß-
mutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwester
Schwägerin und Tante

Frau Maïke Radtke

geb. Wirtjes

im 86. Lebensjahre.

Dies bringen tiefbetäubt zur Anzeige
Wilhelm Radtke
nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 1. Juni,
nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Westerende 42. aus.

Oldersum (Ostfriesland), 29. Mai 1938

Am Sonnabend entschlief nach kurzer
Krankheit im 65. Jahre seines arbeitsamen,
einsatzbereiten Lebens mein lieber Mann, unser
guter Vater, der

Hauptlehrer i. R.
Kantor

Jakobus de Haan

Im Namen aller Angehörigen

Albertine de Haan
geb. Homfeld

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 1. Juni,
14.30 Uhr, von der Kirche aus statt.

Suurhusen, den 29. Mai 1938.

Statt besonderer Mitteilung!

Heute verschied infolge Schlaganfalles mein
lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater
und Großvater, mein lieber Bruder

der Bauer

David Oden Odens

in seinem 65. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Frau Undine Odens
geb. Tammena
Enno Habbinga und Frau
Roeline, geb. Odens
Jacobus Freerksen und Frau
Catharina, geb. Odens
Rudolf Janßen und Frau
Cornelia, geb. Odens
Bernhard Odens und Frau
Almuth, geb. Stroman
Roelf Odens und Frau
Theda, geb. Uphoff
Anna Odens als Schwester
und 10 Enkelkinder

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem
1. Juni 1938, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus.

Am 28. Mai wurde der Hauptlehrer i. R.,

Herr Kantor

Jakobus de Haan

nach kurzer heftiger Krankheit zur ewigen Ruhe
gerufen.

Der Heimgegangene diente unserer Kirchengemeinde
lange Jahre hindurch als Organist und
als Mitglied des Kirchenrats. Wir verlieren in
ihm einen lieben Mitarbeiter, von allen geschätzt
wegen seines umgänglichen und verständigen
Wesens und geachtet wegen seines geraden, be-
ständigen und pflichtbewussten Charakters.

War er mit der Gemeinde eng verbunden als
ihr Sohn und langjähriger Diener, so bleibt mit
uns die Gemeinde ihm verbunden in dankbarem
Gedenken.

Der Kirchenrat
der Gemeinde Oldersum
Leemhuis, Pastor.

Oldersum, den 29. Mai 1938.

Nachruf!

Gestern abend entriß uns der Tod unseren Berufs-
kameraden

Hauptlehrer i. R.

Jakobus de Haan

im 65. Lebensjahre.

Als Helfer am großen Werk der Jugend-
erziehung schied er von uns. Als Vorbild treuer
Pflichterfüllung wird er auch weiter vor uns stehen.

Ehre seinem Andenken!

Die Kreisamtsleitung des NSLB.
Der Kreisabschnitt Oldersum des NSLB

Ost-Warsingsfehn, den 29. Mai 1938.

Statt Karten!

Das uns am 19. April geschenkte Töchterchen

Adele Herma

nahm der Herr heute wieder zu sich.

In tiefem Schmerz
Hermann Ubbens und Frau
Auguste, geb. Schulz

Für die unserm lieben Entschlafenen so
reichlich erwiesenen letzten Ehrungen, sowie
für die uns bezeugte innige Teilnahme

danken wir herzlich

Familie Daneker

Emden, den 30. Mai 1938.

Emden:

Bank für Handel
und Gewerbe eGmbH.

Lyons
bei uns!

Leer:

Gewerbe- und
Handelsbank eGmbH.

Der Kreistag Leer der NSDAP.

Der große Kämpferappell und Volkstag in der Kreisstadt Leer

Nächster Kreistag in Leer bei der Verkehrsübergabe der Emsbrücke

in Leer am 30. Mai 1938.

Der Kreistag Leer der NSDAP 1938 liegt hinter uns. Wir erleben Tage der Kameradschaft, des Zusammenstehens, des machtvollen Bekenntnisses zu Adolf Hitler und seiner Bewegung, die nicht nur Deutschland mit neuem Leben erfüllte, sondern die schon weit über die Grenzen des Reiches hinaus kulturfördernd, aufbauend, versöhnend sich auszuwirken beginnt: „Einst riefen wir“ — so führte Staatsrat Engel hier in einer Rede aus — „den Kampf um Deutschland erwache!“, jetzt aber tönt es den anderen Völkern schon

wurde, obwohl es nottat, rückschauend das Gewesene zu überprüfen, sondern es wurde erneut der Weg in die Zukunft gewiesen. Auch im Kreis Leer ist noch viel, noch sehr viel zu schaffen und die Aufgaben können nur erfüllt werden, wenn die Kämpfer- und Mitarbeiterchar bis auf den letzten Gefolgsmann in der letzten Reihe, am letzten Platz bedingungslos einjahrbereit ist. Daß aber unsere Männer, unsere Jungmannschaft, die Frauen und die Jugend bereit sind, haben wir am Kreistag erst wieder erkennen dürfen. Wir sind ein neues Volk geworden — auch wir Menschen

im Dienste des Volkes. Noch einmal wies einleitend der Kreisleiter auf die besondere Symbolik der Kreisweiseröffnung im Zeichen der Gesundheitsführung hin. Durch große Ereignisse — den Anschluß Oesterreichs an das großdeutsche Reich, durch den besondere Aufgaben erstanden sind — war es nicht möglich, das vorgesehene Programm in allen Teilen durchzuführen. Der Grundstein zum ersten N.S.B.-Haus hatte in Weener gelegt werden sollen, um so den Anfang zu machen zur Verwirklichung eines großen Planes, der den Bau von Gesundheitshäusern der NSB. im Kreis Leer — je ein großes Haus in Weener und Leer und 15 weitere Häuser an verschiedenen Orten des Kreises — umfaßt. Die dazu notwendigen Mittel mußten im Augenblick anderwärts Verwendung finden und so ist dieser Plan um ein Jahr zurückgestellt, beileibe aber nicht aufgehoben worden. Wir sind es als Kämpfer des Führers, so fuhr der Kreisleiter fort, nicht gewöhnt, auf der Stelle zu treten, sondern wir streben stets voran und wir haben bei diesem Streben stets — das muß einmal besonders anerkannt werden — die verständnisvolle Bereitschaft der gesamten Kreisbevölkerung zum Mitgehen, zum Mitarbeiten und zum Mitopfern gefunden. Die Menschen des Kreises Leer haben Tatkraft und Schaffensfreude bewiesen und damit anerkannt, daß sie Vertrauen zur Führung durch die NSDAP. haben. In der Zeit des „Systems“, in der Zeit des Liberalismus — jenes lächerlichen Altkatholischen einer Bewegung, die vor Menschenaltern in Frankreich ein Volk aufzurührte und voran trieb — fehlte überall dieses Vertrauen zur Führung. Seit dem Umbruch, schon seit der Zeit, da auch hier die ersten Rufen zum Kampf aufforderten marschieren die Verantwortungsbewußten und Aufbaumwilligen hinter den Hakenkreuzfahnen. Der Dank aller muß stets den alten Kämpfern gelten, die, damals vielfach verlacht und verhöhnt, sich als erste um das neue Banner mit dem uralten Symbol scharten und die braune Uniform anzogen. Heute sehen wir überall Uniformen, die jedoch nicht nur „angezogen“, sondern als äckerer Ausdruck eines starken Bekenntnisses getragen werden. Diese Uniformen sind ein Stück jenes Preußentums, das zum Begriff einer heldischen Haltung geworden ist, das den Menschen adelt. Es hat eine Zeit gegeben, da dieses Preußentum nur niedrig im Kurs stand, eine Zeit in der mancher andere, z. B. ein Mussolini, ein Besserer „Preuze“ war, als mancher Träger eines alten preussischen Namens. Wenn auch manche Begriffe ihre alte Bedeutung zu verlieren drohen, so wird dieses Preußentum seinen Wert in der Welt behalten. Stets sind uns für unsere Arbeit Vorbilder bei Freund und Feind gegeben worden. Man spricht so von der englischen Diplomatie, von der katholischen Kirche



Staatsrat Engel in Berlin spricht auf Hindenburgplatz.

entgegen „Europa erwache“. — Wir deutschen verfolgen mit dem Appell an andere Völker aber nicht etwa Neuländisches, wie es ein Sowjetrußland anstrebt, ein Einmischen in das Leben anderer Völker, nein, wir mahnen und warnen nur, weil wir das Gute fördern wollen. Gerade an einem Appelltag in einem Grenzreis hat das Eingehen auf diese Auswirkungen unserer genialen Führung besondere Bedeutung. Doch das sei nur am Rande erwähnt. Von allen, die an den Tagungen und Aufmärschen teilnahmen, wurde klar empfunden, daß im Kreis Leer sich eine verschworene Gemeinschaft politischer Willens- und Glaubenssträger zusammengefunden hat, die auf Geheiß und Verberb entschlossen ist, dem Führer zu folgen und die bei ihrer Arbeit, bei ihrem Kampf — es gilt auch heute noch und immer zu kämpfen und bereit zu sein — von einem unbändigen Glauben an die Sendung des deutschen Volkes erfüllt ist. Ob wir da einen alten Kämpfer der SA vor uns sehen, einen jener Männer, die einst vor Jahren als erste das Hakenkreuzbanner in die Faust nahmen und es hoch reckten, ob es einer jener alten Gefolgsmänner ist, die irgendwo auf einem Dorf, in einer Stadt verkannt und verspottet sich als erste zum Führer bekannnten, ob es stürmerprobte Frontsoldaten des großen Krieges waren, die damals in dem Drunter und Drüber die Zeit nicht mehr verstanden und „aufräumen“ wollten, oder ob es einer von der Jungmannschaft war, die es verstanden hat, sich durchzusetzen als Kämpfer, ob es Frauen oder junge Mädchen waren, die als erste das Hakenkreuz zu tragen wagten — sie alle sind hundertfach und mehr gewachsen zu jener Gefolgshaft, die jetzt wieder einmal antrat, um vor der Welt Zeugnis abzulegen von ihrem Glauben, der aus dem Blut geboren ist, das in uns offen pulst. Und nicht nur rückwärts geschaut

von Moor und Geest und Marsch und Insel — wir Volk des Kreises Leer.

In der festlich geschmückten Stadt herrschte schon am Sonntag zum Kreistag reges Leben, denn mit den ersten Tagungen begann die Arbeit der Aemter der NSDAP. Im Mittelpunkt der Tagesveranstaltungen aber stand der Appell der Führer der Partei und ihrer Gliederungen.

Die große Führertagung

Im Saale des Zentralthotels wurde nicht nur zu einer Stunde des Appells der führenden Mitarbeiter und Mitarbeiter der Partei im Kreis Leer, sondern zu einer Stunde der inneren Einkehr, der erneuten Ausrichtung für alle, die an diesem Treffen teilnahmen. Auch der äußere Rahmen, in dem sich der Führerappell vollzog, war eindrucksvoll gestaltet durch den Einmarsch der Fahnen, die uns hier nun seit vielen Jahren, in Kampf- und Aufbauzeiten voranwehen und nicht minder durch die würdige Ausschmückung des Tagungsraumes. Gemeinschaftsstunden der Partei tragen immer soldatischen Charakter und soldatischen Geist, Kämpfergeist atmete auch diese Stunde, die gleich dem ganzen Kreistag überhaupt Markstein in der Arbeit der NSDAP. hier war.

Nachdem Kreispropagandaleiter Strankmeyer mit dem Gruß an den Führer die Tagung eröffnet hatte, nahm sogleich der Hebeissträger des Kreises

Kreisleiter Schümann,

das Wort zu einer Ansprache, die nicht nur ein Rechenschaftsbericht im landläufigen Sinne war, sondern ein Bekenntnis zu unermüdeltem Einsatz und nimmer aufhörender Arbeit



Das „Heim der Hitlerjugend“ in Leer, das am Sonntag der Jugend übergeben wurde. (Aufn. 1 Drees, 2 Willmann)

und dem deutschen Heer, als von drei Dingen, in denen, wie man zu sagen pflegt, „alles vorzüglich klappt“. Ob diese Ansicht in jedem Hinblick heute noch berechtigt ist, mag dahingestellt sein, doch trifft es beim deutschen Heer gewiß noch zu und wir alle sind Teile dieses Heeres, das ja weit größer im Sinne der Kampfgemeinschaft ist, als der äußere Rahmen der Wehrmacht. So wie es ein vorbildliches Offizierskorps des Heeres gibt, so gibt es ein Offizierskorps der Partei, dem die Menschenführung im Volke zukommt. Soldaten des Geistes sind wir alle, die wir an irgend einer Stelle im großen Getriebe mitarbeiten und Verantwortung tragen. In den ersten Jahren waren große Dinge zu schaffen, so daß manche wohl berechnete Wünsche zurückgestellt werden mußten, doch ihre Erfüllung ist nicht immer ausgesetzt. Wir haben indessen nach dem Grundsatz: „Gelobt sei, was hart macht“ an uns gearbeitet und viel erreicht. Wir haben die Zusammenhänge überall zu erkennen, die Bedeutung jeder Arbeit zu würdigen. Was Politiker wollen, müssen Waffen schaffen und was das Schwert gewinnt, muß von den Politikern verwaltet werden. Nach diesen grundsätzlichen Ausführungen ging der Kreisleiter näher auf

Die Arbeit im Kreis Leer

ein und er st.zte fest, daß unser Kreis sich mit dem hier Geleisteten und Geschafften im Gau wohl sehen lassen darf. Der Gau hat unserm Stück Ostfriesland auch stets ein besonderes Interesse entgegen gebracht, so daß große Plätze durchgeföhrt werden konnten, dank gegenseitiger Mitarbeit. Wir haben in den letzten Jahren acht Schulen gebaut, 20 P.S.-Heime, Schöpfwerke wurden gebaut, wel-



Der Vorbeimarsch am Kriegerdenkmal bildete den eindrucksvollen Abschluß des Kreistages

...sind geplant, andere Baumerke sind entstanden, die Straßenbauer sind überall am Werk und sie werden noch viele Jahre schaffen müssen, bis alle Klänge verwirklicht worden sind. Ohne Opfer der Kreisbevölkerung wäre die Arbeit niemals möglich gewesen; das sei besonders hier hervorzuheben. Wir bauen die größte Brücke, die es in Ostfriesland gibt, eine Brücke, die den nordwestlichen Weg frei macht und der nächste Kreistag der NSDAP. im Kreis Leer wird stattfinden, wenn die Eisbrücke dem Verkehr übergeben werden wird.

Diese Brücke wird ein Denkmal unserer Zeit sein. Leer hat in den letzten Jahren und Monaten manches politische Ereignis besonderer Art erlebt. Wir haben hier die großen Hallen, in denen die Ostfriesen mehrfach zusammengekommen sind, um bekannte Reichsredner, alte Vorkämpfer des Führers zu hören. Leer ist somit ein Appellplatz für Ostfriesland geworden. Einst war Vorkum, die eine Insel, die zu unserm Kreis gehört, ein deutscher Fels in internationalen Meeren. Heute ist ganz Deutschland ein einziges Vorkum in der Welt geworden. Wir aber erkennen aus dem, was wir erfahren haben, die Verpflichtung, in besonderem Maße in Zukunft zu arbeiten und zu kämpfen, denn es ist noch viel zu leisten — auch im Kreis Leer. Mit einem aufrüttelnden Appell an alle, mit neuer Kraft ans Werk zu gehen, schloß der Kreisleiter seine richtungweisende Ansprache.

Als Vertreter des leider dienlich am Erscheinen verhinderten Gauleiters Röver überbrachte Ministerpräsident und

Gauleiterstellvertreter Joel Oldenburg

die Grüße des Leiters des Gau's Weiser-Ems und richtete dann an die Führer der NSDAP aus dem Kreis Leer Worte, die sich mit der grundsätzlichen Haltung der Nationalsozialisten befassen und die dazu angetan waren, jedem erneut die Größe und die Komplexität der vom Führer gepredigten Weltanschauung darzustellen. Wir sind, so erklärte der Redner, nur Gefolgsleute, nur Kämpfer des Führers, nur Nationalsozialisten, sonst nichts. Ueber alle Gegensätze des Alltags hinweg finden wir uns zusammen, um nur Nationalsozialisten zu sein. Die alten Anschauungen, die durch Jahrhunderte für die Menschheitsführung maßgebend waren, sie fallen ab von uns, seien sie religiös, konfessioneller, politischer Art, wenn wir erst klar das eine erkannt haben, daß wir alle Glieder eines Volkes, Menschen eines Blutes sind. Gerade die Rückkehr zur Anschauung vom Blut hat unserm Volk draußen in der Welt ja so viele Gegner erweckt. Der Jude muß untergehen, wo blutgebundene Gehege gelten und so kämpft er gegen uns, wo er kann und wie er kann. Wir aber stehen zusammen und sind stark. Das instinktive Zusammenstehen, wie es in Zeiten der Not und Bedrängnis entsteht, wird aber fortentwickelt zur bewußt betonten Volksgemeinschaft. Was in einem Jahrtausend, in vielen Jahrhunderten nicht möglich war, es ist jetzt vollbracht — wir sind ein Volk, eine Nation geworden, eine Einheit. Diese große Einheit aber kann erfolgreich nur geführt werden von Menschen, die kompromißlos Nationalsozialisten sind. Diese innere Gesetzmäßigkeit muß uns klar vor Augen stehen. Was zu Anfang unseres Kampfes richtig war, wird immer richtig sein. Noch niemals vorher hat es in Deutschland etwas Deutlicher gegeben, daß aus dem Volke eine Organisation, ein Orden erwuchs, der die Führung übernahm. Wir müssen uns unsere eigene Tradition erlärnen und wir werden das tun. Einst aber wird das ganze Volk, das schon jetzt in edler Kolonne hinter den Kämpfern und ihren Fahnen marschiert, ein Volk von Nationalsozialisten sein, unerschütterlich — ewig.

Die Worte des Gauleiterstellvertreters wurden mehrfach durch spontane Beifallshandlungen unterbrochen und zum Schluß bewies noch einmal anhaltender Beifall, daß er den Männern, die hier bei uns in der Partei und ihren Gliederungen an führender Stelle stehen, aus der Seele gesprochen hatte.

Mit einem Treuegelöbnis zum Führer und den Liedern der Nation wurde die Führertagung, die den Auftakt für die Veranstaltungen zum Kreistag in Leer bildete, geschlossen.

Am Sonnabendnachmittag wurde im „Schützengarten“ auch die Tagung des „Amts für Beamte“, verbunden mit einer Tagung des „Amts für Erzieher“ durchgeführt. Gauamtsleiter Vertman war hierzu aus Oldenburg gekommen, um vor den Männern im Staats- und Kommunaldienst, vor den Erziehern in grundlegenden Ausführungen auf die Aufgaben, die unsere Zeit uns im allgemeinen und im besonderen in der Arbeit im Verwaltungsbetrieb, in der Organisation des Staates, in der Jugendberziehung und Jugendausbildung, stellt, einzugehen.

Die Tagung der NS-Frauenchaft im Rahmen der Kreistagsarbeit fand im „Haus Hindenburg“ statt.

Der Abend vereinigte eine große Schar erwartungstropher Menschen aus Stadt und Land, aus allen Ortsgruppen, und eine große Anzahl Ehrengäste der Partei im Tivoli-Theatersaal zur

Festveranstaltung des Oldenburger Staatstheaters

Ausgeführt wurde das von Eberhard Wolfgang Müller verfasste „Frankenburger Würfelspiel“. Inszeniert von Gust. Krid. Sellner und unter der musikalischen Leitung von Lotar Kemmele, wurde die Aufführung dieses symbolischen Spiels hier zu einem großen Erfolg. Deutsches Bauernschicksal — einst wurde das Wort aus bitterem Erleben heraus geprägt, daß der Bauer die Geschichte erleide — das Schicksal vergewaltigter, geknechteter Menschen, wurde lebendig, sinnbildlich zugleich das Schicksal eines ganzen Volkes darstellend, denn die Bauern, die, gleichsam aus Gräbern auferstanden und als ewige Mahner vor uns hinstehend, angehören. Vor dreihundert Jahren rund war es, als in Oberösterreich das Bauerntum aufstand gegen Willkür und Glaubensnechtheit. Mitterwort wurde ihnen gegeben, daß sie frei sein sollten, wenn sie waffenlos zur Unterhandlung hervortreten würden. Das Wort wurde gebrochen. List und Niedertracht siegen über Treu und Glauben und der Zufall, das Würfelspiel, bestimmte über das Los und das Leben von Menschen, die nur gern bereit gewesen waren, für das Gute und für ihre Freiheit zu kämpfen. Die Gäste aus Oldenburg haben es wahrlich verstanden, durch ihre Gestaltung der Figuren aus grauer Vergangenheit, die eine furchtbare Parallele in unseren Tagen eben in jenem Land Oberösterreich erlebte, den tiefen Sinn des symbolischen Spiels uns zu offenbaren. Musik und Wort prägten sich uns mit starker Eindringlichkeit ein und gaben

uns viel zum Nachdenken mit hinaus in den Alltag. Der Festspielabend gab dem Kreistag-Sonnabend einen erhebenden, kulturell wertvollen Ausklang.

Auf der Schützenwiese vereinigte ein Kameradschaftsabend im großen Festzelt unterdes eine fröhliche Gemeinschaft, die der Einladung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ gefolgt war. Mit einem hervorragenden Unterhaltungsprogramm wurde dort im Zelt aufgewartet und auch diese Veranstaltung, wie auch das große Volksfest, das am Sonnabend auch seinen Anfang nahm, muß als in jeder Hinsicht gelungen bezeichnet werden. Der ernstesten Arbeit muß der Frohsinn zugesellt werden und deshalb wurden am Kreistag diese Veranstaltungen durchgeführt, die am Sonntag mit dem letzten Volkstestabend dann fortgesetzt wurden.

Der Kreistag-Sonntag

wurde frühmorgens mit dem Wecken eingeleitet. Der Spielmannszug des Sturmbanns 1/3 und der Musikzug der SA-Standarte 3, Leer, marschierten durch die Straßen, den Anbruch des Haupttages des großen Appells mit frisch-fröhlicher Marschmusik zu verkünden.

Strahlend blauer Himmel grüßte uns am Morgen und am Vormittag schien hell die Sonne über Ostfriesland. Doch am Nachmittag gab es dafür, gerade in der Hauptveranstaltungszeit, mehrere gehörige Regengüsse, die zwar wohl als unangenehme Begleiterscheinungen zum Kreistag empfunden wurden, andererseits aber nicht den geregelten Ablauf der Dinge zu beeinflussen vermochten. Nur der Besuch der Kundgebung auf dem Hindenburgplatz litt naturgemäß unter dem Regen, doch wissen wir ja alle, daß man bei uns in Ostfriesland eben mit solchen Erscheinungen zu rechnen hat.

Nun, wie gesagt, am Vormittag war es noch sonnig und freundlich und bei diesem herrlichen Wetter gab es schon früh in der Stadt regen Betrieb. Mit

Tagungen der verschiedenen Kreisämter

wurde die Arbeit des Tages eingeleitet. Es tagte im Tivoli das Kreisorganisationsamt mit den Ortsgruppenorganisationsleitern, Personalamtsleitern, Zellen- und Blockleitern der NSDAP.

Kreisleiter Schumann wies vor den Amtsleitern des Kreisorganisationsamtes auf die Bedeutung des diesjährigen Kreistages hin. Gauorganisationsleiter Wallenhorst gab dann einen Rückblick auf die Entwicklung der Bewegung in Ostfriesland und machte grundlegende Ausführungen zur Erziehungsarbeit durch die Block- und Zellenleiter. Höchstes Ziel bleibe, so erklärte er, die Errichtung eines großdeutschen Reiches germanischer Kultur und der Zusammenfuß aller Deutschen in der Welt. Die Tagung wurde umrahmt von Musikvorträgen des Musikzuges der 8. Schiffs-Stammabteilung.

Die Amtswalter der Deutschen Arbeitsfront fanden sich im Zentralthotel zusammen.

Auf der Tagung der Obmänner der MA sprach für den erkrankten Kreisobmann Logemann, der einen Reichenschaftsbericht über die geleistete Arbeit gab. 1935/36 seien 200 Anträge auf Erlangung des Siedlungs-Eignungsscheines gestellt worden. 1937 wurden allein 350 Anträge genehmigt. Heute seien im Kreis Leer bereits über 100 MAF-Siedlungshäuser fertiggestellt und zahlreiche weitere befänden sich im Bau. Anschließend sprach noch der Schulungsamtsleiter Brunns über die Lebensaufassung des deutschen Menschen im Hinblick auf die von der MAF in dieser Hinsicht zu leistenden Aufgaben.

Die Tagung des „Amts für Kommunalpolitik“ wurde im Schützengarten durchgeführt.

An der Tagung des Amtes für Kommunalpolitik im Schützengarten nahmen alle Bürgermeister, kommunale Beamte des Kreises teil. Regierungspräsident Eichhoff nahm die Gelegenheit wahr, mit den ihm unterstellten Kommunalbeamten Führung hinsichtlich der zu lösenden Probleme in Ostfriesland zu nehmen und kam dabei auf das enge Zusammenarbeiten der Bürgermeister mit den Gemeinderäten zu sprechen. Der Bürgermeister trage allein die Verantwortung für sein schweres Amt, wobei ihm beratend die Gemeinderäte zur Seite stünden. Der Regierungspräsident wies ferner auf die Bedeutung des Dorfbuches hin, das jetzt eingeführt werden solle, um den kommenden Geschlechtern die Ereignisse unserer Zeit zu überliefern. Eine besondere Aufgabe falle den Bürgermeistern hinsichtlich der zusätzlichen Schuldentilgung in den Gemeinden zu, auf die besonderer Wert gelegt werde. Er dankte allen Bürgermeistern, besonders denen aus dem Lande, für die geleistete Arbeit und betonte, wenn Partei, Bürgermeister, Gemeinderäte und staatliche Aufsichtsorgane eng zusammenarbeiteten, würde bald eine Selbstverwaltung entstehen, die stark und gestärkt, der nachfolgenden Generation zugute kommen würde. Landrat Dr. Conring ging in seinem Referat von der Aufgabe der Ueberwälterung im Großkreis Leer aus und hob hervor, daß durch stärkere Ausnutzung des Bodens ein größerer Lebensraum geschaffen werden müsse. Besonders auf dem Gebiete der Entwässerung würden im Kreis Leer die größten Anstrengungen unternommen, um die Landwirtschaft zu intensivieren und den bodenverbundenen Industrie größeren Platz zur Entfaltung zu geben. Diesen Zwecken dienen auch das Veda-Zimmer-Projekt, die Emsdeicherhöhung und der Bau von Schöpfwerken. Der Redner streifte dann noch die kulturellen Aufgaben, die den Gemeinden in der Pflege heimatkundlichen Bauens und der Erhaltung der schönen alten ostfriesischen Vornamen zufallen.

Im „Drantien“ fand die Arbeitstagung des Kreisführungsamtes statt.

Vor den Schulungsleitern des Großkreises Leer sprach schließlich noch Kreisführungsleiter Hülfen über die Notwendigkeit einer einheitlich ausgerichteten Schulungsarbeit.

Das Kreispresseamt hatte die Ortsgruppenpresseamtsleiter und die Presseferenten und Pressewarten der Gliederungen der Partei zu einer Tagung nach Voigt in der Würde eingeladen. Kreispresseamtsleiter Jaggo wies auf die Aufgaben der Presseamtsleiter und Pressewarten hin und hob die Notwendigkeit einer lebendigen Arbeit gerade auf dem Gebiete der Presse hervor. In einer angeregten Ansprache wurde dann auf verschiedene Dinge aus der Praxis dieser Arbeit, die in Zukunft stark gefördert werden wird, eingegangen.

Die Tagung

des Kreispropagandaamtes fand im Reichsaussaat statt. Nach Begrüßungsworten des Kreispropagandaleiters Strankmeyer wies Hg. Linneemann auf die bedeutungsvolle Ausstellung „Bremen — Schlüssel zur Welt“ hin, zu der von Leer aus am 12. und 19. Juni Sonderzüge gefahren werden. Kreis-Kulturhauptstellenleiter Buscher sprach über die Organisation seines Amtes und gab Richtlinien für die Durchführung parteipolitischer Veranstaltungen für die nächste Zeit. Stellvertretender Gaupropagandaleiter Jens Müller überbrachte die Grüße des Gaupropagandaleiters Schulte und sprach über die Aufgaben des Amtes für Schandenberührung, während Gau-Kulturhauptstellenleiter Anhöfer über den Rundfunk als Propagandamittel der Bewegung sprach.

Im Rahmen des Kreistages traten am Sonntagvormittag die Amtsleiter und Kriegshinterbliebenen-Vertreterinnen aus den Kameradschaften der NSDAP des Kreises Leer im Bahnhofs-Hotel (Darms) in Leer zu ihrer diesjährigen Kreistagung zusammen. Kreisamtsleiter de Vries hieß die fast vollzählig erschienenen Amtswalter und Amtswalterinnen willkommen und begrüßte als Vertreter der Gauamtsleitung Weiser-Ems den Gaugeschäftsführer Köhler und die Hinterbliebenen-Gaureferentin Frau Blum. Letztere behandelte zunächst eingehend die Versorgung und Betreuung der Kriegshinterbliebenen, wobei sie insbesondere die Verbesserungen auf den Gebieten der Berufsausbildung der Kriegswaisen und die Erholungsfürsorge hervorhob. Frau Blum gab ferner bekannt, daß die gesundheitliche Betreuung (Heilbehandlung) der Hinterbliebenen eine baldige zufriedenstellende Regelung erfahren werde. Ferner erwähnte die Referentin noch das Gau-Erholungshaus der NSDAP auf Wangerode, in dem durch die gemeindefürsorgliche Opferbereitschaft der Mitglieder im Gau Weiser-Ems im Jahre 1937 bereits 800 Mitglieder Aufnahme fanden und in diesem Jahre 1000 Mitglieder einen kostenlosen zehntägigen Erholungsaufenthalt erhalten werden. Gaugeschäftsführer Köhler überbrachte die Grüße des leider am Kommen verhinderten Gauamtsleiters Kröger und erklärte dann, daß die NSDAP als einziger der NSDAP angeschlossener Frontsoldatenbund die Fahne des Führers trägt und die besondere Aufgabe hat, der Partei zur Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung zu stehen. Dann behandelte der Redner in großen Zügen die Fortschritte in der Kriegsoption-versorgung seit der Machtübernahme. Noch einmal führte er den Anwesenden die gewaltigen Leistungen des dritten Reiches für die Frontsoldaten und die Hinterbliebenen der gefallenen Kameraden auf allen Gebieten der Versorgung und Fürsorge — Rentenaufstellungen, Sozialfürsorge, Arbeitsbeschaffung usw. — vor Augen, so daß alle Kameraden und Hinterbliebenen von dem Gefühl der Dankbarkeit gegenüber dem Führer, der dies alles ermöglichte, erfüllt waren.

Nach einer kurzen Schlussansprache des Kreisamtsleiters, in der dieser noch die Notwendigkeit der fleißigen Betreuung der Kriegsoptioner besonders herausstellte, wurde die erfolgreiche Kreistagung der NSDAP geschlossen.

Von besonderer Bedeutung war vor allem auch die Tagung der Führer der Kampfformationen der NSDAP, in deren Verlauf den Führern neue Richtlinien für ihre Erziehungs- und Führungstätigkeit vermittelt wurden. Ein Marsch, gespielt vom Musikzug der SA-Standarte 3, leitete die Feier ein. Anschließend eröffnete Standartenführer Brader die Tagung mit einem Gruß an den Führer und erteilte dann SA-Oberführer Rieder vom Stab der SA-Gruppe Nordsee das Wort. Die gemeinsame Aufgabe aller Kampf-Gliederungen der Partei, an der Erziehung des deutschen Menschen zu arbeiten, stellt besondere Anforderung an die Führer der Formationen. Der Führer habe nach der Machtübernahme wohl die schwerste Aufgabe, die einer Organisation gestellt werden könne, den Bewegung übertragen, nämlich die, eine jahrhundert alte Erziehung im Sinne des Liberalismus aufzuhalten, deren Folgen zu beseitigen, und etwas Neues, Großes an ihre Stelle zu setzen. Vor der Machtübernahme galt das Wort „Wissen ist Macht“. Die einseitige Auslegung dieses Wortes führte zu einer Ueberhöhung des formalen Wissens und zu einer Unterhäufung des Charakters, der Persönlichkeit. Die Partei lehnt eine einseitige Ausbildung ab. Der deutsche Mensch soll geistig ausgebildet werden, damit er seine Aufgaben im Beruf, in der Volksgemeinschaft erfüllen kann und gleichzeitig ist er körperlich auszubilden, damit er den Anforderungen, die der Staat an ihn stellen muß, gewachsen ist. Seit 1933 konnte die Arbeit auf diesem Gebiete vor allem in der SA klar auf die Erhaltung der Wehrfähigkeit ausgerichtet werden. Der Führer krönte diese Ausrichtung durch die Stiftung des SA-Sportabzeichens. Durch die Forderung, daß alle wehrfähigen deutschen Männer, ob jung, ob Alter, das SA-Sportabzeichen erwerben sollen, ist der SA eine gewaltige Erziehungsaufgabe übertragen worden, die in sich schärfster Bedeutung im Kampf Deutschlands um sein Lebensrecht liegt. Zur Wehrfähigkeit gehört ein mutiger, starker und bewußt deutsch empfindender Charakter. Die SA kann die Erziehungsaufgabe auf diesem Gebiet allein nicht bewältigen, da sie nur die Männer vom 18. Lebensjahre an erfaßt. So hat der Führer der SA die besondere Aufgabe gestellt, daß Jugend bereits in das Gebanckung der Partei einzuführen und den Grundstein zu legen, auf dem die anderen Gliederungen dann weiterbauen. Mit der ersten Mähenung, daß Begeisterung wohl viel sei, Gesinnung aber alles bedeute, und es die Aufgabe der Führer der Kampforganisationen sei, diese Gesinnung zu wecken und zu stärken, schloß Oberführer Rieder seine grundlegenden Ausführungen. — Standartenführer Brader gab die Versicherung ab, daß die Gliederungen im Kreis Leer kameradschaftlich und tapfer als Kämpfer für den Führer ewig weitermarschieren werden.

Das „Heim der Hitlerjugend“ in Leer geweiht!

Am Sonntag vormittag waren auch die Einheiten der Hitlerjugend angetreten, um das neu erbaute „Heim der Hitlerjugend“ an der Wilhelmstraße zu übernehmen. Es waren viele Ehrengäste erschienen, u. a. Obergebietsführer Führ Hogrefe vom Gebiet Nordsee der Hitlerjugend, der Bürgermeister der Stadt Leer, Gaupolizeur Drescher, Kreisleiter Schumann, Ortsgruppenleiter Hülfen, der Architekt des Gebietes Nordsee Däle und Führer der Gliederungen der Partei, u. a. die Standartenführer Brader und Wammsal, Sturmbannführer Bollmers und SA-Untersturmführer Erlkamp. Nach der Ankunft des Obergebietsführers begaben sich die Ehrengäste vor das neue Heim. Der Fansarenzug des Deutschen Jungvolks spielte zu Beginn der Feier einen Fansarenmarsch. Von einem SA-Führer wurden dann Worte des Führers vorgetragen. Unter Mitwirkung des SA-Standartenmusikzuges sangen alle gemeinsam das Lied „Nur der Freiheit gehört unser Leben. Dann kam man zur Heimübergabe und Heimeinweihung. In einer Ansprache an den Bürger-



Freut Euch auf Pfingsten
Suchen Sie das Schönste aus

Sommerkleider in sportlicher Ausführung	14.50	16.75	19.75	21.00			
Sommerkleider aus bedruckten Seiden	13.50	16.75	22.75	27.00	32.00	38.00	
Blusen in großer Auswahl	2.95	3.25	4.25	5.50	6.50	9.25	10.75
Leinenröcke	3.95	4.95	5.25	6.75			
Leinenjacken	9.25	11.75	14.25	18.00	22.00		
Leinenkostüme	19.75	22.75	25.00	36.00			
Hochsommerhüte	3.75	4.75	5.75	bis 7.50			

Elegante Hüte aus eigener Werkstatt!

Strümpfe . . . 0.95 1.35 1.50 1.65 1.95 2.20
Handschuhe, Schals und Tücher
..... aus Seide und Chiffon in großer Auswahl

G. Gröttrup

SEIT 1890 LOGA + LEER ADOLF-HITLER-STR. 2

Meine Kunden bitte ich, davon Kenntnis zu nehmen, daß der Anbau am Laden beendet ist. Ein schöner moderner Raum mit Schaufenster für meine vergrößerte Abteilung „Fertigkleidung“ ist erstanden und ladet zur unverbindlichen Besichtigung ein.

Damenmäntel, Kleider, Blusen, Herrenanzüge, Sportanzüge, Sportjacken zeige ich Ihnen hier in großer Auswahl.

Mein Grundsatz ist nach wie vor: **Qualität und Preiswürdigkeit!**

Martin Preyt, Holtland

Das Fachgeschäft für Ihre Einkäufe.

Mein staatlich gekörter **Bulle**
„Felo“
Nr. 46679
deckt für Mindestsatz.
Höchste Leistung der Mutter, Franke.
5864 kg Milch, 215 kg Fett, 3,67%
Sr. Helmers, Neermoor.

Durch große Fänge sehr billig!
lbbfr. Bratfischollen, 1/2 kg 20 Pfg.,
Butt 20 und 25 Pfg., Koch-Schellfische
20 Pfg., Fischfilet 30 Pfg., feinstes Goldbarsch-Filet nur 35 Pfg.,
tägl. frischer **Fisch-Klot**, Leer am Bahnhof, Tel. 2418
Granat!

Empfehle prima lebendfr. Kochschellfische, 1/2 kg 20 u. 25 Pfg., Schollen, 25 Pfg., gr. Butt, 25 u. 30 Pfg., Fischfilet, 35 Pfg., ff. Goldbarschfilet 40 Pfg., lebendfr. Tarbutt, Heilbutt, Rotsungen etc., fr. Räucherfische, ff. Her. u. Fleischsalat, pr. gef. Her., fette engl. M.-Her., tägl. 2 x fr. Gran.
Brabandt, Adolf-Hitler-Str. 24
Telefon 2252.



Pfingstfreude

Bilder sind immer ein schönes Andenken. Da knipsen heute kinderleicht ist, sollten Sie sich jetzt eine Kamera kaufen! Ich zeige Ihnen gern alles ganz unverbindlich!

Foto-Fokuhl, Leer

Privat-Impfung

Am 8. Juni 1938
Anmeldung bis zum 3. Juni.
Dr. Lottmann, Remels.
Sprechstunden von 9—10 1/2 Uhr.

Für die überaus zahlreich erwiesenen Glückwünsche zu unserer goldenen Hochzeit
Danken herzlich
B. Mindrup und Frau
Leer, den 30. Mai 1938.

Preiswerte Seefische!
Empfehle ab heute nachm. 3 Uhr und Dienstag prima lebendfr. großfallende Butt und Schollen, 1/2 kg nur 20 Pfg., feinstes Goldbarschfilet, 1/2 kg 35 Pfg., lebendfr. frische Koch-Schellfische, 1/2 kg 20 Pfg., ff. Räucherwaren.
W. Stumpf, Wörde. Tel. 2316.

Als Verlobte grüßen:
Berta Gronewold
Bardelt Bartels
Jheringsfehn II Stiekelkamperfehn
Mai 1938

Bekanntmachung

Die neue Ordnung betr. die Erhebung einer Steuer von der Erlangung der Erlaubnis zum ständigen Betriebe der Gastwirtschaft, Schankwirtschaft oder des Kleinhandels mit Branntwein im Stadtbezirk Leer, liegt im Rathaus, Zimmer Nr. 8, zur öffentlichen Einsichtnahme aus.
Leer, den 27. Mai 1938.
Der Bürgermeister. Drescher.

TIVOLI LEER

Inhaber: Wilhelm Jonas
Am **Dienstag, dem 31. Mai 1938**
Abschieds- und Ehrenabend der Damenkapelle O. ROSCHER.
Ab **Mittwoch, den 1. Juni 1938** spielt Tanz- und Stimmungskapelle **Annitta Moser**

Zu verkaufen
Woeste-Herd
fast neu, zu verkaufen.
Leer, Wörde 9 (hinten).

Zu vermieten
Möbl. Zimmer
mit ein oder zwei Betten zu vermieten.
Wo, sagt die OTZ, Leer.

Damen-Wäsche:

Taghemden, Nachthemden seidene Nachthemden und Pyjamas, Schläpfer in größter Auswahl.
Onno J. Fimmen, Leer

Sehr gut erhaltenes, großes **eichenes Edbüfett** mit Anrichte evtl. für Restaurationsbetrieb passend, zu verkaufen.
Von wem, sagt die OTZ, Leer.

Stellen-Angebote
Gesucht nach **Bremen** eine **Hausgehilfin** mit guten Zeugnissen.
Zu melden: **Elisabeth Büttner**, Leer, Rorderstraße 261.

Flurgarderoben

ca. 75 Stück in Auswahl
63.— 48.— 42.— 32.50 30.— 26.50 21.50 RM.
Mod. Flur-Möbel in Schleilack
Dielen-Garnituren
C. F. Reuter Söhne, Leer.

Zu mieten gesucht
Junges Ehepaar (Jurist) sucht zu sofort **2 möbl. Zimmer** mit Küchenbenutzung.
Angebote mit Preisangeboten unter L 484 an die OTZ, Leer.

Gesucht ein **Mädchen** für Küche und Haus f. sofort od. 15. Juni. Guter Lohn.
Brunn Gaststätte, Delmenhorst, Bahnhofstr. 10.
Fernruf 2297.

Haarschneiden

zum Pfingstfest **rechtzeitig**
nicht vergessen!!
Friseur-Innung / Kreis Leer

Eine kleine Anzeige in der OTZ hat stets großen Erfolg.

Suche auf sofort einen **jüngeren Laufburschen**
Deddo Cramer, Leer.

Ausgelassenen **Speisetalg** gute Qualität . . . per 1/2 kg ompfiehlt **Hermann Köller, Fettschmelze**
Leer, Wörde. Fernruf 2563.

Paßbilder für alle Zwecke schnellstens.
ritz Drees + Leer Fotografenmeister
Hindenburgstr. 65. Fernruf 2890

Mehrere saubere Backerinnen stellt noch ein
Herm. Warsing, Leer i. Ostfr.

Leer, Hannover, den 29. Mai 1938.
Statt besonderer Mitteilung!
Heute morgen entschlief unerwartet unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Rb.-Bauinspektor i. R.
Georg Ruthenberg
im 69. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Heinrich Ruthenberg und Frau
Else, geb. Kolbe
Thea Stiekel Wwe., geb. Ruthenberg
Hero Flitj und Frau
Gertrud, geb. Ruthenberg
Die Beerdigung findet am **Mittwoch, dem 1. Juni**, nachmittags 3.30 Uhr, vom Trauerhause, **Onno Kloppstr. 4**, aus statt. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Für die unserem lieben Entschlafenen erwiesenen großen Ehrungen und für die uns bekundete Teilnahme sagen wir unseren
herzlichsten Dank
Leer, im Mai 1938.
Familie Kleine.

Leer Nord und Leerd

Leer, den 30. Mai 1938.

Gestern und heute

otz. Stand gestern unsere Stadt im Zeichen der Partei, so steht sie heute in besonderer Weise im Zeichen der Marine...

Wilde Gerüchte, die von mehreren Selbstmorden in Leer sprachen, wurden in diesen Tagen, noch gestern hörte man diese unfröhliche Rederei wieder...

Augenblicklich kann man das Gras wachsen hören, so sagte dieser Tage ein Landwirt, über den Stand seiner Feldfrüchte befragt...

In unseren Moor- und Sandgegenden blüht in diesem Jahre besonders reichlich und früh der Ginster...

otz. Neubauten ausgeführt. Das Staatshochbauamt in Leer hat die Arbeiten für die Errichtung zweier Neubauten für die Gendarmerie in Petlum und Poghausem ausgeführt...

otz. Standort-Appell der Hitlerjugend in Leer. Heute abend tritt die Hitlerjugend aus Leer zu einem Standort-Appell an, an dem sich alle Gefolgschaften beteiligen...

otz. Die Leiche des Vermissten geborgen. Nach langer Suche ist es heute morgen gelungen, die Leiche des seit Tagen vermisst gewesenen Einwohner Schwartz zu bergen...

otz. Neue Meister. Vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer Aurich bestanden die Meisterprüfung im Bäckerhandwerk Peter Habbinga-Juist, Leonhard Ebder-Emden, Bernhard Glend-Emden und Johannes Ronger-Emden...

Schon wieder ein Brand im Kreis Leer

Folgen fahrlässigen Umganges mit Feuer

Löschwasser-mangel / Verdächtige Ermittlungsförderung

otz. In der vorigen Woche erkündte in Lammertsfehn Feueralarm. Die Nebenscheune des Landarbeiters Koch stand in hellen Flammen...

otz. Benningafehn. Neufahrn. Der Einwohner J. de Buße beabsichtigt, am Hauptwege ein neues Wohngebäude errichten zu lassen...

otz. Firrel. Aus der Landwirtschaft ist zu berichten, daß das Winterkorn in unserer Gegend im allgemeinen gut steht...

otz. Loga. Mütterberatung. Morgen, am 31. Mai, findet wieder eine kostenlose ärztliche Mütterberatung statt...

otz. Neudorf. Hochbetrieb im Dorfmoor. In den weiten Mooren der Umgebung herrscht gegenwärtig Hochbetrieb...

Wasserfontänen und Umgebungen

Aus dem Sehtier Tagebuch

otz. Jetzt, da wir wieder genug Regen bekommen haben, da sich Brunnen, Rütten und Döbden wieder füllen, wir sind schon wieder leicht geneigt, die Folgen der unheilvollen Dürre...

Da gerade von großen Plänen die Rede ist — oder sollte der Plan des Baues einer Wasserleitung hier gar nicht so sehr groß sein? — sei nochmals daran erinnert, daß auch ein anderer Plan...



Ein Bild der Zerstörung bietet die Brandstelle in Lammertsfehn. Wieder wurde wertvolles Volksvermögen durch Feuer zerstört.

einer Schiffergemeinde — weil hier eine Gelegenheit zum ordnungsmäßigen Schwimmenlernen fehlt — noch fehlt, wollen wir hoffnungsvoll sagen.

Club am Rindmelnd

Weener, den 30. Mai 1938.

Wodan man spricht...

otz. Wer die Entwicklung der Wirtschaft im Reiderland in den letzten Monaten, am Anfang dieses Jahres, beobachtet hat, wird festgestellt haben, daß es machtvoll beginnt, vorwärts zu gehen...

Wenn es jetzt bald wieder etwas wärmer wird, so ist damit zu rechnen, daß im Ensbad am Deich wieder reges Leben herrscht...

FOTO-Arbeiten in bester Ausführung

Kreuz-Drogerie Friß Aits, Leer, Ad.-Hitler-Str. 20

hier im Fluß zu schwimmen. Nohrigens — schwimmen müssen hier noch sehr viele lernen und es wäre in der Tat zu erwägen, ob nicht auch hier, dem Beispiel, das die Kreisstadt Leer im Vorjahre gab...

otz. Führerwechsel im Df. Im Auftrage des Oberjungenkammführers übergab der bisherige Führer des Fähnleins 11/381, Hero Keenders, das Fähnlein dem bisherigen Geldverwalter Anton Döngers...

Rindblut über Offweinblut

Neuefahn. Selbstmord. Am Freitagmorgen wurde bei dem hiesigen Bürgermeister Hagemann ein Sterbefall angezeigt, wonach der Landwirt Johann Fr. Edhoff von hier im Alter von 77 Jahren plötzlich verstorben war...

otz. Weene. Schule geschlossen. Das häufige Auftreten der gefährlichsten Mäsen hat jetzt die Schulverwaltung veranlaßt, die Schule für drei Wochen zu schließen...

Norden

Zollbeamter tödlich verunglückt

otz. In der Nacht zum Sonntag gegen 3 Uhr kehrte der Zollunter „Memmer“ von einer Dienstreise in den Norddeicher Hafen zurück. Nachdem das Schiff angelegt hatte, wollten die Zollbeamten über eine an der Kaiwand befindlichen Leiter das Fahrzeug verlassen...

Wittmund

Drei deutsche Luftpioniere tödlich verunglückt.

Am Freitag kamen bei einem Versuchsflug mit einem neuen Postflugzeug in der Nähe von Langeoog Flugkapitän Otto Falke, Oberfunkmaschinist Karl Kirchhoff und Flugzeugführer Erich Kolbe ums Leben...

otz. Mit einer Flobertkugel durch das Bein getroffen. Die Ehefrau Kleene ging mit einem Kinderwagen gegen fünf Uhr auf der Auricher Landstraße spazieren. Auf der Rücktour nach Wittmund wurde sie plötzlich zwischen dem Hause des Angestellten Düffel und dem des Brunnenbauers Wintken von einer Kugel getroffen...

Schiffsbewegungen

Privatdampfschiffahrtsgesellschaft Bremer-Ems-Gesellschaft, Leer. Schiffsbewegungsliste vom 30. Okt. 1938. Der Verkehr zum Rhein...

20. 5. in Rotterdam. Delos 28. 5. von Piräus nach Thessaloniki. Derindje 28. 5. von Malta nach Alexandria...

Deutsche Afrika-Linien. Woche 25. 5. von Boulogne. Badi 26. 5. von London. Bagogo 27. 5. von London. Bagbert 26. 5. von London...

Hederei F. Jacij Gmbh. Padua 25. 5. in Palparajo. Primall 26. 5. 57 Grab Süd 71 Grab West. Planet 19. 5. von Mar del Plata nach Rotterdam...

Odenburg-Portugiesische Dampfschiffahrt-Gesellschaft, Hamburg. Tenerife 28. 5. von Antwerpen nach Casablanca. Das Palmas 28. 5. in Leixões. Porto 28. 5. in Faro...

Dampfschiffahrt-Gesellschaft „Neptun“, Bremen. Achilles 29. 5. 5 Uhr Duessant paff. nach Antwerpen. Hjar 28. 5. von Rotterdam nach Bremen...

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrt-Gesellschaft. Monte Oliva 27. 5. von Santos nach Florianopolis. Monte Pascoal 27. 5. von Madeira nach Rio de Janeiro...

Deutsche Levante-Linie Gmbh. Aloia 28. 5. Duessant paff. Adana 29. 5. in Rotterdam. Alfa 28. 5. von Gochel nach Candia...

Hamburg-Amerika Linie. St. Louis 29. 5. von Southampton nach Halifax. Santa 28. 5. Bishop Rod paff. nach Newport. Kiel 28. 5. von Houston nach Galveston...

Flugzeug erschließt ein Naturwunder

Die wenigen kühnen Reisenden, denen es bisher gelungen ist, bis an die gewaltigen Wasserfälle des Iguassuflusses im südbrasilianischen Hochlande vorzudringen...

dem Luftwege. Das Flugzeug macht es möglich, ein gewaltiges Schauspiel der Natur mitanzusehen, das bislang nur wenige Augenzeugen hatte. Die neueröffnete Flugstrecke...

Man hat bei dieser Gelegenheit auch zum erstenmal den gewaltigen Salto da Victoria aus der Luft auf den Filmstreifen gebannt. Die Untersuchung mit den Tonkontrollapparaten...

Das Geheimnis des Schlafes. Träumende Hunde und Pferde, die im Stehen schlafen. Auch dem modernen Naturforscher gibt der Schlaf der Tiere noch manches Geheimnis auf...

Auch die Erziehung und Erhaltung von Ernte-Kindergeerten fördert Du durch Deinen Mitgliedsbeitrag zur NSD! Gelenke hinweg bis in die Spitze der Zehe. Sie braucht sich nur einmal straffen, um die Zehen automatisch krumm zu ziehen...

Auch die Hunde haben ihre Eigenheit beim Schlafen. Sie träumen oft, wobei sie leise bellen und mit den Beinen zucken. Bemerkenswert ist dabei die Tatsache, daß ganz junge Tiere bereits im Schlaf bellen und knurren können...

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B 11

Abhärten 4. Ableitung. Abhärten soll die Widerstandsfähigkeit des Körpers vor allem gegen Temperaturschwankungen steigern. Die körperliche Leistungsfähigkeit vermehren und dadurch die Abwehrkräfte des Körpers gegen Krankheiten stärken...

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B 11

Zur Beachtung! Oben und an der Innenseite an der Innenseite anschieben! Eine Gewähr für die Richtigkeit der Rechts-Auskünfte kann nicht übernommen werden...

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B 11

Nal, ein schlangenförmiger, sogenannter Knochenfisch, der keine Gräten hat. Er wird bis 1 1/2 Meter lang und bis 5 Kilogramm schwer. Das Fleisch des Fisches ist wohlschmeckend, aber schwer bekömmlich...

Möbel kauft man bei Reuter Söhne, Leer. Das gute alte Fachgeschäft seit 1783. Wer reisen muss kauft Koffer bei BUSS. Emden, Neutorstraße 7/8.

Olub Gfriu und Provinz

Voller Erfolg der Ausstellung „Bremen — Schlüssel zur Welt“

Schon die ersten Tage haben der Ausstellung „Bremen — Schlüssel zur Welt“ einen über alle Erwartungen großen Massenbesuch gebracht. Am Sonntag wurden über 60000 Besucher gezählt; seit Eröffnung der Ausstellung am Mittwoch ist eine Besucherzahl von über 125000 zu verzeichnen. Die große Leistungsjahr der Hansestadt findet bei allen Besuchern in ihrem äußeren Aufbau, ihrer vorbildlichen Gliederung, in ihrer Zielsetztheit und in der überaus repräsentativen Gestaltung der 18 riesigen Hallen uneingeschränkte Anerkennung.

Fischer ertrunken

Nördlich des Feuerstiftes Wesez kollidierte ein Wilhelms-Havener Fischkutter mit einem schwedischen Dampfer. Durch Signale machten die Fischer, die ihr Netz mit Petroleum befüllt und angezündet hatten, die Dampferbesatzung auf den Unfall aufmerksam. Trotzdem sofort ein Rettungsboot ausgesandt wurde, konnten nur der Schiffer und sein Bestmann gerettet werden. Der dritte Mann der Rutterbesatzung, der Fischer Fehling, ertrank.

Stapellauf auf der Rüdgerswerft

Nach 14jähriger Pause fand am Sonnabendmittag der erste Stapellauf auf der Anjan 1937 wieder eröffneten Rüdgerswerft in Wesezmünde statt. Das Schiff, das auf den Namen „Gustav Hugo Deiters“ getauft wurde, ist ein 55 BR. großer Fischdampfer, der von der Hochseefischeri Carl Raempf in Wesezmünde in Auftrag gegeben wurde. Auf dem frei verwerden Helgen wird sofort der Kiel für den ersten der beiden von der Argos-Reederei Richard Adler u. Co., Bremen, in Auftrag gegebenen Frachtdampfer von 2600 Tonnenn gelegt werden. Außer diesen Dampfern sind auf der Rüdgerswerft zur Zeit noch ein Heringsmotorlogger und zwei Motorhoner für die Nord- und Ostsee im Bau. Daneben sind verschiedene größere Umbau- und Reparaturarbeiten in Ausführung begriffen. Die Rüdgerswerft beschäftigt zur Zeit bereits wieder etwa Belegschaft von 500 Personen.

Kartoffelstodenfabrik niedergebrannt

Die bedeutende Kartoffelstodenfabrik in Hatensbüttel mit den lagernden 4000 Jentner Kartoffelstoden wurde durch Feuer vernichtet. Die Kriminalpolizei stellte als Brandursache Fahrlässigkeit eines Arbeiters fest, der im Betrieb geraucht hatte.

Ein „lelkamer Fall“ vor dem Lübecker Seeamt

Vor dem Lübecker Seeamt hatte sich der Kapitän Friedrich Lange zu verantworten, der eines einzig dastehenden Vergehens angeklagt war: Er hatte das Schiff, das er als Kapitän führte, in Oslo ohne jeden Grund verlassen und war, als es reisefertig war, trotz mehrfacher Aufforderung seines Steuermanns und der Osloser Reederei-Agentur nicht auf sein Schiff zurückgekehrt. Der Steuermann fuhr zunächst, da die Zeit drängte, mit einem norwegischen Staatsloten kleinere Häfen in Oslo-Fjord an, wo der Dampfer laden sollte. Für die Fahrt über die Dfsee nach Gdingen mußte die Lübecker Reederei mit dem Flugzeug einen Kapitän leihen.

Der Angeklagte, der am 4. August 1937 das Schiff verließ, reiste erst am 20. August mit der Bahn wieder in die Heimat, wo er sich telefonisch bei seiner Reederei meldete. Einen Grund für sein seltsames Verhalten konnte er nicht angeben. Er wurde daher von der Reederei sofort Frischlos anlassen.

Vor dem Seeamt entschuldigte er sich mit Krankheit und einer Verletzung, die er früher einmal als Schaueremann davongetragen hatte. Das Seeamt fällte folgenden Spruch:

Der Kapitän Friedrich Lange hat am 4. August 1937 im Hafen von Oslo ohne ersichtlichen Grund sein Schiff verlassen und ist auf mehrfache Aufforderung nicht zurückgekehrt. Er war zwei Wochen bei einer Frau in Oslo geblieben. Wegen dieser Desertion wird ihm die Gewerbebefugnis

als Kapitän und auch als Steuermann entzogen. Es liegt ein einmaliger Fall vor. Die Seemannsordnung sieht scharfe Strafen gegen die Mannschaften in ähnlichen Fällen vor, die „aus dem Feuer laufen“. Kapitäne sind von dieser Bestimmung ausgeschlossen, da sich der Gesetzgeber einen solchen Fall nicht denken konnte und da der Kapitän als Herr des Schiffes gilt. Das bedeutet Rechte, aber noch mehr Pflichten, welche der Angeklagte in erheblicher Weise verlegt hat. Er hat nicht nur seine Reederei geschädigt, sondern auch das Ansehen der deutschen Flagge und des deutschen Seemannsstandes im Auslande.

Tödlicher Unglücksfall

In Waahn ereignete sich ein schwerer Unglücksfall, dem der zwölfjährige Thöben zum Opfer fiel. Ein Mann des Ortes hatte sich des Morgens einen Flober geliehen, um mit diesem auf Spazierjagd zu gehen. Als er die Dorfstraße passierte, traf er auf verschiedene Kinder, die ihn umdrängten. Plötzlich ging ein Schuß los und drang dem kleinen Thöben in das Herz, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Es wird vermutet, daß der Mann es versäumt hatte, die Waffe zu entladen.

Schnapsbrennerei in der Erdböhle

Durch reinen Zufall kam man dieser Tage bei Nordhorn im sogenannten Latruper Feld an der deutschen Grenze einer Schnapsbrennerei auf die Spur. Ein Bauer trieb dort eine Kuh über die Heide. Plötzlich lachte das Tier tief ein, so daß der Besitzer große Mühe hatte, das Tier aus seiner ungemütlichen Lage zu befreien. Der Bauer forschte nun weiter nach und entdeckte zu seinem Erstaunen eine geräumige Höhle, in der sich eine zwar einfache, aber dennoch völlig zweckdienliche Schnapsbrennerei befand. In Holland liegt auf Schnaps eine ziemlich hohe Steuer, weshalb der hohe Preis manchen Grenzbewohner veranlaßt, über den „Streep“ zu kommen, sich deutschen Schnaps zu schmuggeln. In der Latruper Heide in tiefster Einsamkeit hatte nun ein Schwarzbrenner eine regelrechte Brennerei in der mit großer Mühe gegrabenen Erdböhle eingerichtet, und es ist kaum daran zu zweifeln, daß er ein glänzendes Geschäft machte.

Nicht die Sonne brachte die Freveltat diesesmal ans Licht, sondern eine Kuh, die für ihre „Entdeckung“ eigentlich eine Auszeichnung verdient hat. Lüstete sie doch das Geheimnis, woher der billige Schnaps kam, mit dem der östliche Grenzstrich seit einiger Zeit förmlich überflutet wurde. Den „tätigen“ Brenner hat man aber noch nicht erwischen können.

Ein Fußball und spielende Kinder brachten den Tod

In Ahlen bei Bünde ereignete sich ein schwerer Verkehrsunglück, das auf ungewöhnliche Weise einem Motorradfahrer zum Verhängnis wurde. Der Motorradfahrer durchfuhr die S-Kurve bei Ahlen, als Kinder auf dem Fahrweg Fußball spielten. Dabei geriet der Ball durch einen ungeschickten Schuß in die Fahrbahn des Rades und klemmte sich zwischen Tank und Lenker fest. Damit war es für den Fahrer unmöglich geworden, die Richtung beizubehalten. Er stieß gegen einen Baum und trug schwere Kopfverletzungen davon, denen er nach der Ueberführung ins Bänder Krankenhaus erliegen ist.

Greis als Sittlichkeitsverbrecher

Einen ungemein gefährlichen Sittlichkeitsverbrecher machte die Große Strafkammer von Paderborn in der Person des 68 Jahre alten Heinrich Meyer aus Herborn (Kreis Bielefeld) unschuldig. Der Angeklagte hatte sich im Verlaufe von wenigen Jahren systematisch an eine Anzahl von Herborner Kindern herangemacht, um sie zu seinen schiefen Zwecken zu mißbrauchen. Der Angeklagte verstand es immer wieder, die Kinder durch kleine Geschenke und Verprechungen in seine Scheiterwerkstatt zu locken, einige Male hat er sie gar mit in die Kirche auf die Orgelbühne genommen, wo er sie mißbrauchte. Er selbst bestritt dies zunächst, gab das aber im weiteren Verlauf der Hauptverhandlung zu. Der Staatsanwalt beantragte eine Ge-

Sportdienst der „OTZ.“

Bereit zur Vorwählrunde im Handball

Alle Gruppenieger ermittelt

Der letzte Tag der Gaugruppenspiele zur Deutschen Handballmeisterschaft verlief ohne nennenswerte Ueberrassungen. Alle vier Gruppenieger stehen nach Ablauf der sechs Kämpfe fest. Nachdem bereits am Himmelfahrtstage Hindenburg-Minden aus der Gruppe III siegreich hervorgegangen war, sicherten sich M.S.M. Leipzig in der Gruppe I, M.S.B. Weiskensels in der Gruppe II und S.W. Waldhoff in der Gruppe IV die Teilnahmeberechtigung an der Vorwählrunde, die im Vor- und Rückspiel in zwei Abteilungen am 12. und 19. Juni ausgetragen wird.

M.S.M. Leipzig ohne Punktverlust

Der vorjährige Handballmeister M.S.M. Leipzig scheint auch in diesem Jahr ernsthafter Anwärter auf den Titel zu sein. Ohne Punktverlust beendete die Leipziger Mannschaft die sechs schweren Gaugruppenspiele, und auch Oberanker Hamburg mußte im letzten Kampf mit 12:6 (8:4) die Ueberlegenheit der Soldaten anerkennen. Flak Stettin sicherte sich mit dem 9:7 (3:4) = Sieg über VfL Königsberg den dritten Platz der Gruppe I.

Weiskensels nahm letzte Hürde

In der Gruppe II mußte der M.S.B. Weiskensels das letzte Spiel gegen M.S.B. Borussia Carlowitz gewinnen, sollten in dieser Gruppe nicht gleich drei Vereine punktgleich enden. Der 17:8 (6:3) = Sieg verhalf allerdings zur völligen Klärung. Die Berliner Polizisten rüdten nach dem 11:1 (7:0) = Erfolg am Sonnabend über T.S. 47 Wehlar auf den zweiten Platz vor.

Hindenburg Minden spielte verhalten

Mit dem bereits sicheren Endsiege hatte es Hindenburg Minden nicht nötig, alle Reserven gegen S.F. 08 Nachen auszuspielen. Immerhin war 6:5 (4:2) doch etwas mager. Post S.W. Hannover enttäuschte zuletzt noch seine Anhänger durch das 4:6 (2:5). Der Vintforter S.W. kam dadurch auf den zweiten Platz.

Waldhofs knapper Sieg

Ohne Spengler mußte sich der S.W. Waldhof in München mächtig strecken, um den Post S.W. München 5:3 (3:2) zu schlagen. Die zwei Punkte reichten aber zum Gruppensieg aus. Das bessere Torverhältnis des VfL. Hagloch reichte zum dritten Platz, obwohl der Sportverein Uraach die Haglöcher 9:8 (6:3) besiegte.

samtzuchthausstrafe von vier Jahren, wobei er noch betonte, daß die Strafe höher sein würde, wenn der Angeklagte nicht in einem hohen Greisenalter stünde. — Die Große Strafkammer Paderborn verkündete nach längerer Beratung das Urteil, wonach der Angeklagte wegen 15 Fällen von Sittlichkeitsverbrechen, zum Teil in sich fortgesetzter Handlungen, zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt wurde.

Auch ein Aktor: 800 Wechsel gefälscht

Die Kriminalpolizei nahm in Hannover einen Mann fest, der sein Unternehmen seit dem Jahre 1932 durch Wechselmanöver über Wasser hielt. Zuerst zog er seine Wechsel langfristig auf Bekannte und befreundete Firmen und löste sie auf ein. Als es aber mit dem Geschäft weiter bergab ging und sich niemand mehr zur Leitung einer solchen gefährlichen Geschäftigkeit bereit fand, fälschte der Betrüger Stempel vieler niederländischer Firmen und die dazugehörigen Unterschriften und brachte dann gefälschte Wechsel in Umlauf. Die Polizei hat nunmehr 800 solcher Wechsel und die bezüglichen Firmenstempel beschlagnahmt. Der Mann wurde in Haft genommen; der von ihm angerichtete Gesamtschaden muß noch errechnet werden. Nach den jetzigen Schätzungen dürfte er 10000 RM. weit übersteigen.

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewert der Hausfrau“ I 3 B 2

Abbinden 2 **Aberkennung**
Abbinden eines Gliedes durch seine Zusammenziehung mittels Binde, Gummischlauch usw. zur Verhinderung weiteren Blutstromes bei sehr starken Blutungen, großen Verletzungen, auch bei Schlangenbissen (s. Blutstillung).
Abbinden bei Verdunfelungsübungen des Lufschuhes muß äußerst gewissenhaft in allen Räumen durchgeführt werden, so daß kein Lichtstrahl nach außen dringen kann. Die Fenster müssen mit dunklen Stoffen oder dunklem Papier verhängen werden.
Abbrennen, Abflammen, Absegen nennt man das Abiegen der Flamme beim gerupften Geflügel. Das Abbrennen wird über einer offenen Flamme vorgenommen, wobei das Tier schnell gedreht werden muß.
Abwischen, die Behandlung von Gemüsen mit kochendem Wasser. Der Zweck dabei ist: streng schmeckende oder stark riechende Stoffe zu entfernen. Durch unsachgemäße Behandlung gehen jedoch für die Ernährung wichtige Mineralstoffe verloren. Das Abwischen darf nur den Zweck haben, unreinlichkeiten auszuwischen und allzu strengen Geschmack zu entfernen, weshalb man das Abwischen nach Möglichkeit vermeiden soll. Das Uebergießen mit kochendem Wasser ist dagegen unbedingt notwendig, bevor man Mandeln schält.
Abwischen, ein Verfahren, bei dem eine bestimmte Art von Stilmustern durch Bügeln auf einen Stoff übertragen wird.
Abdomen, lat., Unterleib, Bauch.
Abdruck, ein durch Druck hergestelltes Abbild eines Gegenstandes, wie z. B. ein Kupferstich. Abdruck nennt man aber auch das Negativ, das ein Schloffer mit Wachs von einem Schloß anfertigt, wenn der Schlüssel verloren ist.
Abendgesellschaft, die üblichste Form des geselligen Beisammenseins. Man lädt seine Gäste entweder zum Abendbrot oder nach dem Abendbrot. In einer zwanglosen Abendgesellschaft kann man einen dunklen Anzug anziehen. Bei einer festlicheren Veranstaltung wählt man den sogenannten „kleinen Abendanzug“, schwarzer Sakko mit schwarzen oder gestreiften Hosen oder den Smoking. Damen am zweckmäßigsten Nachmittagskleid od. kleines Abendkleid.
Aberkennung der Staatsangehörigkeit, Reichsdeutschen, die sich im Ausland aufhalten und durch ihr gegen die Treupflicht gegen Reich u. Volk verstoßendes Verhalten die deutschen Belange gefährdigen haben (Greuelhete und dgl.), od. die auf eine Aufforderung des Reichsinnenministers nicht zurückkehren, kann die deutsche Staatsangehörigkeit aberkannt werden. Aberkennung kann auch auf Ehegatten und Kinder erstreckt werden; Vermögensbeschlagnahme. — Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte: er-

Zur Beachtung !
Eine Gewähr für die Richtigkeit der Rechts-Aussprüche kann nicht übernommen werden.
Mit einem Bleistift durchstoßen, oder mit einem Locher ausstanzen und in den Ordner einstecken

Das Haus für jeden Bedarf! **Schostek**
EMDEN • ZWISCHEN BEIDEN SIELEN

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewert der Hausfrau“ I 3 B 2

Aberglauben 3 **Abhalten**
folgt meist bei Verurteilung zur Todesstrafe, Zuchthaus und in gewissen Fällen auch bei Gefängnis. Sie bewirkt den Verlust der Rechte aus öffentlichen Ämtern, Würden, Titel, Orden usw. Für die Zeit der Aberkennung Unfähigkeit zum Eintritt in das Heer und Marine, zur Erlangung öffentlicher Ämter, Würden usw., Ausübung des Stimm- und Wahlrechts, Zeuge zu sein bei Aufnahmen von Urkunden (Testamenten usw.), zum Vormund, Pfleger usw. außer für Kinder und Enkel, dann Genehmigung des Vormundschaftsgerichtes.
Aberglauben, der irriige Glaube an die Anklündigung erfreulicher oder unerfreulicher Ereignisse durch bestimmte Vorzeichen, z. B. daß jemand eine Kasse über den Weg läuft, od. daß jemand Salz verschüttet (Streit). Jeder vernünftige Mensch sollte sich von solchen abergläubischen Vorstellungen frei machen, da sie keine Berechtigung haben, aber Menschen, die daran glauben, in ihren Entschlüssen unfrei machen und sie zu unnützen Handlungen führen können.
Abfärben, unangenehme Eigenschaft nicht farbestoher Stoffe. Das Abfärben ist kaum zu beiseitigen, weshalb man solche Stoffe zu Kleidungsstücken nicht verwenden kann. Man verlange daher bei jedem Stoffkauf Garantie für Farbestoheit.
Abfindung des Schadenersachberechtigten. Dieser kann statt der Abfindung (bei Körperverletzung gen usw.) Abfindung in Kapital verlangen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Empfehlenswert, wenn sich der Berechtigte eine sichere Existenz gründen kann. Des unehelichen Kindes: Genehmigung des Vormundschaftsgerichts erforderlich. Erbe des Kindesvaters kann das uneheliche Kind mit dem Betrag abfinden, der als Pflichtteil auf das Kind treffen würde, wenn es ehelich wäre (s. uneheliches Kind, Pflichtteil). Der unterhaltsberechtignte geschiedene Ehegatte kann bei Fortlegen eines wichtigen Grundes Kapitalabfindung verlangen. Unterhaltsansprüche von ehelichen Kindern und der Ehefrau können nicht abgefunden werden. Abführmittel, Mittel, die den Darminhalt verflüssigen und weiterbefördern u. den Darm von unreinen Stoffen befreien (Blutreinigungsmittel). Sie sind teils chemische Erzeugnisse, teils aus Pflanzen hergestellt. Da die A. in Stärke und Wirkung verschieden sind, sollten sie nur auf ärztliche Anordnung genommen werden. Ein harmloses Hausmittel sind eingeweichte Badepflaumen oder Feigen oder ein Glas Wasser, nächstens morgens getrunken.
Abhalten von Kindern nicht zu früh, am besten im 4. bis 6. Monat beginnen, besser über einen Eimer halten, als auf den Kopf legen, da der Klang das Kind anregt und es auch leichter zu halten ist. Möglichst genaue Zeit einhalten! Im zweiten Jahr soll das Kind lauber sein.

Es ist für Lebenszeit! **daher Qualitätsmöbel**
von **Möbel-Werkstätten und Handlung**
Hermann **Schulte**, Leer seit 1853

Leere Stadt und Land

Leer, den 1. Juni 1938.

Gestern und heute

Wohlgemut gewonnen hat der Mai, der Sonnemond. Zwar waren es nicht immer Sonnetage, die er bescherte, die kalten, stürmischen Tage, besonders in der ersten Hälfte und die der letzten Woche, waren uns nicht sehr erwünscht. Nun folgt ihm der Juni, der des Sommerhalbjahres Höhepunkt, die Sommermonnenwende, bringt. In ihm beginnt für den Bauern die schwere Zeit der Ernte, die ihm den Segen für seine Mühe und Arbeit, die Erfüllung seiner Hoffnung bringen soll. Da heißt es für ihn jetzt ganz besonders, vom frühen Morgen bis in den sinkenden Abend hinein, kräftig Hand anzulegen, um die leer gewordenen Scheuern wieder zu füllen. Ein Blick über die Wiesen zeigt, daß die Heuernte nicht mehr lange auf sich warten läßt, sie wird trotz allem auch in diesem Jahre einen guten Ertrag bringen. Noch stehen zwischen den Grashalmen Blumen ohne Zahl in bunter Pracht, doch bald werden sie sich unter dem scharfen Schnitt der Sense legen und verschwinden ist alsdann der Wiesen erster Blüten schmuck. Dafür aber lohnt uns der Juni ein neues Blütenwunder, die Königin der Blumen, die Rose, die in diesem Monat ihre Kelche öffnet. Am Wegesrand zeigt die Hedenrose ihre einfachen rosa Blüten, in den Gärten verbreiten die, von der Hand des Gärtners gezüchteten Edelrosen in allen Farbschattierungen ihren herrlichen Duft.

Mehrfach wurde in letzter Zeit darauf hingewiesen, daß es notwendig ist, Verkehrsdisziplin zu bewahren. Jungmännliche Radfahrer scheinen neuerdings wieder das Bestreben zu haben, sich als Rennfahrer auszugeben und benagen zu ihren Trainingsfahrten die Verkehrsstraßen. Es ist gefürchtet worden, daß von jungen Radfahrern zwei ältere Personen umgefahren und dabei arg verletzt wurden. Beide Unfälle wären zu vermeiden gewesen, wenn von allen Seiten die Verkehrsvorschriften beachtet worden wären. Aber die Sache mit den rasenden Radfahrern muß ein Ende nehmen, sonst geschieht noch mehr Unglück.

Um Unklarheiten zu beseitigen, gibt der Obergau Nordsee (7) des BDM bekannt, daß die Mädel, die ihre Pflichtfahrt ableisten, selbstverständlich nicht vom BDM-Dienst beurlaubt werden. Die Mitgliedschaft im BDM bleibt weiter bestehen, und die Mädel tun in der gleichen Form wie immer ihren Dienst. Mädel, die durch die Ableistung des Pflichtjahres ihren Wohnort wechseln, werden für dieses Jahr der zuständigen BDM-Einheit überwiesen und tun dort ihren Dienst.

otz. **Von der Straße.** Gestern mittag wurde in der Brunnenstraße eine beachtliche Fußgängerin in den Augenblick, als sie den Bürgersteig verließ, um den Fahrdamm zu überqueren, von einem jungen Radfahrer umgefahren. Die Greifin stürzte so heftig auf das Pflaster, daß sie eine Klaffende, stark blutende Verletzung an der Stirn erlitt. Der Radfahrer stürzte ebenfalls, doch kam er anscheinend glimpflich davon. Der Vorfall beweist erneut, daß gegenwertige Rücksichtnahme und Vorsicht im Straßenverkehr geboten sind.

otz. **Und noch ein Verkehrsunfall.** In der Großstraße wurde gestern ein an die sechzig Jahre alter Mann von einem sechzehn Jahre alten Radfahrer umgefahren. Mit einem Nasenbeinbruch mußte der Alte in das Krankenhaus geschafft werden, wo er sich sofort einer Operation unterziehen mußte.

otz. **Die Bäderreinigung** ruft die Bädermeister aus dem Kreisbereich zur Jahreshauptversammlung am 9. Juni in Leer zusammen. Im Anschluß an die Versammlung wird eine Besichtigung der Seefabrik bei Hesel stattfinden.

Am 16. und 17. Juli

Zum Turnier und Rennen Ostfrieslands in Aurich

Der Bezirks-Verein der Fahr- und Reitvereine Ostfrieslands veranstaltet sein diesjähriges Verbands-Turnier und Rennen am 16. und 17. Juli in Aurich. Das Turnier in Aurich ist seit seiner ersten Durchführung im Jahre 1920 zu einem sportlichen Ereignis geworden.

Eine besondere Note erhält das diesjährige Turnier durch die erstmalige aktive Beteiligung der Wehrmacht an den verschiedenen Prüfungen. Die Truppenteile der Garnison Oldenburg werden mit starkem Aufgebot zur Stelle sein und es ist weiter damit zu rechnen, daß auch andere Regimenter zu dem für Angehörige der Wehrmacht offenen Prüfungen Remungen abgeordnet werden.

Die Ausschreibungen umfassen 13 Prüfungen. Als erste ist eine Vielseitigkeitsprüfung Klasse A angeführt, umfassend Dressurprüfung für Reitpferde, Jagdspringen und Geländelauf, die in zwei Abteilungen, einmal für Pferde, die in der Hauptsache in der Landwirtschaft und im Gewerbe als Zugpferde verwendet werden, zum anderen für alle anderen Pferde ausgetragen wird. Angehörige der Wehrmacht, der Polizei, der Nationalsozialistischen Formationen, der ländlichen Reitvereine und alle Reiterinnen haben hier Gelegenheit, ihre reitlichen Fähigkeiten gegeneinander zu messen. Den Fortgeschritten dieser Reiter und Reiterinnen mit den gut durchgebildeten Pferden steht weiter ein Jagdspringen Klasse 2 und eine Dressurprüfung Klasse 2 offen, während für die guten Reitpferde eine besondere Eignungsprüfung vorgesehen ist. Für den reitlichen Nachwuchs im B., in der H., im M.B.M. und der Reiterinnen unter 16 Jahren sowie im Alter von 16-17 Jahren ist je eine Reiterprüfung im Jugendpreis ausgeschrieben.

Die Besitzer schöner ostfriesischer und oldenburgischer Wagenpferde finden in den Prüfungen für Eins- und Zweispänner Gelegenheit, diese herauszubringen. Noch vor 10 Jahren nahmen die Wagnspannungen mit mehr als einem Duzend hervorragender bester Reiter und 20 bis 30 nicht weniger guten Einspänner den breitesten Raum des Auricher Turniers ein. Das schnelle Auto hat die Pferdegespanne von der Straße verdrängt, wodurch auch die

Kreiswenderschau 1938 fällt aus

Dafür 1939 eine Bezirksfierschau in Aurich

In einer Sitzung des ostfriesischen Tiersehauvereins wurde im vergangenen Herbst festgelegt, die Veranstaltung einer Kreiswenderschau oder einer Bezirksfierschau im Jahre 1938 von dem Stand der Maul- und Klauenseuche abhängig zu machen. Wenn auch die Seuche in Ostfriesland fast ganz erloschen ist, so ist es doch bei einem großen Teil der von der Seuche befallenen Zuchtstiere nicht möglich, sie in Form zu bringen, daß sie auf einer großen ostfriesischen Schau vorgeführt werden können. Da auch die Weidewhältnisse bislang nicht sehr günstig sind, ist in der letzten Besatzung des B.D.M. der Beschluß gefaßt, dem ostfriesischen Tiersehauverein als dem Veranstalter der Schauen vorzuschlagen, in diesem Jahre keine Schau für Großtiere abzuhalten. Dafür soll im Jahre 1939 eine Bezirksfierschau in Aurich stattfinden, zu der Zuchtstiere aus dem ganzen ostfriesischen Zuchtgebiet zugelassen werden. Wie uns mitgeteilt wird, sollen die Kreiswenderschau für Kleintiere (Schafe, Schweine und Ziegen) in diesem Jahre nicht ausfallen. Diese finden in den Monaten Oktober und November in den einzelnen Kreisstädten statt.

otz. **Zu dem Verkehrsunfall bei Schirum,** über den wir kürzlich berichteten, erfahren wir auf Anfrage, daß das Befinden von Studienrat Dr. Ter gau und Frau aus Norden, die am vergangenen Mittwoch bei dem schweren Autounfall in Schirum mit sehr schweren Verletzungen ins Auricher Krankenhaus eingeliefert wurden, nach wie vor ernst ist. Bei Dr. Ter gau selbst kann die vor einigen Tagen noch festgestellte höchste Lebensgefahr nunmehr als beseitigt angesehen werden. Auch das Befinden von Frau Ter gau ist den Verhältnissen nach zufriedenstellend. Beide Schwerverletzten werden jedoch noch längere Zeit im Krankenhaus verbleiben müssen.

Dreißig Jahre Spar- und Darlehnskasse Jhrhove

Ein vorbildliches Genossenschaftsunternehmen

otz. Die Spar- und Darlehnskasse Jhrhove hielt am 31. Mai im Hotel „Friesenhof“ ihre diesjährige ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Die Versammlung, die nicht sehr stark besucht war, wurde geleitet vom Vorsitzenden des Vorstandes, Bauer A. Voelhoff-Klostermühle. Als Gäste konnten begrüßt werden Direktor Knorr-Leer von der Landesgenossenschaftsbank und H. Camps-Aurich als Vertreter der Hauptgenossenschaft Hannover. Auch die später eintreffenden Vertreter der Kreisbauernschaft Leer, Hauptabteilungsleiter Diddens, und Direktor Dr. Brünink, wurden willkommen geheißen. Eingangs wurde der im Laufe des verflossenen Jahres verstorbenen Mitglieder in ehrender Weise gedacht. Dann wurde in die geschäftlichen Beratungen und in die Abwicklung der Tagesordnung eingetreten. Zunächst wurde der Jahresbericht vom Geschäftsführer Rentant Schmidt erstattet. Dessen folgte der Revisionsbericht, der auf ausdrücklichen Wunsch der Versammlung nur auszugsweise zur Verlesung gebracht wurde. Der Bericht ermöglichte ein klares Bild über die günstigen Feststellungen der Revisionen zur geschäftlichen und finanziellen Lage der Spar- und Darlehnskasse. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurden die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung zur Kenntnis gegeben. Die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates sowie des Rentanten wurde auf Antrag aus der Versammlung einstimmig erteilt. Der Reingewinn wurde antragsgemäß verteilt und zwar mit 4 vH. als Verpflanzung des Geschäftsanteils; der verbleibende Rest wurde zu 50 vH. dem Reservefonds und zu 50 vH. dem Betriebsrücklagen-Konto gutgeschrieben. Die jahresgemäß ausstehenden Mitglieder der Verwaltungsgremien wurden einstimmig wieder eingewählt. Es sind das vom Vorstand A. Voelhoff-Klostermühle und vom Aufsichtsrat Gralman-Jhrhove und B. J. Wajmann-Johmhusen. Der Ver-

Ab heute wieder braune Glücksmänner

Nun werden unsere braunen Glücksmänner wieder für einige Wochen auf allen Straßen und Plätzen sowie in den Gaststätten und bei Veranstaltungen anzutreffen sein.

Die Gewinne der Arbeitsbeschaffungs-Lotterie sind erhöht worden: 3 135 000 Gewinne und 335 Prämien mit insgesamt 3 600 000 Reichsmark. Die Ziehung der Prämien erfolgt am 31. August und alle Loskäufer sollen die Prämien-scheine, die an den Losen sind, abtrennen und gut aufbewahren, denn damit kann man noch die Sonderprämie von RM. 10 000.— oder eine der vielen Prämien bis zu RM. 1000.— gewinnen. Alle Gewinne werden sofort — ohne jeden Abzug — vom Losverkäufer oder in den Lotterie-Geschäftsstellen oder bei den Sparkassen ausbezahlt.

Nun Volksgenossen, greift zu, wenn der braune Glücksmann zu Euch kommt — und viel Glück!

Sammlungsleiter wies sodann darauf hin, daß die Spar- und Darlehnskasse in diesem Jahre auf ein höchstiges Niveau zurückblicken kann. Von den 21 Gründern sind heute noch 9 am Leben. Die Namen der Mitglieder, die auch heute noch der Genossenschaft angehören, wurden bekannt gegeben. Von den Benannten ununterbrochen dem Vorstand angehört hat seit der Kassen Gründung A. Voelhoff-Klostermühle und dem Aufsichtsrat Witt Frezemann-Dorenberg als Vorsitzender und Bauer Dirk Meinders-Steenfelde. Die übrigen Gründer, die heute noch am Leben sind, sind Gerb Harmas-Jhrhove, Wilhe Reemann-Steenfelde, Gastwirt A. v. Mark-Jhrhove, Landwirt G. Sanders-Großwolde, Bahnhofswirt A. v. Allen-Jhrhove und Landwirt B. Amelsbarg-Jhrhove.

Vandirektor Knorr hielt anschließend als Vertreter des Verbandes hannoverscher Genossenschaften eine Ansprache, in der er die günstige Entwicklung der Spar- und Darlehnskasse trotz Kriegs- und Inflationszeiten ausführlich darlegte und in der er vor allem den Gründern der Genossenschaft für ihre 30jährige treue Mitgliedschaft dankte. Dann sprach noch Hauptabteilungsleiter Diddens-Leer über den Ausbau der Spar- und Verkaufsgenossenschaft, der mit der Spar- und Darlehnskasse verbunden ist.

otz. **Jdelhorn.** Rehwild in der Feldmark. Das Reh, das an verschiedenen Orten in unserer Gegend wiederholt erblickt wurde, scheint diese Gegend noch nicht wieder verlassen zu haben. Vor einigen Tagen wurde es hier und auch in Wademoor erst wieder gesehen.

Oberjum. Deich- und Sielbau. Ende vergangener Woche fand die Frühjahrs-Deich- und Sielbau des Oberensfelder — früher Marthumer-Oberensfelder — Meidens und Sielachtsdeichs, sowie des Oberjumer und Petkumer Siels statt. Mit der Besichtigung wurde an der alten Kreisgrenze Leer — bei Terberg — begonnen. An dieser Besichtigung nahmen mehrere Vertreter vom Deich- und Sielamt Emden und Leer, Landrat Comring-Leer, Vertreter des Wasserbauamts Emden und die zuständigen Deich- und Sielrichter teil.

Musiksozialklub und Umgebung

Zum großen Soldatentag

am 11. und 12. Juni hat die Kriegerkameradschaft Westhannover ein Programm vorbereitet, das wirklich wertvolle Darbietungen enthält. Es findet am 11. Juni ein großes Militärlinientanzfest statt, das anfänglich von dem Musikkorps der 8. Schiffschammabteilung Leer ausgeführt werden sollte. Da aber diese Kapelle durch eine Dienstreise, die sie am 12. Juni anzutreten hat, verhindert ist, übernimmt das Musikkorps der 6. Marine-Artillerie-Abteilung Emden das Militärlinientanzfest. Dieses Musikkorps befindet sich betanlich zur Zeit auf einer Italienreise und hat in diesen Tagen die Ehre, vor dem italienischen Regierungschef Benito Mussolini zu spielen. Die Kapelle ist allen Rehrern auch noch vom großen Schifferfest im vergangenen Jahre in lieber Erinnerung. Am Sonntag, dem 12. Juni, führt die Niederdeutsche Bühne Norden als Restaufführung das Stück „Famille am Luch“ auf. Der Verfasser ist Karl Bunje, der durch sein Stück „Der Stappenhase“ bekannt geworden ist. Viele werden sich jenes Stückes, das sie im Film, oder auf der Bühne erlebten, mit Vergnügen erinnern. Es steht also, — der „Stappenhase“ berechtigt bei Bunje zu dieser Hoffnung, allen Besuchern des Soldatentages ein großartiger Genuß bevor. Es ist mit einem starken Besuch zu rechnen, da sich schon bis heute fast 1000 Kameraden aus allen Kreisgebieten angemeldet haben.

otz. **Burlage.** Neuer D.F.-Ortsobmann. Der bisherige Ortsobmann der D.F., Johann Flintner, ist auf seinen Wunsch von seinem Posten abgelöst worden. Zu seinem Nachfolger wurde Ortsgruppenorganisationsleiter Wolny vom Kreisobmann bestimmt. Wolny ist seit langem Parteigenosse und hat sich über sein Parteiamt hinaus noch für die Förderung kultureller Bestrebungen eingesetzt, z. B. als Chorleiter des hiesigen NS-Frauenchors.

otz. **Großwolde.** Die neue Lehrerdienstwohnung ist vor kurzem bezogen worden. Das neue Gebäude fügt sich dem Landschaftsbild sehr gut ein. Die alte Lehrerdienstwohnung ist auf Abbruch verkauft worden und wird in Kürze aus dem Dorfbild verschwinden.

otz. **Holterfeh.** Von Feld und Acker. Der frühzeitig gefähte Roggen hat durch die scharfen Nachfröste vor einiger Zeit stark gelitten, so daß die Wehren teils ganz teils mehr oder weniger stark erfroren sind, so daß ein voller Erntertrag nicht mehr erwartet werden kann. Bei dem später eingebrachten Roggen, der in der Entwicklung noch nicht so weit vorgeschritten war, tritt der Schaden nicht so stark in die Erscheinung, hier weist der Roggen vielfach nur einen dünnen Stand auf. Mit dem Sehen der Rohplanken ist der Landmann bereits hier und dort beschäftigt. Die Witterung der letzten Tage war dieser Arbeit recht günstig, so daß die Seelinge gleich gut weiter wachsen konnten. Um einem Stillstand im Wachstum der Seelinge vorzubeugen, werde diese



Die Deutsche Arbeitsfront
NSD. „Kraft
durch Freude“
Kreis Leer.

Zwei Sonderzüge

des Kreises Leer zur Ausstellung

„Bremen — Schlüssel zur Welt“

nach Bremen

am Sonntag, dem 12. Juni
und Sonntag, dem 19. Juni

Abfahrt gegen 8 Uhr ab Leer
Rückkunft an Leer gegen 24 Uhr

Der Zug hält auf folgenden Stationen:
Nortmoor, Fißum, Stieghausen, Auguffehn

Fahrpreis eininkl. Eintrittskarte
zur Ausstellung ... RM. 3.20

Vorverkaufsstellen: Zigarrenhaus E. Schmidt, Leer,
Buchhaus Müller, Leer, Arthur Schmidt, Weener,
Martin Borus, Papierwaren, Bunde, Peter Visser,
Dijum, Friseur Jakob de Vries, Oudersum, Papier-
geschäft Meeuw, Remels, Christ. Niemann, Detern,
Ludwig Schmidt, Westhaudersehn, Schneidermeister
Erich Schäfer, Irbhove.

Wilhelmshust, Loga Inh. Otto Jöckel

Heute, Mittwoch:
Konzert mit Tanzeinlagen



60. Jubiläumsfest der Kriegerkameradschaft Westrauderfehn

1878 am 11. und 12. Juni 1938 1938

FESTFOLGE:

- Sonnabend, den 11. Juni:**
19.30 Uhr: Heldenehrung am Kriegerdenkmal
20.00 Uhr: **Großes Militär-Konzert**
ausgeführt von dem Musikkorps der VI. Marine-
Art.-Abt. Emden unter persönlicher Leitung des
Musikoberfeldwebels Knodlich im Hotel
„Zum goldenen Anker“
- Sonntag, den 12. Juni**
10.40 Uhr: Empfang der Vertreter der Ostfriesisch. Arbeits-
gemeinschaft im NS.-Reichskriegerbunde am
Bahnhof. Anschließend Vertretertagung im
Hotel „Frisia“.
- 11-12 Uhr: **Platzkonzert** (Plümer-Ecke).
13.00 Uhr: Gemeinsames Essen im Hotel „Zum goldenen
Anker“
- 14-14.45 Uhr: Empfang der auswärtigen Kameradschaften.
15.00 Uhr: **Kundgebung auf dem Sportplatz**. An-
schließend ein kurzer Umzug.
- 17.00 Uhr: Festauführung d. Niederdeutsch. Bühne Norden
„**Familienansluß**“ von Karl Bunje
Eine vergnügte Kummödie in drei Akten.
Hotel „Frisia“. Ende 19.00 Uhr.
- Festball** in den Sälen des Hotels „Frisia“,
Hotels „Zum goldenen Anker“ und Gastwirt
Freese-Rajen.
- Verlängerte Polizeistunde. Karussell und Buden aller Art
auf dem Festplatz. Die Kriegerkameradschaft.

Wo trifft sich Jung und Alt? am zweiten Pfingsttag?

... im „Goldnen Stern“ am schönen Klosterwald

Dort feiert die Krieger-Kameradschaft von
Schwerinsdorf und Umgegend auf dem neu
angelegten Festplatz des Kameraden und Gastwirts
Johann Janssen ihr diesjähriges

Sommerfest

verbunden mit Einweihung des neu erbauten
Schießstandes. Auf dem Festplatz sind Buden aller
Art vorhanden. Für Unterbringung und Auf-
bewahrung von Fahrrädern ist gesorgt

Festfolge:

- Sonnabend vor Pfingsten (am 4. Juni)**
8 Uhr abends, Kommerz im Festzelt.
- 2. Pfingsttag (6. Juni 1938)**
2 bis 3 Uhr nachmittags Empfang auswärtiger
Kameradschaften und Formationen. Anschließend
Begräbung im Festzelt.
- Freischießen * Tanz * Belustigungen**
Um rege Beteiligung bittet der Festausschuß.

Achtung! Pfingsten naht..

der Laden ist fertig.
Cassens-Veenhusen ist wieder in

Fahrrad-Ausstellung

sehr groß. Meine Marken: „Adler“,
„Baronia“, „Censor“, „Friesland“, das
billige Rad in guter Ausführung.

Gritzer-Nähmaschinen, Kinderwagen

Ich mache noch auf meine Vorzugspreise im
Fenster aufmerksam. + In meiner neuen Werkstatt
werden sämtliche Reparaturen an Autos, Motor-
rädern, Fahrrädern und Nähmaschinen wie bekannt
garantiert und fachmännisch ausgeführt.

Zündapp-Motorräder
sofort lieferbar.

H. Cassens, Veenhusen

Heute und mor-
gen lebendst.
Rochschellfisch, 1/2 kg nur
1/2 Pf., 20 und 25 Pf.,
Bilchfilet 35 Pf., feinstes Gold-
barschfilet 40 Pf., Bratschellfisch usw.

Fisch-Klod, am Bahnhof Tel. 2418

Vreschen-Bokal
Am 2. Pfingsttag:
**Großes
Suffball**
Hierzu ladet
freundlichst ein
Fr. Meiners.

Halstrup
An beiden Pfingst-
tagen ab 4 Uhr
TANZ
Hierzu ladet freundl.
ein
Franz Stumpenhorst.

**Kindermuseum
Puddeyoffen
Wohlfahrt**
Spezialhaus Gelrichs, Leer
Wilhelmstr. 85. 2 Min. v. Bahnhof.

Omnibusfahrten!

Pfingstsonntag nach Hamburg
ab Remels 4.30 Uhr, Preis
8,90 Mark.

**Pfingstmontag nach Borta, Bad
Deynhäusen, Wiebengebirge**
ab Remels 4.30 Uhr, Preis
7,50 Mark.

Anmeldungen bei Gerh. Hölchel,
Remels, oder bei mir.
Hermann Gander, Westertiede
Fernruf 257.

Särge
sowie **Leichenwäsche**
zu den billigsten Preisen.
Andreas Sissingh, Leer,
Wilhelmstraße 77.
Anruf 2340.

Trauersachen
farbt innerhalb
24 Stunden
Färberei Altling
LEER

Statt Karten!
Die glückliche Geburt eines strammen **Stammhalters**
zeigen in dankbarer Freude an:
Albert Saul und Frau Martha, geb. Zens.
Köln-Lindenthal, den 31. Mai 1938.
Mommensstraße 79

Lammertsfehn und Hesel,
den 31. Mai 1938.

Heute mittag entschlief nach längerem
Leiden sanft in dem Herrn meine liebe
Frau, unsere gute Mutter, Großmutter,
Schwägerin und Tante

Lina Johanna Meyer

geb. Nünighoff

in ihrem 73. Lebensjahre.

Dies bringen tiefbetäubt zur Anzeige
der trauernde Gatte
Meine Meyer
nebst Kindern
und Angehörigen.

Beerdigung: Freitag, den 3. Juni, nach-
mittags 2 Uhr.

Danksagung.
Für die uns erwiesene Teilnahme beim Heimgange
unseres lieben Entschlafenen sprechen wir auf diesem
Wege unseren herzlichsten Dank aus.
Leer. Familie Kasper de Vries.

Kraft erhaltenen Auftrages
werde ich am
Mittwoch, dem 8. Juni ev.,
die diesjährige

Grasnutzung

von fiskalischen Grundstücken
öffentlich meistbietend auf drei-
monatige Zahlungsfrist verkaufen.

- Treffpunkt:
- für die Grundstücke bei Mit-
ling-Wort an Ort und Stelle
vormittags 10 1/2 Uhr,
 - für die Grundstücke bei
Weener am Ausgang der Frie-
senbrücke nachmittags 12 1/2
Uhr,
 - für die Grundstücke bei Wüsch-
feld an Ort und Stelle nach-
mittags 1 1/2 Uhr,
 - für die Grundstücke bei Her-
senborgum an Ort und Stelle
nachmittags 2 1/2 Uhr,
 - für die Grundstücke bei Goldam
nachmittags um 3 Uhr,
 - für die Ankaufung bei der
Schamer Fähre nachmittags
4 Uhr,
 - für die Parzellen bei der Leer-
oder Fähre nachmittags 4 1/2
Uhr.

Jeder Käufer muß zum Termin
einen tauglichen Birgen mit-
bringen.
Zemgum. Heinrich Meyer,
Preuß. Auktionator.

Kraft erhaltenen Auftrages
werde ich am
Donnerstag, dem 9. Juni ev.,
die diesjährige

Grasnutzung

von fiskalischen Grundstücken
und Außendiebs-Rändereien
öffentlich meistbietend auf drei-
monatige Zahlungsfrist verkaufen
lassen. Treffpunkt:

- für die Einsidel Bohamer
Sand mittags 12 Uhr an Ort
und Stelle,
- für die Lemgumer Insel nach-
mittags 3 Uhr bei der Zem-
gumer Fähre.

Jeder Käufer muß im Termin
einen tauglichen Birgen stellen.
Zemgum. Heinrich Meyer,
Preuß. Auktionator.

Radio („Owin“, 4 Röhren
Netzgerät) zu ver-
kaufen
H. Kofendahl,
Ost-Waringsfehn Nr. 32

Habe zwei hochtragende
Rühe zu verkaufen
Hermann Licht, Heringsfehn!

Schöne Sessel
zu verkaufen.
F. Bøden, Fißum.

Ein großer Posten kräftiger
Grünkohl-Pflanzen
abzugeben.
Eiklenborg, Logabirum.

Schwarzen Dorf im Schlag
a. Weg Neubekswieke verkauft
Hillich Blank, Klein-Hesel.

Zu vermieten

Mittlere Wohnung
zu vermieten.
Zu erfragen:
Leer, Hindenburgstr. 37 (Laden).

Eine 4-räumige Oberwohnung
zum 1. Juli zu vermieten. Miet-
preis 50 RM.
Leer, Augustenstraße 63.

Stellen-Angebote

Suche auf sofort jüngeren oder
älteren

Hausgehilfen
Angebote an „Tivoli“ Leer.

Erfahrenes
Alleinmädchen
nicht unter 20 Jahren für Ein-
familienhaus per sofort oder
später gesucht.

Friedrich Fittschen, Bremen,
Georg Gröningsstraße 189,
beim Schwachhauser-Ring.

Suche jüngeren, lauberen
Laufburschen
H. Lohr, Grenze Leer-Loga.



Kleiderschränke

Küchenschränke, Bettstellen
Waschtische, Kommoden
Matratzen, Aufleger
Sofas, Tische, Stühle
kompl. Zimmereinrich-
tungen sehr preiswert bei
Brandt & Schoon, Remels

Trauringe

Paul Kalenkamp
Leer, Ad.-Hitlerstr. 6
beim Zentral-Hotel

Sommer- prossen

werden schnell beseitigt durch
Venus
mit Garantiemarke.
Jetzt auch B. extra verst. in Tuben 1,95.
Gegen Pickel, Mieser Venus Stärke A.
Beschleunigte Wirkung durch Venus-
Gesichtswasser 0,80, 1,35, 2,20.
Leer: Germania-Drog. Lorenzen
Kreuz-Drog. Aits, Ad.-Hitlerstr. 20
Drogerie z. Upstallboom
Neuhaus-Drog. J. Halmer
Drogerie Dross, Hindenburgstraße.
Nortmoor: Medizinal-Drogerie.

Oberhemden
moderne Muster
4.75 6.75 8.75

Sporthemden
2.90 4.90 6.75

Binder in reicher Auswahl



D.-Strümpfe
künstliche Mattseide
0.85 0.95 1.10
1.35 1.65 1.85
links gewebt 1.95
hauchdünn 3.00

Handschuhe
modische Neuheiten
0.95 1.25 1.50
1.85 2.20 3.10

Pullover
moderne Strickarten
3.75 5.50 7.50 10.50

Blusen
aparte Neuheiten
3.75 5.75 6.75 10.50

Röcke
hübsche Muster
3.90 5.90 7.90 9.50

Pfingst-Angebote

Hüte und Mützen
neue Formen und Farben

KAUFHAUS
Gerhard Leer
LEER
am Bahnhof und Heisfelderstr. 14-16
vorm. Gerhd. de Wall



Bei mir finden Sie große Auswahl, billige Preise und nur gute Qualitäten

Anzüge
22.50, 29.—, 39.50, 48.—, 57.—
65.—, 76.— etc.

Slipons
39.—, 48.—, 52.—, 56.— etc.

Regenmäntel
9.75, 12.—, 16.50, 19.50, 22.—,
27.50 etc.

Sport-Anzüge
27.50, 36.—, 42.—, 48.—, 52.—
etc.

Ferner:
Hüte, Mützen, Oberhemden,
Sporthemden, Binder, Socken,
Pullunder etc. in großer
Auswahl, sehr preiswert

Harders Leer
Hindenburgstr. 43.

Pfingst-Angebot!

- Für den
- Herrn**
 - Gabardine-Mäntel
 - Regen-Mäntel
 - Hosen
 - Jacken
 - Hüte
 - Mützen
 - Oberhemden
 - Sport-hemden
 - Binder
 - Socken
 - Gürtel
 - Wäsche
 - Schuhe

aus neuen Eingängen, sehr preiswert

H. Brahms
Jheringsfehn



Wo kaufe ich meinen Pfingst-Kuchen?
In der Konditorei **Mölnkomy**,
Leer, Brunnenstraße 27.
Bestellungen auf Torten und Kuchen jeglicher Art werden prompt und sauber ausgeführt.
Mein Kaffee bietet für die Feiertage einen angenehmen Aufenthalt.

Fertig-Kleidung

Ich bringe in
für Herren, Damen, Knaben u. Mädchen alles, was an modischer Kleidung geboten wird.
Vorbildlich in Qualität, Paßform und Preiswürdigkeit

Hermann Saul / Leer
Hindenburgstraße 57

Für den Sommer bringe Neuheiten in weißer und farbiger
Herrenwäsche
Onno J. Fimmen, Leer

Zum Pfingstfest den eleganten **Damenstrumpf**
von der **Leerer Strickerei, Inh. B. Bleeker**
Kamp 16 und Adolf-Hitler-Str. (Gleich gut sortiert.)

Beachten Sie bitte in meinen Schaufenstern die große Auswahl und die enorm billigen Preise in

Porzellan, Steinzeug, Glaswaren

Eßservice, Fest-Gold, 23teil., von Mk. 15.75 an, einzelne Salats, Fleischplatten, Terrinen, Ragouts, sehr billig,
Porz.-Teller, Fest., tief und flach, weiß 30 Pfg., mit Goldr. 40 Pfg., Tassen in allen Preislagen, Kaffee- und Teetassen, dünn mit Dek., von 30 Pfg. an,
Kaffeefassen mit Goldr. 3 Paar 70 Pfg., Ind.-blau 3 Paar 80 Pfg., Porz.-Puddingschälchen 10 und 12 Pfg., Porz.-Butterglocken von 35 Pfg. an,
Waschgeschirre, 5teil., Mk. 2.95, mit Goldr. von Mk. 3.85 an, einzelne Teile sehr billig, Milchkannen, 1 Ltr. von 40 Pfg. an, Milchsatten 12 Pfg.,
Sand-Soda-Seife-Garnituren, kompl., Mk. 1.10, Steinz.-Teller, glatt, gereilt und Fest. in allen Größen,
Glasschalen, tief, 22 cm, 45 Pfg., Glasschälchen, 11 cm, Teller, 14 cm, 6 Stck. 45 Pfg., Wasserbecher 10 Pfg., Zitronen-Pressen 10 Pfg., Milchsatten, 1/2 Ltr. 15 Pfg., 1/4 Ltr. 20 Pfg.,
Römer mit grünem Stiel per Stck. 30 Pfg., Wein-, Bier-, Likörgläser sehr billig.

H. W. Kuiper Leer
Heisfelderstraße

Höchster Kaffee-Genuss durch Bunting Kaffee

Pfingsten

in neuer Kleidung

Ganz gleich was Sie suchen — in **Fertigkleidung** für Herren, Damen und Kinder finden Sie in unserer großen Auswahl bestimmt das Richtige.
Kommen Sie mit Ihren Pfingstwünschen zu uns. Wir erwarten Sie

FRERICHS
Hokema
WEENER/EMS

Lederwaren
Handtaschen, Geldbörsen
Brieftaschen, Koffer
Einhole- und Aktentaschen
in großer Auswahl.

A. Katenkamp, Leer, Heisfelderstr.

*Raisakoffan, Gumbachau,
Gumbachau, Thiermann*
Helene Nehus, Leer

Leinwand (333/000)

in Farbe und Ausführungen wie 585/000 aus dem Fachgeschäft

Josef. Borfub, Leer Begr. 1872

Am Freitag, dem 3. Juni 1938

bleibt unsere Kasse den ganzen Tag

geschlossen

Spar- und Darlehnskasse Remels

e. G. m. u. F.

Pfingst-Angebot!

- Für die
- Dame**
 - Mäntel
 - Kleider
 - Blusen
 - Jacken
 - Kostüme
 - Hüte
 - Kappen
 - Strümpfe
 - Handschuhe
 - Schals
 - Wäsche
 - Schuhe

bringt modisch, gut und preiswert

H. Brahms
Jheringsfehn



Inferieren schafft Arbeit!

Unzügen
Kleidur und
Tischdecken
kauft man wie immer
preiswert und gut
bei

**Heiko Gerh
Giesmann
Remels**

Gewerbe- und Handelsbank, e. G. m. b. H., Leer Spareinlagen
— in jeder Höhe —
von jedermann!